Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

44. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

Verlag: Langgasse 27.

13,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 423. Bezirks-Fernsprecher No. 52. **Donnerstag, den 10. September.** Bezirks-Fernsprecher No. 52. **1896.**

Der uns zur Verfügung stehende Raum in unserm Schuhwaarenlokal nöthigt uns, vor Eintreffen der Herbstwaaren noch einzelne Posten **Sommerschuhe** zu räumen.

Wir haben infolgedessen eine **nochmalige so bedeutende Preisermäßigung** eintreten lassen, daß wir es nicht unterlassen wollen, diese so selten günstige Gelegenheit hiermit zur Kenntniß zu bringen.

Fett & Cie.,

45. Langgasse 45,

zwischen Bärenstraße und Webergasse.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. September 1896, Nachmittags 5 Uhr, werden die Aepfel und Birnen von den auf der **Stein**'schen Backsteinfabrik befindlichen Bäumen öffentlich meistbietend versteigert.

Zusammenkunft der Steigerer auf der Fabrik. F 160

Bierstadt, den 8. September 1896.

Der Bürgermeister.
Seulberger.

Selten
günstige Gelegenheit
nur durch grosse Abschlüsse
mit den **ersten** Fabriken
bin ich in der Lage
so lange Vorrath reicht
Für nur 4 Mk.
6 Meter
doppelbreit **Damentuch**
zu einem vollständigen hocheleganten Kostüme in Farben: blau, braun, grau, bordeaux, grün, rehgrau u. schwarz nach allen deutschen Postorten unter Postnachnahme zu versenden.
Versandhaus F 484
Carl Hoffmann
Herborn 14.

Was ist Schapirograph*)?

Schapirograph ist ein neuer unübertroffener Vervielfältigungs-Apparat zur **selbstständigen kostenlosen** Herstellung von Drucksachen aller Art, sowie zur Vervielfältigung von Briefen, Actenstücken, Zeichnungen, Noten, Plänen, Programmen 2c. 2c. in **Schwarzdruck.** Die Handhabung dieses Apparates ist für jeden Laien eine **erstaunlich einfache,** der Erfolg **unausbleiblich** und **garantirt.** Von einer mit Tinte auf Papier hergestellten Schrift oder Zeichnung erzielt man ohne Presse und ohne jede Chemikalien auf die einfachste Weise ca. **150** Abzüge innerhalb **15** Minuten. Ein Schapirograph für Quart und Folio kostet mit allem Zubehör nur **Mk. 17.—.** Zum Beweise, daß der Schapirograph der beste Vervielfältigungs-Apparat ist, sind wir bereit, denselben auf unsere Gefahr und ohne Zahlung zum probeweisen Gebrauche für 5 Tage franco zu versenden und beanspruchen wir im Falle der Rücksendung keinerlei Entschädigung. *) Prospect und Druckproben frei. F 484

Hermann Hurwitz & Co., Berlin C., Klosterstr. 49.
Special-Geschäft für Patent-Artikel.

Die ächten
Rohrplattenkoffer
(unübertroffen an Haltbarkeit und Leichtigkeit)
Schutzmarke.
werden jetzt vielfach minderwerthig nachgeahmt. Man achte desshalb genau auf die **Schutzmarke.**
Zu haben bei 9962
Franz Becker,
Kl. Burgstrasse 9.

Vorzügliches **Mittagessen** zu 50, 60 und 80 Pf. empfiehlt
M. Judé, Nerostraße 16

Mobiliar-Versteigerung

Wegen Wegzug sind mir nachverzeichnete **gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände** zur Veräußerung übergeben, die ich

heute Donnerstag,

Vormittags 9½ u. Nachmittags 2½ Uhr anfangend, im „Römersaale",

Dotzheimerstraße 15,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

1 compl. Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus 2 Betten, Spiegelschrank, Waschtoilette, 2 Nachttischen und 2 Handtuchhaltern, 1 Eichen-Speisezimmereinrichtung, best. aus Büffet, Ausziehtisch, 10 Stühlen u. st. Diener, 1 Kameltaschen-Divan mit Paneel und 2 Sesseln, 1 Sopha, 6 Stühle mit Damastbezug, einzelne Sessel, Sophas u. Chaiselongue, 2 franz. Nußb.-Betten, mehrere Gesinde- u. Kinderbetten, Verticow, runde, ovale Ausziehe-, Näh- u. Spieltische, Mah.-Büffet, Bücherschränkchen, Etagère, 1 schwarzer Antoinettentisch mit Bronzebeschlägen, Stühle aller Art, Spiegel, Handtuchhalter, Kleiderständer, Regulateure u. and. Uhren, 1 gold. Damenuhr, gold. Brochen, Ohrringe, Christofle, Weißzeug, 12 Fenster Vorhänge, Portièren, worunter seid., woll. Kulten, Tisch- u. Bettdecken, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Deckbetten, Plümeau, Kissen, Bilder, Oelgemälde, 1 Flöte, Küchenschrank u. Tisch, Kinderbadewanne, verstellb. Kinderstuhl, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr u. noch viele andere Haus- u. Küchen-Einrichtungs-Gegenstände.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.
Grabenstraße 28.

Total-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher **Aufgabe fertiger Herren- und Knaben-Garderoben** verkaufe jetzt für Herbst und Winter:

Für Herren:

Compl. Anzüge	**Mk. 20.**
Beinkleider	**Mk. 7 u. 10.**
Havelocks	**Mk. 15.**
Stanley-Mäntel	**Mk. 15.**
Schuwaloffs	**Mk. 12.**

Für Knaben
für das Alter von **8—15 Jahren:**

Compl. Anzüge	**Mk. 10.**
Paletots	**Mk. 8 u. 10.**
Mäntel in allen Façons.	

10017

Hohenzollern- u. Pelerinen-Mäntel, Jagd- und Haus-Joppen, Schlafröcke
zu ganz **enorm billigen** Preisen.

Langgasse 18. **E. Arendt,** Langgasse 18.

Stearin-Kerzen,

vorzügliches Licht, laufen nicht ab.
Salon-Wachskerzen,
Salon-Nachtlichte,
Wachs-Stöcke.

Gustav Erkel, Seifenfabrik, Metzgergasse 17.
Louis Heiser, Hoflieferant, Gr. Burgstraße 10. 9722

Wegen Aufgabe meines Bettfedern-Lagers verkaufe Deckbetten und Kissen, sowie Federn im Pfund zu äußerst billigen Preisen. 7820
Wilh. Egenolf, Webergasse 3.

Schöne Erdbeerpflanzen, beste Sorten, empfiehlt 10801
Joh. Scheben, Gärtnerei, Obere Frankfurterstraße.

Größte Auswahl

in Garnituren, Sesseln, Sophas, Divans, Betten, Matratzen, Alles neu u. prima Waare. Bei Einkauf von 100 Mk. ein Nipptisch ꝛc. gratis.
Ph. Lendle, Marktstraße 22, 1. Stock, nächst dem Stadtbrunnen.

Thermalbäder,

Einzel-Bad 60 Pf., 1 Dtzd. Karten 6 Mark. 9819

Badhaus zum goldnen Ross, Goldgasse 7.

Gerritzen's Korkenlager, Schillerplatz 3, Hof. 10321

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse der Damen-Schneiderin **Marie Lacabanne** zu Wiesbaden gehörigen Waaren-Vorräthe werden **während kurzer Zeit**

erheblich unterm Einkaufspreis

ausverkauft.

Seiden-, Sammet- und Velvetstoffe, gestickte Roben und Wollstoffe, Gaze, Bruxelles-Chantille und andere Spitzen, Jette- und matte Perlen, Garnituren, Knöpfe u. s. w.

Alles letzte Pariser Neuheiten.

Taunusstraße 49.

Der gerichtlich bestellte Concurs-Verwalter.

F466

Ausverkauf

von gut erhaltenem Hotelsilber nur noch bis Ende dieses Monats zu jedem annehmbaren Preis.

Nerostraße 14.

Gabeln, Löffel,
Messer, Kaffeelöffel,
Vorleglöffel,
kleine u. große Platten,
Saucière, Huillière,
Casserole u. Fischkessel,
Kaffeekannen,
Theekannen,
Milchkannen,
kl. Suppenterrine,
„ Zuckerschalen,
Speisenwärmer,
Kaffeemaschine,
Theemaschine, Leuchter,
zwei Pariser Pendulen in ächter Bronze u. mehrere kunstvolle Bilder.

Ferd. Müller, Nerostraße 14.

Grösstes

Pianoforte- u. Harmoniumlager

(ca. 80—100 Instrumente).

Alleinvertretung von **Blüthner**, Leipzig.

Niederlage von

Bechstein, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Ibach, Rosenkranz, Francke, Sponnagel, Mann & Co. etc.

Pianoforte- u. Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente

in allen Preislagen stets auf Lager.

Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalien- u. Instrumentenhandlung

nebst Leihinstitut.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Franz Schellenberg

(vorm. Gebr. Schellenberg),

Kirchgasse 33. Gegr. 1864.

Bitte genau auf Firma u. Strasse zu achten.

Weitgehendste Garantie! Zahlungs-Erleichterungen!

8229

Regenschirme

in unübertrefflich grosser Auswahl bei billigsten Preisen. 11027

Schirm-Fabrik de Fallois, 10. Langgasse 10.

Bitte genau auf m. Namen zu achten.

Walther's Hof,

Geisbergstrasse 3.

Heute und täglich:

Concert der Damen-Capelle Quinta.

Anfang 7 Uhr.

Reichshallen-Theater.

Grösste Attraction. Grösste Attraction.

Les 6 Ramoneurs.

Die Wiener Rauchfangkehrer.

Tägliches Auftreten mit fortwährend wechselndem Repertoir. F 458

„Reichshallen"

Stiftstrasse 16.

Direction: **Chr. Hebinger.**

Engagirtes Personal vom 1.—15. September 1896:

Les 6 Ramoneurs, die Wiener **Rauchfangkehrerinnen.** Transformations-, Gesangs- u. Tanz-Ensemble unter Leitung von Herrn **Max Schatenn.** (Grösste Attraction der Jetztzeit.)

Familie Derrington, die berühmten Kunstradfahrer. (Das Vollkommenste, was in diesem Genre besteht.)

Sennoritta Cambella, die vorzügliche Fantasie-Equilibristin.

Gebr. Nickel, die renommirten Duettisten mit ihren komischen Vorträgen und Original-Couplets, die modernen Bänkelsänger. (Hammerstein's Leiden.)

Frl. Erna Koschel, Tanz- und Costüm-Soubrette.

Mr. Sam Harry in seinen Productionen auf dem Drahtkabel. (Komisch.)

Little Nanon (gen. das Wunderkind), Miniatur-Soubrette.

NB. Trotz der enorm hohen Preise für dieses Ensemble sind die Eintrittspreise nicht erhöht. F 458

Billige Weine.

Wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe und nöthiger rascher Räumung meiner Keller offerire, so lange der Vorrath reicht, zu folgenden Ausnahmspreisen:

	Sonst	Jetzt	Sonst	Jetzt
	Per Flasche ohne Glas.		Per Liter ohne Fass.	
No. 1 = **Bodenheimer** . . M.	—.65	—.45	—.70	—.52
No. 2 = **Oppenheimer** . . „	—.80	—.55	—.80	—.63
No. 3 = **Deidesheimer** . . „	1.—	—.75	1.10	—.90
No. 4 = **Geisenheimer** . . „	1.20	1.—	1.25	1.05
No. 5 = **Rüdesheimer** . . „	1.50	1.20	1.70	1.40
No. 6 = **Rauenthaler Berg** „ Regiewein der Stadt Wiesbaden von 1893/95.	3.—	2.25	—	—
No. 7 = **Médoc** . . . . . „	1.10	—.85	1.12	—.92
No. 8 = **St. Emilion** . . . „	1.20	1.—	1.30	1.08
No. 9 = **St. Julien** . . . . „	1.50	1.20	1.60	1.40
No. 10 = **Château Lamarque** (ärztlich empfohlen).	3.—	2.25	—	—
No. 11 = **Cognac** . . . . . „	3.50	3.—	—	—
No. 12 = **Cognac vieux** (mild) „	5.—	4.—	—	—

Ebenso offerire meine übrigen Weine und Spirituosen zu reducirten Ausnahms-Preisen. 9070

Alle Aufträge für hiesigen Platz liefere franco und accisefrei. Für Kiste und Packung nach auswärts werden 10 Pf. pro Flasche berechnet.

P. Wollweber, Weinhandlung,

28. Nicolasstrasse 28, Wiesbaden.

Teltower Rübchen per Pfund 30 Pf.

empfiehlt

Kirchgasse 52. J. C. Keiper. Kirchgasse 52.

Für Private.

Schöne Rheingauer Pfirsiche sind zu haben à Stück 10—15 Pf., kleinere à Pfd. 50 Pf. Offerten unter **G. M. V.** postl. Winkel. 11158

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 423. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 10. September. 44. Jahrgang. 1896.

Ohne Concurrenz

ist das Veilchen-Parfüm aus der Fabrik von **Ad. Arras**, Mannheim, durch langanhaltenden Duft an Feinheit allen anderen voran. — Zu haben à Flc. Mk. **2.50**, Mk. **3.50** und Mk. **4.50** bei den Herren: **W. Sulzbach**, Hof-Friseur und Parfümerien, Spiegelgasse 8, **Otto Siebert**, Apotheker, Hotel grüner Wald. (Mannh. 1741) F 127

Proben gratis.

---

20 Pf. Frische Schellfische

in Eispackung. 11189

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Naturbutter 10-Pfd.-Colli frco. Nachn. Mk. 6.—, Blumenhonig Mk. 4.25. **Epstein**, Taufte 14 (Galiz.). F 485

Schöne Pfirsiche billig zu haben im Restaurant **Rheinhöhe**, oberhalb der Adolphshöhe.

Tafel- und Kochäpfel, sowie gute Birnen zu verk. Drudenstr. 1, 2 St.

Unterricht

Kleidermachen und Zuschneiden.

Quartalskurs 30 Mark, Zuschneiden allein 15 Mark. Beste Methode; sehr leicht, absolut zuverlässig und elegant. **Victor'sche Frauen-Schule.** Taunusstraße 13. 9404

Vorbereitungs- und Höh. Töchterschule an der Stiftstrasse.

Das **Wintersemester** beginnt **Montag, den 21. September, Vormittags 8 bezw. 9 Uhr.** Die Anmeldungen neu eintretender Schüler und Schülerinnen nimmt der Unterzeichnete **Samstag, den 19. Sept., Vorm. von 9—12, und Nachm. von 3—5 Uhr,** im Schulgebäude (Stiftstraße 30, Zimmer No. 23) entgegen. F 466

Rector **Jung.**

Lehr- u. Erziehungs-Anstalt von Frl. Hoffmeister, Wiesbaden. Rheinstrasse 28.

Das Winter-Semester beginnt am **15. September.** 11092

Lehr- u. Erziehungsanstalt für Mädchen von M. Schaus, 11172

Wiesbaden, Hainerweg 1.

Beginn des Wintersemesters am 22. September.

Wer ist geneigt, ein

philosophisches Repetitorium

zu halten? Gefl. Anerbieten mit Angabe der Honorarforderung unter **D. D. 532** an den Tagbl.-Verlag. 11192

Unterricht in **allen** Fächern (auch f. **Ausl.**), m. u. o. **Pension! Ferienkursus. Vorbereitung** für **alle Classen** und **Examina!** Dieselben wurden bisher von **allen** Schülern **bestanden!**

Worbs, staatl. geprüft. wissenschaftl. Lehrer, Schulberg 6.

In **alten Sprachen** ertheilt ein Professor gründlichen Unterricht. Offerten unter **R. S. G. 500** an den Tagbl.-Verlag.

Deutsche Dame, welche lange Jahre in England u. Frankr. unterr., ertheilt **gründl. Unterricht** zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 9413

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. **Feller & Geeks**, 49 Langgasse. 11171

Französisch, Convers., Grammatik lehrt gründlich Frau Prof. **Martin**, Oranienstr. 41, Pt.

Französische Convers. und Gram. ertheilt gründlich franz. Lehrerin diplômée. Melle. **Martin**, Kapellenstrasse 7, Seitenb. 1.

Französisch, Italienisch, Englisch, sowie Deutsch für Ausländer, Grammatik, Lectüre und Conversation. Methode schnellfördernd, Honorar mässig. Einzel- und Klassen-Unterricht, auch für Kinder. Näh. Lehrstrasse 11, Heimath.

Für **italienische Conversations-Cercles** bei gebildetem Florentiner werden Damen und Herren als Theilnehmer gesucht. Methode schnellfördernd, Honorar mäss. Näh. Lehrstrasse 11, Heimath.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Italienisch lehrt geübt. Lehrerin (Ital.) Bierstadterstrasse 3.

Russischen Unterricht ertheilt ein Russe zu mäß. Pr. Albrechtstraße 38, 2.

Zeichnen-, Mal- u. Modellir-Atelier, Louisenstraße 20.

Unterricht in **Oel-** u. **Aquarellmalen** (Blumen, Landschaft u. Figur). Ferner **Orientalische Brand-** u. **Porzellanmalerei** (letztere bunt u. Delftmanier), **Aetzen. Modelliren** in Gips, Holz u. Thon (Blumen, Thiere, Nippfiguren, gebrannter Thon in farbiger Glasur). **Kameenschnitt. Zeichnen** u. **Malen** nach **Natur.** Anfertigung von **Portraits** in Gips, nach dem Leben u. nach Todtenmasken, sowie aller Art von **Zeichnungen** u. **Malereien** für **Kunst** u. **Gewerbe** im Auftrage. Reinigen alter Gemälde u. s. w. Mittw. u. Samst. Nachmitt. für Kinder.

H. Bouffier. 9168

acad. u. staatl. geprüfter Mal- u. Zeichenlehrer, Lehrer an der Gewerbeschule.

Welche Dame wäre geneigt, einem Mädchen (Ladnerin) Sonntags einige Stunden Unterricht im Nähen und Wäschezeichnen zu geben? Werthe Adr. bitte unter **C. V. C. 526** an den Tagbl.-Verlag.

Der Zuschneide-Kursus nach Grande'schem System,

incl. Pariser, Wiener und englischem Schnitt, nebst Anfertigungs-Unterricht beginnt am **1. und 15. jeden Monats** bei

Louisenstraße 24. Frau **Aug. Roth**, Louisenstraße 24.

Vom 1. October ab: **Bertramstraße 18.**

Auch werden Damen-Kleider unter Garantie angefertigt. 10553

Pachtgesuche

Bessere Wirthschaft zu pachten gesucht. Näheres Frankfurterstraße 21.

Gärtner

sucht **eingefr. Grundstück** zu pachten. Offerten unter **C. C. 531** an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Für eine größere Familie wird eine

geräumige Villa,

möblirt oder unmöblirt, nicht hoch gelegen, mit größerem Garten, in der Nähe des Kurhauses gesucht. Vorgezogen würde die Lage in größter Nähe der Paulinenstraße. Reflectirende wollen gefl. ihre Offerten unter Chiffre **M. T. 386** im Tagbl.-Verlag einreichen.

Ein gut gehendes Badehaus zu miethen ges.; späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. unter **T. W. 458** an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. April Wohnung ges. von 6—8 Zimmern, Bahnhofstraße, Friedrichstraße oder deren Nähe. Anerbietungen mit Preisangabe unter **„Wohnung"** postlagernd.

Zwei ältere Damen suchen per sofort oder 1. Oct. eine comfortable Wohnung von 6 Zimmern, Badestube, Kohlenaufzug (Bel-Etage oder Hochparterre) in der Nähe des Kurgartens und Kochbrunnens. Offerten unter **V. W. C. 504** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Waschküche und Trockenraum, für eine Wäscherei zum 1. October gesucht. Offerten unter **G. G. 535** an den Tagbl.-Verlag.

In der Nähe des Wartthurmes wird bis zum 15. October eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern, Kammer, Küche 2c. gesucht. Off. nebst Preisangabe u. **U. V. D. 503** an den Tagbl.-Verlag. 6159

Wohnung von 2 Zimmern u. Kammer von kinderl. Ehepaar (Nähe Bierstadterstraße) gesucht, evtl. Hausmeisterstelle. Gefl. Offerten unter **J. K. O. 493** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

per 1. October ungenirtes möbl. Zimmer, mögl. Pension von j. Mann. Off. unter **D. U. D. 525** an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer in einer Villa, nur Höhenlage, für dauernd gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **B. W. B. 527** an den Tagbl.-Verlag.

Leere Räume per sofort zum Möbeleinstellen an, einige Monate gesucht (ca. 150 Qmtr.). Offerten sub **W. W. 461** an den Tagbl.-Verlag. 6113

Fremden-Pension

Gesucht von einer Dame, welche in einem hiesigen besseren Geschäft thätig, **Pension in guter Familie** per 15. September. Off. mit Preisang. sub **J. H.** postl. Wiesbaden. 6167

Villa Elisabeth, Fremdenpension,

Wiesbaden, 22. Frankfurterstraße 22, Wiesbaden,
vis-à-vis dem **Augusta-Victoria-Bad** und **Kaiserhof,**
5 Minuten von Kurhaus und Bahnhöfen.

Vollständig neu möblirt. Vorzügliche Küche. Bäder im Hause. Großer schattiger Garten.

Villa Nerobergstraße 20, dicht am Walde, **herrliche, staubfreie, ruhige Lage, 10 Min. vom Kochbrunnen entfernt,** comfortable **neu** einger. Zimmer, Balkon, Garten; vorzügliche Verpflegung (nordd. Küche), Bad im Hause. Angenehmer Aufenthalt für Familien und einzelne Damen. 6145

Pension Taunusstraße 13, Ecke Geisbergstr., fein möbl. Zimmer mit und ohne Pension, Bäder, Elektr. Beleuchtung, Aufzug. 5235

Pension 45. Taunusstr. 45, Südseite. Gut möbl. einz. Zimmer u. Familien-Wohnungen, anerkannt gute Küche, billige Preise. Bäder. 6092

Emserstraße 19, Villa Friese, möbl. Zimmer per Woche von **7—12 Mk. Pension** excl. Z. v. **2 Mk.** p. T. an. Garten. 5404

Villa Frankfurterstraße 12 möblirte Zimmer mit und ohne Pension.

Villa Grünweg 4, dicht am Park u. Kurhaus, gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Garten, Balkons. Auch möbl. Wohnung mit Küche u. gr. Balkon.

Platterstraße 14 fein möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. z. v. 6021

Villa Elisa, Röderallee 24,

möblirte Wohnungen v. 4—6 Zimmern m. gr. Veranda, einzelne Zimmer mit od. ohne Pension. Bäder im Hause. Schattiger Garten. 5707

Schüler höherer Lehranstalten finden **Pension** und gewissenhafte Ueberwachung in der Familie eines academisch gebildeten Lehrers. Gefl. Offerten unter **V. M. 262** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

First rate Boardinghouse

at

Hannover

Frau Doctor Beermann, Marienstr. 40.

Pleasant and comf. House, Verandas, Garden, bathrooms. 6 min. from the station and theater, 10 from the forest. F 485

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Bierstadterstraße 3a mit allem Comfort sofort zu verm. oder zu verkaufen. Delaspeestraße 6, 2

Alexandrastraße 5 mit allem Comfort ausgestattetes Landhaus, 2 Wohnungen, je 6 Zim., Bad 2c., zu vermiethen oder zu verk. Näh. Alexandrastraße 10. 5286

Mainzerstraße 52

eine herrschaftliche, mit allem Comfort versehene Villa für 1700 Mk. zu vermiethen.

Eine herrschaftliche **Villa** mit grossen Zimmern, Centralheizung und sehr schönem Garten, in erhöhter Lage, mit herrlichem Panorama, ist zu vermieten oder zu verkaufen. 3293
J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 26.**

Geschäftslokale etc.

Eckladen

Bärenstraße 2 mit od. ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. bei Hof-Bäcker **Berger.** 5566

Hochstätte 24 ein neuer Laden mit Wohnung sofort zu verm. 5018

Marktstr. 12 Entresolräume z. v.

Neugasse 12, Seitenb. Part., eine **Werkstätte** (bisher Sattlerei u. Tapezirerei betrieben) mit od. ohne Wohnung zum 1. October zu vermiethen. Näh. im Laden. 4898

Schöne helle Werkstätte

mit oder ohne Wohnung zu vermiethen Riehlstraße 4, Part. 4323
Saalgasse 46 eine kl. Werkstätte zu verm. 6165
Comptoirs, große Lagerräume und Keller auf 1. October zu vermiethen. Näh. Rheinstraße 23. 6076

Wohnungen.

Adlerstraße 51 eine Dachwohnung, 1 Zimmer u. Küche, auf 1. October zu vermiethen. 5716
Adlerstraße 53, Hth. 1 St., ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu vermiethen. 4619
Albrechtstraße 35, Hth., Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, auf Oct. zu vermiethen. Zu erfragen Vorderh. Part. 5654
Dambachthal 2 ist eine gesunde Parterre-Wohnung von 2 Zimmern u. Küche an ruhige Leute per 1. October zu vermiethen.
Jahnstraße 2 eine schöne Mansardwohnung zu verm. Näh. 5837
L. Behrens, Langgasse 5.
Kaiser-Friedrich-Ring hochherrschaftliche Wohnung, 6 große Zimmer u. reichl. Zubehör, jetzt oder sp. zu vm. Näh. Adolphsallee 49, P. 4946
Karlstraße 35 (Ecke Riehlstraße), 3 Tr. l., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. October zu verm. Näh. daselbst. 4793
Kirchgasse 9, Hth., 2-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 5218

Louisenstraße 14, 3. Et.,
schöne herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern mit Balkon, Bad und allem Zubehör per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre im Comptoir. 5763

Marktstr. 12 schönes Logis v. 2 Z., Küche u. Zubeh. u. Balkon, Hths. 1 St., im Abschl., p. 1. Oct.
Marktstr. 12 freundl. Logis von 1 Zimmer, Küche und Zubeh., Hinterh. 1 St., per 1. October.
Michelsberg 26 ein Dachlogis, 1 Zimmer und Küche, zu verm. 5704
Moritzstraße 29 ist die Bel-Etage, best. aus 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf den 1. October zu vermiethen. Einzusehen Nachmittags von 1½—3½ Uhr. 4343
In dem Hause **Moritzstraße 33** ist per 1. October eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, zum Preise von 500 Mk. zu vermiethen. 6168
Oranienstraße 22 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, im Seitenbau, auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. daselbst im Laden bei **Stöppler.** 5173
Oranienstraße 27, Hths., eine abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Näh. Vorderh. Part. 3837
Platterstraße 33 eine Wohnung per 1. October zu vermiethen. 6075
Riehlstraße 4 schöne Dreizimmer-Wohnung billig zu vermiethen. 3514
Riehlstraße 4 1 Zimmer und Küche per 1. October zu vermiethen. 5460
Schwalbacherstraße 14 2 Zimmer, Mansarde, Keller zu vermiethen.
Steingasse 35 ist eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu verm. 4523

Zu vermiethen per sofort

neu hergerichtete Wohnung, Bel-Etage mit Erker, 5 Zimmer nebst Zubehör, Wörthstraße 7, nächst der Rheinstraße. Näh. daselbst 3. Etage. 4604

Weilstraße 13 zwei schöne leere Mansarden nebst Zubehör zu vermiethen.

Per 1. October d. J.
neu hergerichtete Wohnung, 2. Etage, Erker, 5 Zimmer nebst Zubehör, Wörthstraße 7, nächst der Rheinstraße. Näh. daselbst 3. Etage. 4607

Großes Frontspitzzimmer mit Nebengelaß und Kellerraum an einzelne Person oder kinderl. Ehepaar für 10 Mk. monatlich zu vermiethen. Näh. Idsteinerstraße 21.

Möblirte Wohnungen.

Nicolasstraße 22 möblirte Wohnung, 3 Zim., Bad u. Küche zum 1. Oct. zu verm. Einzusehen von 10—12 Uhr Vorm.

Drei Zimmer, Balkon und Küche möbl. zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6170

Auf Hofgut Geisberg,
zehn Minuten vom Kochbrunnen, sind bei mir gut möblirte Wohnungen, auf Wunsch bis sechszehn Stuben, und zwei eingerichtete Küchen, zu vermiethen.
Freiherr von Loën.

Möblirte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelhaidstraße 30, 1. Et., durch Versetzung 2 eleg. möbl. Z. frei. 3848
Adelhaidstraße 44, P., 2 m. Z. m. Kaffee, 4 u. 5 Mk. p. W. 5266
Albrechtstraße 32, Part., möbl. Zimmer zu vermiethen. 5775
Bärenstr. 4. Bel-Et., gr. Z., möbl., sep. Eing., auch Bad bill. 6151
Bertramstraße 11, Bel-Et. links, freundlich möblirtes Zimmer an einen Herrn auf 1. October zu vermiethen. Näh. daselbst. 6031
Bleichstraße 3, 1. St., vis-à-vis der Infanterie-Kaserne, schön möbl. Zimmer, 1 bis 2 Betten und volle Pension.
Blücherstraße 18, 3, ein ges., schön möbl. Zimmer bill. zu vm. 5711
Dotzheimerstraße 4, Part., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. 5178
Dotzheimerstraße 11, 1. Et., gut m. Wohn- u. Schlafz. zu vm. 5492
Dotzheimerstr. 33, Part. l., möbl. Zim. mit u. ohne Pens. zu v. 5950
Emserstraße 20 gut möbl. Zim., auch für Einj. pass., zu verm. 5896

Emserstraße 49, Part., schön möbl. Zimmer mit Pension Mk. 50, auf Wunsch auch ohne-Pension.

Feldstraße 9, Vdh. Frontsp., einfach möbl. Zimmer zu vermiethen.
Frankenstraße 10, Part. l., erh. ein j. Mann b. Kost u. Logis. 5392
Frankenstraße 10, 2 St. bei **Lilb.**, erh. ein Arbeiter Kost und Logis.
Frankenstraße 16, Part., ein möbl. Zimmer an e. Herrn zu vm. 5904
Frankenstraße 23, Hth. 1 St. l., einf. möbl. Zim. billig zu vm. 5877

Friedrichstraße 19, Part.,
freundlich möblirtes Zimmer an eine Dame zu vermiethen.
Friedrichstraße 43, 2 r., ein großes gut möbl. Zimmer zu vm. 5700

Gerichtsstraße 5
zwei gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 6090
Helenenstraße 6, Part., ein gut möbl. gr. Zimmer zu verm. 6144
Helenenstraße 8, Gartenh. Park., ist ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang per 15. September oder später zu vermiethen.
Hellmundstraße 30 eine möbl. Mansarde mit Kost zu vermiethen.
Hellmundstraße 32, 1, erhalten reinliche Arbeiter Logis. 6011
Hellmundstraße 48, 2 St., ein schönes gut möbl. Zim. zu vm. 6091
Hellmundstr. 56, Stb. 2 St., erh. ein reinl. Arb. Kost u. Logis. 6000
Hermannstraße 2, 1 St., möbl. Zimmer zu verm. 4991
Hermannstr. 12, 1 St., sch. möbl. Z. v. 10, m. Pens. 40—50 Mk. 5583
Hermannstraße 17, 1 rechts, möbl. Zimmer zu verm. 6096
Jahnstraße 5, Hth., einf. möbl. Zimmer zu vermiethen. 6060
Kapellenstraße 10 Part.-Z., g. möbl., mit u. ohne Pension zu v. 5753
Karlstraße 2 schöne möbl. Zimmer zu vermiethen. 6122
Karlstraße 2 möblirte Mansarden zu vermiethen. Näh. Laden. 5488
Karlstraße 40, 2 links, großes schön möblirtes Zimmer zu verm. 5782
Kirchhofsgasse 7, P. r., einf. möbl. heizb. Mansarde zu verm.
Louisenstraße 14, Seitenb. Part., per 1. Oct. möbl. Z. zu verm.
Louisenstraße 36, Ftsp., findet junger Mann schönes bill. Logis. 6164

Louisenstr. 41, 2. Et. r., ein schönes gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen.

Für Einjährig-Freiwillige.
Louisenstraße 43 (direct an den Kasernen), Part. rechts, ein schönes Hochparterre-Zimmer (möblirt) zu vermiethen. 5937

Mainzerstraße 15, 1 St., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen.

Mainzerstraße 44, 1, ein mittelgr. möbl. Zimmer zu vermiethen. 5880
Mauergasse 3/5 mehrere einfach möblirte Zimmer zu vermiethen.
Mauergasse 14, 1 rechts, möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.
Michelsberg 10 ein möbl. Z. an einen Herrn zu vm. (10 Mk.). 6166

Moritzstraße 30 schön möblirte Zimmer bill. zu vm. Näh. im Hinterh. 2 St. links.

Großes möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen **Moritzstraße 30,** 2 l., gegenüber dem neuen Gerichtsgebäude (Eingang Hausthüre, nicht Thor). 6169

Oranienstraße 15, Hth., können zwei junge Leute vollst. Kost u. Logis per Woche 9 Mk. erhalten. 5708
Oranienstraße 16, 1. St., möbl. Zimmer zu verm. Preis 16 Mk.
Oranienstraße 23, Mittelb. 2 Tr., ein einf. möbl. Zimmer zu verm.
Oranienstraße 45, 2, Frontspitzzimmer (ev. 2 Zimmer), möblirt oder unmöblirt, zu vermiethen. 5415

Rheinstr. 51, 1. Etage, fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen.

Röderallee 39, nahe der Taunusstraße, schön möbl. Zimmer, evtl. Wohnung zu vermiethen. 6156

Römerberg 3, 1 St., 1 möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten zu vm. 5705
Römerberg 3, 2 r., möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. 5612
Römerberg 29, 1 St., schön möbl. Zimmer mit Kost zu verm. 6140
Römerberg 34, Part., einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen. 6154
Saalgasse 28, 2, ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5640

Schlichterstraße 14, Bel-Et.,
zwei oder drei schön möbl. Zimmer, darunter Salon, mit Balkon zu vermiethen. Näh. daselbst. 5325

Schulberg 11 kann ein besserer Arbeiter Logis erhalten. 5172
Schulberg 15, 2, möbl. Zimmer zu vermiethen.
Schulberg 19 zwei schön möbl. Part.-Zimmer mit Pension auf gleich oder später zu vermiethen. 6070
Schulgasse 4, Hth. 2. St. l., erhalten Arbeiter Kost und Logis. 5746
Schwalbacherstraße 28, P., schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 5785
Schwalbacherstraße 53, 3, ein gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen.
Steingasse 1, 1 Tr., schön möbl. Zimmer bill. zu verm., evtl. Pension.
Steingasse 13, 1, schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 5898
Stiftstraße 25, 2, möbl. Wohn- u. Schlafz. zum 1. Sept. zu vm. 5653

Taunusstraße 14 sind schön möblirte Zimmer zu vermiethen. 5778

Walkmühlstraße 20, Part., möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen, mit Pension monatl. 50 Mk. 5878
Walramstraße 3, im 2. Stock rechts, ein möbl. Zimmer zu vermiethen.
Walramstraße 12 möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eingäng zu vm. 6157
Walramstraße 22, 1, sch. möbl. Z., monatl. 11 Mk., m. K. zu verm.
Walramstraße 23 möbl. Zimmer (2—3 Betten) zu vermiethen. 5605
Webergasse 22, 2 St., zwei schön möblirte Zimmer zu verm. 5781
Webergasse 41, 2 r., möbl. Zimm. mit oder ohne Pens. 1. Oct. z. vm.
Webergasse 43, 1 St., möblirtes Zimmer zu vermiethen.
Webergasse 46, Cigarrenl., möbl. W.- u. Schlafz. zu v. 5613
Webergasse 50, Metzgerl., erh. noch ein anst. Mann Kost u. Logis. 5897
Weilstraße 13, 2. St., 1—2 Zimmer, möbl., auch unmöbl. zu verm.
Wellritzstraße 7, 2 St., möbl. Zimmer mit Pension bill. zu vm. 5445
Wellritzstraße 11, 1. Et., ein zweifenst. hübsch möbl. Zimmer bei stillen Leuten an besseren Herrn billig zu vermiethen. 5146
Zimmermannstraße 7, 2. St. l., eine möbl. Mansarde zu verm. 5774

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näh. Hermannstraße 26, Vdh. 2 r.

Zwei möbl. Mansarden in feinem Hause an ruhigen Miether zu vermiethen. Näh. Ringkirche 1, Part. 5956

Aelterer Herr findet gemüthliches Heim, 1 oder 2 möbl. Zimmer, bei kl. kinderloser Familie. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6138

Fein möbl. Zimmer mit Balkon, Taunusstraße, nächste Nähe des Kochbrunnens, sehr preisw. zu v. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6141

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Frankenstraße 17 ein einz. Zimmer zu verm. Näh. im 2. St. 6032

Marktstr. 12 je ein freundliches Zimmer im Vorder- u. Hinterhaus zu vermiethen.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Flaschenbierkeller, Kartoffel-, Gemüse- oder dergl. Verkaufs-Lokal **Römerberg 16 zu verm. Näh. beim Eigenthümer.** 6089

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt" erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Verkäuferin aus guter Familie sofort verlangt.
A. Schreiner, Schuhlager, Kirchgasse 32.

Ich suche für mein Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe per 1. Oct. eine **tüchtige Verkäuferin,** event. mit Sprachkenntnissen. Nur wirklich gut empfohlene Personen wollen sich melden zwischen 2—3 Uhr in meiner Wohnung Saalgasse 36, 2. 10991
Conrad Krell.

Ein Lehrmädchen

für die **Kleiderstoff- und Weißwaarenbranche** gesucht. 10678
H. Rabinowicz, Langgasse 33.

Gesucht

für ein eleg. Damen-Geschäft z. baldigen Eintritt ein jg. Mädchen aus g. Fam. Dasselbe muß von angen. Statur sein, gute Schulbildung und schöne Handschrift besitzen und befähigt sein, die Inhaberin zeitweise zu vertreten. Alter nicht über 22 J. Off. mit Gehaltsanspr. werden u. Beileg. e. Photographie unter **Z. Z. A. 506** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 11147

Rock- und Taillenarbeiterinnen

finden gute Beschäftigung, auch kann ein braves Mädchen in die Lehre treten bei **C. Ries-Uebereck.** 10808

Lehrmädchen gesucht.

Für mein Damen-Confectionsgeschäft suche ich ein **Lehrmädchen** aus achtbarer Familie. 9745
H. Stein, Wilhelmstraße 36.

Lehrmädchen für Putz sucht 10870
Christ. Jstel, Webergasse 16.

Ein Mädchen kann das **Kleidermachen** gründlich und unentgeltlich erlernen Jahnstraße 9, H. P.

Lehrmädchen f. Kleidermach. g. sof. Vergüt. ges. Kirchgasse 51, 2. 11120

Stickerin mit auch ohne Pension gesucht; auch wird **gründlicher Unterricht im Kunststicken** ertheilt Zimmermannstraße 9, 1.

Weißstick. u. Lehrmädch. sof. ges. (dauernde B.) Steing. 12, 1 r. 10639

Eine perfecte Weißzeugnäherin gesucht Friedrichstraße 16, 2.

Ein **Fräulein,** welches im Weißzeugnähen etwas geübt u. gewandt im Verkauf ist, für ein hies. christl. Mode- und Manufactur-Geschäft gesucht. Offerten mit Angabe seith. Thätigkeit unter **F. L. 16** hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten. 11193

Modes. Zweite Arbeiterin
gesucht Marktstraße 24. 11181

Wir suchen für unser Putzgeschäft eine **zweite Arbeiterin** und ein **Lehrmädchen.** 11064
Petitjean frères, Taunusstraße 9.

Ein Mädchen gesucht, welches Maschinenähen u. stopfen kann. „Badhaus zum Spiegel."

Eine fein bürgerliche **Köchin,** die Hausarbeit übernimmt, wird auf 15. Sept. gesucht Adolphsallee 55.

Gesucht

auf gleich oder bald eine fein bürgerliche Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt. Näh. zu erfragen Victoriastraße 12.

Mädchen für **alle Arbeiten** gegen hohen Lohn gesucht Webergasse 3, Conditorei. 5390

Ein **nettes Mädchen,** welches Liebe zu Kindern hat und jede Hausarbeit versteht, per sofort gesucht Oranienstraße 48, Bel-Etage. 10494

Ein reinliches zuverlässiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und jede Hausarbeit versteht, wird zum 1. gesucht. Näh. Adelhaidstraße 56, Part. 10715

Ein fleißiges **Mädchen** gegen guten Lohn gesucht Röderstraße 9. 10990

Ein **Küchenmädchen** gesucht. **C. Stahl,** Kirchgasse 60. 10965

Kräft. braves Mädchen für Küchenarb. ges. Hellmundstraße 50. 10944

Querstraße 2, Part., wird ein fleißiges williges **Mädchen** gesucht. 11080

Br. Mädchen für kl. Haushalt ges. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 9.

Ein besseres Hausmädchen, welches gut nähen, büg. und serviren kann, wird auf gleich gesucht Adolphsallee 55.

Ein junges besseres **Mädchen** vom Lande zur Stütze der Hausfrau wird gesucht **Pfälzer Hof.**

Ein Dienstmädchen gesucht Taunusstraße 46. 11073

Ein älteres gesetztes **Hausmädchen** zum baldigen Eintritt gesucht Taunusstraße 6, 3 St. 11082

Ein **braves Mädchen** für Hausarbeit zum 15. September gesucht **Bahnhofstraße 13, „Falken".**

Mädchen vom Lande gesucht Steingasse 29, Laden.

Tüchtiges älteres **Mädchen** sofort gesucht Oranienstraße 40, 1 Tr.

Braves reinl. Mädchen, am liebsten vom Lande, von 15—17 Jahren, gesucht Eleonorenstraße 5, Part. rechts, früher Kl. Dotzheimerstraße.

Zimmermädchen, gut empfohlen, für ein hiesiges erstes Hotel gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 11053

Ein einfaches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, im Laden.

Gesucht ein Fräulein

zu zwei Kindern von 10 und 9 Jahren. Dasselbe muß im Nähen gut bewandert sein und gute Schulbildung haben. Näh. Victoriastraße 12.

Ein junges **Mädchen** gesucht Kapellenstraße 2, Part. links.

Ein ordentliches **Mädchen** für Küchenarbeit gegen hohen Lohn gesucht Sonnenbergerstraße 6.

Ein ordentliches **Mädchen** gesucht Elisabethenstraße 6, 1 St.

Zum 15. Sept. wird ein durchaus anständiges zuverl. **Mädchen** mit guten Empfehlungen, welches fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mitübernimmt, ges. Näh. zu erfragen bei Frl. **Pörting,** Wilhelmstraße 16. 11146

Ein ordentl. Mädchen wird zum 16. d. M. verl. Taunusstraße 36, 1

Einfaches **Mädchen** für jede Arbeit sofort gesucht
Restaurant Adolphshöhe.

Rathskeller.

Zwei Küchenmädchen bei gutem Lohn gesucht. 11134
Bausenhart.

Ein kräftiges zuverlässiges **Mädchen** gegen guten Lohn für sofort gesucht. Näh. Grabenstraße 3. 11128

Ein besseres **Kindermädchen** oder Kinderfrau zu zwei kl. Kindern ges. Näh. Rheinstraße 105, 1. 11103

Ein tüchtiges Alleinmädchen,

welches **langjährige Zeugnisse** aufzuweisen hat, für 15. September gesucht Adelhaidstraße 85, Part.

Ein besseres gesetztes **Kindermädchen** mit sehr guten Zeugnissen gegen guten Lohn gesucht Rheinstraße 34, 2 l.

Gesucht ein **nettes Mädchen,** w. L. zu Kind. hat und jede Hausarbeit versteht, Jahnstraße 8, Part.

Ein ordentliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen sofort gesucht Nerostraße 12. 11058

Gesucht

zu sofortigem Eintritt ein zweites **Hausmädchen,**

Sauberkeit und Tüchtigkeit Hauptbedingung. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden Vorm. 8—10, Nachm. 3—4 Uhr.
Frau von Kameke, Kapellenstraße 41.

Gesucht ein Mädchen, welches die Küche und Hausarbeit versteht und sehr gute Zeugnisse hat, Rheinstraße 34, 2 l.

Ein selbstständiges **Mädchen** auf gleich ges. Näh. Schillerplatz 2, Stb. 3 St. rechts. 11056

Aelteres ruhiges

Mädchen (evang.), welches **selbstständig** bürgerl. kochen kann u. jede Hausarbeit gründl. versteht, wird ges. Häfnergasse 2, im Laden. 10893

Gesucht gegen hohen Lohn mehrere Haus-, Küchen- u. Alleinmädchen. Frau Behug, Webergasse 46, Hth. 1.

Ordentliches, zu jeder Arbeit williges **Mädchen** gesucht Kirchgasse 9, 1 l. 11173

Ein reinliches **Mädchen** gesucht Wellritzstraße 26. 11174

Suche per sofort ein junges Dienstmädchen. **Reichert,** Röderstr. 41.

Ein junges **Kindermädchen** u. ein **Hausmädchen** gesucht. Zu melden zwischen 2 u. 5 Uhr Saalgasse 1, im Büreau der Weinhandlung.

Per sofort oder spätestens zum 1. October wird gegen **guten Lohn ein zuverlässiges Alleinmädchen, das selbstständig fein bgl.** kochen kann und Hausarbeit versteht, für einen kleinen herrschaftlichen Haushalt gesucht. **Gute Zeugnisse sind erforderlich.** Näheres Kapellenstraße 38. 11179

Ein tücht. Küchenmädchen sucht
Hotel Tannhäuser. 11180

Gesucht ein braves tüchtiges **Mädchen** für allein Goethestraße 17, 2. St.

Ein Ehepaar sucht zum baldigen Eintritt ein besseres, mit guten Zeugnissen versehenes

evangel. Mädchen.

Dasselbe muß gut kochen können und in jeder Hausarbeit erfahren sein. Anzufragen zw. 3 u. 6 Uhr Nerothal 25, 1.

Ein tüchtiges Dienstmädchen,

welches kochen kann, zur Aushülfe gesucht Kapellenstraße 51.

Gesucht tücht. Mädchen zu drei Leuten (hoher Lohn). Webergasse 49, 1.

Ein ält. **Dienstmädchen** zur selbstständigen Führung einer Haushaltung sofort oder später gesucht Lehrstraße 10, Hth.

Ein Mädchen, in Küchen- und Hausarbeit erfahren, gesucht Neugasse 14, Laden.

Tüchtiges zuverlässiges **Mädchen** gesucht Helenenstraße 2, Part.

Ein tüchtiges **Mädchen** auf sofort gesucht Kirchgasse 47, 2 links.

Ein braves einfaches **Mädchen** ges. Näh. Ellenbogengasse 16, Korbladen.

Ein tüchtiges **Mädchen** gesucht Rheinstraße 24, Vdh. Part.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 423. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 10. September. 44. Jahrgang. 1896.

Obst-Versteigerung.

Heute Donnerstag Nachmittag 4 Uhr läßt Frau **Jacob**, Wwe., die

diesjährige Obstrescenz

auf ihrem Besitzthum **hinter dem alten Friedhof** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Sammelplatz vor dem Besitzthum, hinter dem alten Friedhof, Platterstraße. F 375

Reinemer & Berg,
Auctionatoren u. Taxatoren.
Michelsberg 22. **Hellmundstraße 54.**

NB. Aufträge zum Mitversteigern nehmen noch entgegen.

Obst-Versteigerung.

Morgen Freitag Nachmittag 3 Uhr läßt Herr **Thon** zu **Hof Adamsthal** die diesjährige **Obstrescenz** des Gutes,

feines Tafel- u. Wirthschaftsobst,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Sammelplatz am Eingang zum Adamsthal (Aarstraße). F 375

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.
Michelsberg 22. **Hellmundstraße 54.**

Männer-Turnverein.

Die Uebungen zum Schauturnen beginnen **Donnerstag Abend** und werden die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen gebeten. F 234

Der Vorstand.

MAGGI's Suppenwürze

macht alle Suppen nicht nur sehr gut und schmackhaft, sondern erhöht auch deren Verdaulichkeit, — wenige Tropfen genügen. — Ist fortwährend zu haben bei

A. Mollath, Samenhandlung, Michelsberg 14.

Die Original-Fläschchen von 65 Pf. werden zu 45 Pf. und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. F 451

Frische große Schellfische,
„ Cablian im Ausschnitt
heute erwartend. 11202

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.
Telephon No. 187.

Deutsche Grundschuld-Bank.

Berlin NW., Dorotheenstrasse 95/96.

Wir geben hiermit bekannt, dass wir von jetzt ab in der Reihenfolge der Anmeldungen die

neuen Couponsbogen

zu unseren

Pfandbriefen Serie II. und IV.

gegen Rückgabe des Talons zur Ausgabe bringen und bezw. portofrei versenden. Wir ersuchen die Einsender von Talons, auf der rechten Seite derselben ihre Namen oder Firmen und Wohnort beizusetzen.

Die **am 1. October 1896** fälligen **Pfandbrief-Coupons** werden vom 15. September a. cr. ab in Berlin an unserer Kasse und auswärts bei den bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen eingelöst. 11187

Die Direction.

Anträge auf Versicherung gegen Feuerschaden

und Auskunft ertheilen gern die Herren:

Emil Lang, Kaufmann, Schulgasse, **Fritz Engel,** Cigarrenhandlung, Faulbrunnenstrasse, **G. Reinemer Wwe.,** Möbelhandlung, Michelsberg, **Anton Berg,** Auctionator, Hellmundstrasse, **W. Weitz,** Gastwirth, Michelsberg, **Julius Glässner,** Cigarrenhandlung, Kirchgasse, **Aug. Krug,** Immobilien-Agentur, Moritzstrasse, **H. Zboralski,** Kfm., Römerberg, **Mch. Jung,** Römerberg 14, **P. Hahn,** Papierhandlung, Kirchgasse 51, **R. Sandeck,** Biebrich a/Rhein Rathhausstrasse 7.

Die General-Agentur der „Londoner Phönix" Feuer-Assecuranz-Societät, gegr. 1782.

Adolf Berg, Gr. Burgstrasse 12.

Telephon 173.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang die so beliebten **Seehechte** in allen Größen (2 bis 6 Pfund schwer) pro Pfd. 50 Pf. (ausnahmsweise), **Schellfische** je nach Größe von 25 Pf. an pro Pfd., **Cablian** im Ausschnitt von 40 Pf. an, **Schollen** und **Merlans** 50 Pf., prachtvolle lebende **Rheinkarpfen,** die so delicat schmeckenden **Bamberger Spiegelkarpfen, Lachsforellen,** Silber- und Bodenseeforellen, ächter **Rheinsalm,** Seezungen, Steinbutt, Limandes, sowie lebende Schleie, Barse und Aale. Erhalte täglich frische Sendungen lebender **Hummern, lebende Bachforellen,** lebende **Krebse,** sowie feinste **holländ. u. engl. Austern** billigst. F 334

MERAN

(Meran, Obermais, Untermais u. Gratsch.) **Saison September—Juni.**
Klimatischer Kurort im deutschen Süd-Tirol.
Prospecte durch die Kurvorstehung.

(W. ácto 1777/6) F 131

Alleiniges Insertionsorgan

— weil am wirksamsten und billigsten und weil maßgebend für den gesammten Geschäfts-, Vereins- und Familien-Verkehr —

ist das

„Wiesbadener Tagblatt"

Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung

fast ausnahmslos

für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend,
für die Vereine und Corporationen hiesiger Stadt,
für den Immobilien- und Geldmarkt-Verkehr,
für Wohnungs-Vermiethungen und -Ermiethungen

für die in jedem Hause unentbehrlichen

Familien-Nachrichten

(Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen),

für den Arbeitsmarkt (Dienstangebote und Dienstgesuche)

etc. etc.

Mehr als 13,000 Abonnenten. — Requisiteure werden nicht beschäftigt.

---

dolphs-Allee. Wiesbaden.
Haltestelle der Dampfstraßenbahn.

Circus Jansly-Leo.

Donnerstag, den 10. September, Abends 8 Uhr:

Novitäten-Abend

(durchweg neues Programm).

Neues Künstler-Personal!

Specialitäten ersten Ranges.

Auftreten des gesammten, wie auch vollständig neuen Künstler-Personals.

Reiten und Vorführen der edelsten Schul-, Freiheits- und Springpferde.

Morgen: Große Vorstellung. — Sonntag: Zwei Vorstellungen.

Billets von 11—6 Uhr bei **Lindau & Winterfeld.** F 345

Zum Grossen Friedrich.

Heute Abend: Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet

Fried. Uebel.

Wormser Gurken-Händler J. H. ist morgen auf dem Markt. Das Hundert 25 bis 30 Pf.

Eine eleg. Schlafzimmer-Einrichtung, neu, Nußb., ein Schreibtisch, Verticow u. lack. Bettstelle bill. zu verk. Roonstraße 7, Part. 9653

Hotel Zauberflöte.

Heute Donnerstag Abend von 6 Uhr an:

Spansau

per Portion 1 Mark.

in und ausser dem Hause.

Restaurant Kronenburg.

Täglich grosses Concert

des **Damen-Trompeter-Corps Hansa** in wechselnd. Cavallerie-Uniform, unter Leitung des Hrn. Capellmeisters **Timm.** 11195

Heute Donnerstag Morgen

frische Einmachgurken (zweite Ernte) an der Schule auf dem Markt zu verk.

Geschäfts-Empfehlung.

Erlaube mir hiermit einem geehrten Publikum, Bekannten und der verehrlichen Nachbarschaft die Uebernahme der bisher von Herrn **Balzer, Webergasse 54,** innegehabten

Brod- u. Feinbäckerei

ergebenst anzuzeigen.

Bei prompter Lieferung einer guten Waare halte mich bestens empfohlen und bitte um geneigten Zuspruch.

Adolf Steinmetz,
Webergasse 54.

Für Wirthe!

Empfehle prima russische **Kronsardinen** pro 10-Pfd.-Faß 2 Mk., feinste **Rollmöpse** pro Dose, ca. 40 Stück Inhalt, 2 Mk., **Bismarckhäringe,** ca. 40 Stück Inhalt, pro Dose 2 Mk., neue **holländische Vollhäringe** pro Dutzend 50 Pf. F 334

J. J. Höss,
vis-à-vis dem Rathskeller.

Erdbeerpflanzen

in großfrüchtigsten und reichtragenden Sorten empfiehlt
Gärtnerei Schiersteinerstraße. **L. Neglein,** Laden Gr. Burgstraße 5.

Empfehle für den bevorstehenden **Herbst- u. Winterbedarf**

Belgische Anthracit

der Zeche Bonne Espérance Herstal.

Diese Kohle, **der besten englischen Anthracitkohle gleich,** ist ein vorzüglicher, sparsamer **Dauerbrand für amerikanische und alle anderen Füllofensysteme.** Durch bedeutende Lagervorräthe, sowie durch umfangreichen Abschluß für den kommenden Winter, bin ich in der Lage, allen Anforderungen genügen zu können.

Der Verkauf — **ca. 12,000 Centner trotz der gelinden Witterung vorigen Winters** — ist ein Beweis, welche große Beliebtheit sich diese Kohle in der kurzen Zeit ihrer Einführung erworben hat.

Zahlreiche Anerkennungen aus hiesigen ersten Kreisen. Preise billigst. Lieferung in jedem Quantum; Probecentner stehen gerne zu Diensten.

Alleinverkauf und Niederlage
bei
Th. Schweissguth, Nerostr. 17.

Fernsprech-Anschluß No. 274.

Alle andern Hausbrandartikel in nur Ia Qualität zu billigsten Preisen. 10706

Erfolg durch Annoncen

erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** und **Mannheim;** von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei ertheilt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Instituts neben den sonstigen großen Vortheilen eine Ersparniß an Insertionskosten erreicht wird.

Vertreter am hiesigen Platz: **Feller & Gecks,** Buchhandlung Langgasse. F 87

Mieth-Verträge vorräthig im **Verlag,** Langgasse 27.

Verkäufe

Ein gutgehendes kl. **Gemüse- u. Specerei-Geschäft sofort** wegen anderer Unternehmungen billig zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. 11105

Zwei Büchsen (Martini), 6 Mmtr. Kaliber, mit vollständ. Zubehör billig zu verkaufen Bleichstraße 14. 2119

Einige gebrauchte, noch sehr gute **Pianinos** billig zu verkaufen.
H. Matthes, Rheinstraße 29. 9238

Ein Pianino, gut erh., 180 Mk., 1-thür. Kleiderschrank 18 Mk., 1 Kommode 20 Mk., 1 eiserne **Bettstelle** mit Sprungrahmen 18 Mk., 1 Consolschränkchen 15 Mk., 1 Regulator 16 Mk., **1 Lederfopha** 30 Mk., 2 Oelgemälde 15 Mk., **1 Hobelbank** 20 Mk., **1 Gallerieschränkchen** 25 Mk., 1 Küchentisch 7 Mk., 1 Spiegel 10 Mk., **1 Spieluhr** 40 Mk., **1 Theke** 35 Mk., 1 großes Kinderbett 30 Mk., 1 große **Waschkommode** mit Toilette 35 Mk., Deckbett und Kissen sofort billig zu verkaufen

Adelhaidstraße 56, Part. 10977

G. **Piano** b. zu verkaufen Hellmundstraße 37, 2. Hths. 1 St. r.

Verschiedene Schlafzimmer-Einrichtungen,

Salon-Garnituren, einzelne Sophas, Sessel u. Stühle, Tische, Büffets, Küchenmöbel 2c. billig zu verkaufen Friedrichstraße 13 u. 14. 10296

Zwei schöne **Muschelbetten, 1 Spiegelschrank,** Waschkommode mit Marmorplatte, 2 dazu passende Nachttische, **1 Herren-Schreibbureau** mit Aufsatz, **1 Pianino,** fast neu, 1 Bücherschrank, 1 zweithür. pol. **Kleiderschrank,** 1 prachtvolles **Verticow,** 1 Canape mit Ripsbezug und 1 dito mit Lederbezug, 2 egal lackirte **Betten,** 2 zweith. lackirte **Kleiderschränke,** 2 dito einthür., Antoinetten- und □ **Tische,** Oelgemälde, **1 Kassenschrank,** 1 vierschubl. Kommode, ein **Schreibsecretär,** 6 Speisestühle, 1 Gallerieschränkchen, **Küchenschrank,** Regulator, Küchentisch, **1 Ofen** mit 1 Rohr und dergl. mehr ist billig zu verkaufen 11089

Adelhaidstraße 56.

Ein einfaches completes Bett 30 Mk., Bettstelle 5 Mk. zu verkaufen. Anzusehen zwischen 8 u. 10 Uhr Nerostraße 46, 4. 11107

4. Schulgasse 4. sind billig zu verkaufen: vollständiges Bett 36 Canape 20, Gallerieschr. 25, Verticow 50, eisernes Bett mit Sprungrahme 10, Küchenschränke v. 22, vierschubl. Kommoden v. 26, Salontisch 4, Bücherreal 12, Muschelbetten 95, pol. Kleiderschr. 60, lackirte 35, Waschkommode m. Toilette 75, alle Arten Spiegel, Ottomane 22, lack. Waschkommode 20, Stühle von 3 Mk. an, ein englischer Kupferstich, Regulator, Consol 12, Nachttische mit Marmor u. ohne, Zug- u. Stehlampe u. s. w.

Wegen Umzug werden billig verkauft: 2 neue polirte Betten, Kameltaschen-Divan, Sopha mit (u. ohne) 6 Polsterstühlen, Nußb.-Kleiderschrank, Verticow, Kommode, ovale, □ und Nipptische, Regulator, Kuckucksuhr, Polstersessel, Spiegel, Bilder, Kaffeeservice, Krystallsachen, 2 gebrauchte Betten, 4 neue Roßhaarmatratzen, Deckbetten, Kissen 2c. Karlstraße 14, P., Ecke der Rheinstraße. 11205

Mehrere solid und geschmackvoll gearbeitete complete **Betten** sind sehr billig zu verkaufen. 11049
J. Linkenbach, Tapezirer, Nerostraße 38.

Bleichstraße 24, P., sind billig zu verkaufen: **zwei schöne franz. Betten,** 1 Spiegelschrank, Waschkommode mit Toilette, Nachttische, 1 eleg. Verticow, **1 Nußb.-Herren-Schreibbureau,** 1 Büffet, 1 Secretär, 1 Bücherschr., Kleiderschr., Garnitur, Tisch, Stühle, Spiegel, Bilder, eine Kommode, 6 altd. Bauernstühle (Rathskellerfaçon), 2 prachtv. Stahlstiche 2c.

Walramstraße 11, Part., sind billig zu verkaufen: Eine fast neue pol. Bettstelle mit Sprungr. u. Wollmatratze, 1 Spiegelschr., 1 Kleiderschr., 1 Verticow, 1 Gallerieschr., 1 Waschkommode u. Nachttisch, 1 Consolschr., versch. Spiegel, zwei schöne Bilder, 1 Regulator, Tische u. Stühle, 1 Kleider- u. 1 Handtuchständer, 1 Kommode, 1 Paneelbrett, 1 Auszugtisch, 1 Sopha u. Sonstiges.

Möbel und Betten,

Roßhaar- und Seegrasmatratzen, Deckbetten u. Kissen, Tische u. Stühle, lack. u. pol. Bettstellen, Wasch- u. Kleiderschränke, Verticows, Kommoden, Spiegel, sämmtliche Polstermöbel sind billigst gegen baar u. Ratenzahlung zu verkaufen. Auch werden alle Tapezirerarbeiten gut besorgt. 8964
Anton Leicher Wwe., Adelhaidstraße 46.

Eine Bettst. mit Strohs. f. 6 Mk. zu verk. Mauritiusstr. 5, 1 St. r.

Bettst. m. Sprungr., Federb., Tisch zu verk. Sedanstraße 7, 1 l.

Zu verkaufen wegen Abreise

ein Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Küchentisch, 1 zweithür. Küchenschrank 2c. Rheinstraße 31, Stb. l. 2.

Neues Sopha mit 2 kl. Sesseln, Ottomane, Michelsberg 9, 2 l. 10946

Sopha u. 2 Sessel, einfach, sowie eine eiserne Bettstelle mit Matratze sehr billig zu verkaufen Bleichstraße 39, 2 rechts. Daselbst sind auch 2 gebr. Ueberzieher (mittel) für Arbeiter billig abzug.

Schönes **Canape** 48 Mk. Michelsberg 9, 2 St. l. 11156

Feine rothe Plüsch-Causeuse (wenig gebraucht) und ein Nußb.-Sophatisch zu verkaufen Herrngartenstraße 15, 2. St.

Gebr. Kommode mit Aufsatz, Sprachrohr u. Hängelampe billig zu verkaufen Bertramstraße 2, 2 r. 10838

Geldschrank,

doppeltthürig, groß, außerordentlich gediegen, prämiirt, s. für fremde Rechn. bill. verk. w. Reflect. w. ihre Adressen u. Chiffre **O. V. 432** im Tagbl.-Verlag niederlegen. 10973

Ein zweithür. Kleiderschrank, 1 Sophatisch, 1 Regulator, 4 schöne Bilder billig abzugeben Gr. Burgstraße 12, 1. St.

Wegen Räumung werden folgende Möbel billig verkauft: Kleiderschrank (polirt), Herren-Schreibtisch, Divan, Kommoden, Canape in Plüsch- und Fantasiebezug, Betten mit Seegras- und Roßhaarmatratzen, sowie einzelne Roßhaarmatratzen, Waschkommode mit und ohne Marmorplatten, Nachttische, Tische, Cylinderbüreau, Spiegel, Bilder, Ladenschrank mit Theke (schwarz und Gold), ein Transportierkessel, großer Herd, Regulierofen, Decimalwaage u. verschiedenes Andere

Kleine Schwalbacherstraße 14, Part. links.

Kleiderschränke, Küchenschränke 18, pol. Kommode 18, ov. Tisch, Küchen- und Waschtisch, großes Kinderbett, Console, Canape billig zu verkaufen Wellritzstraße 47, Hth. 2.

Folg. Möbel, w. theils noch gar nicht, theils nur wenig im Gebrauch gewesen, sind zu verk.: 1 zweith. Kleiderschr. 28, 1 einth. Kleiderschr. 16, 1 Sopha 20, 1 gr. Kommode 15, 1 Verticow 28, ov. Tisch 10, Küchenschr. mit Fliegenschr. 27, Spiegel 3, Secretär 45 Mk. Adlerstraße 16a, B. 1.

Ein- u. zweithür. Küchen- u. Kleiderschr. 15, Kommode 15, 6 St. Barockstühle 20, ovaler Tisch 10, Schneider- u. Bügeltisch (1,85 gr.) 9, Vorrathschr. f. Küche 12, dreith. Eichen-Weißzeugschr., Verticow, Console, Betten billig zu verkaufen Hermannstraße 4, 3 St. 11090

Wegen Wegzug sofort billig zu verkaufen:

1 Eisschrank, 1 große Waschbütte, Wein- u. Champagnerflaschen, 1 Kleiderständer 2c. 2c. Dotzheimerstraße 3.

Die mir zur Auction gegebenen Möbel

von Herrschaften, sowie ein großer Posten guter **Teppiche** sind zum Taxpreise freihändig zu verkaufen.

Ph. Wagner, Friedrichstraße 44, Stb. Part.

Singer-Familien-Nähmaschine, wie neu, bill. z. vk. Louisenstr. 18, 2 r.

Eine noch neue **Nähmaschine** und eine **Zither** billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11151

Gutgehende **Wheeler-Wilson-Nähmaschine** für 18 Mk. zu zu verkaufen Bleichstraße 23, 2. 11178

Ein gut erhaltener **Salon-Teppich** mit Borden, 4 Mtr. 80 Cmtr. lang, 4 Mtr. 50 Cmtr. breit, billig zu verkaufen; desgleichen eine **Mahag.-** und eine **Nußb.-Bettstelle.** Anzusehen Rheinstraße 43 bei **Adolf Schmidt.** 11186

Salon-Hängelampen, Ständerlampen, Tischlampen für Petroleum billig zu verkaufen Mozartstraße 7. 11040

Vollst. Laden-Einrichtung für Colonialwaaren-Geschäft billig zu verkaufen Grabenstraße 28. 10579

Ein Glasabschluß mit gemalten Fenstern und Thüre, pass. für Comptoir, Wirthe 2c., billig zu verkaufen Mozartstraße 7. 11041

Ein sehr gutes Halbverdeck (Victoria-Wagen) und **1 englischer Sattel** billig zu verkaufen. Näh. Geisenheim, Landstraße 5. 10573

Kutschir-Phaeton u. 1 Federrolle zu vk. Wellritzstr. 16 b. Volk. 10038

Federrolle (40 Ctr. Tragkraft) zu vk. Wellritzstr. 16 bei Volk. 11155

Ein **zweiräderiges Karrnchen,** für Spezerei- oder Milchhändler, billig zu verkaufen Karlstraße 14, Part., Ecke Rheinstraße. 11204

Ein **Sitzwagen** billig zu verkaufen Karlstraße 32, 1 St. r.

Leicht. **Pneum.-Rad,** Mod. 96, fast neu, zu verk. Karlstraße 32, 2.

Fahrrad für 45 Mk. zu verkaufen Riehlstraße 4, 3.

Gut erhaltener **Deutzer Gasmotor,** 1 Pferdekraft, preiswerth abzugeben bei **Ed. Weygandt,** Kirchgasse 34. 11190

Dreipferd. Gasmotor (Benz, liegend),

4 Monate alt, wegen Betriebs-Vergrößerung sehr preiswürdig abzugeben.
Wiesbadener Fahrräder-Fabrik, 13. Nerostraße 13.
NB. Derselbe kann jeden Tag in Betrieb gezeigt werden. 11203

Stiftstraße 24 zwei transportable **Herde** und verschiedene **Oefen** zu verkaufen. 8146

Ein fast neuer vorzüglicher Küchenherd

Wegzugs halber preisw. zu verkaufen Elisabethenstraße 5. Part.

Ein großer neuer **Restaurationsherd** u. eine hölzerne **Waschmangel** sofort zu verkaufen Geisbergstraße 24. 11201

Gartenhaus in Natur-Eichenholz, kunstvoll ausgeführt, preisw. zu verkaufen in der Ausstellungshalle No. 49. 11191

Eine nur wenig gebrauchte **Wein-Circular-Pumpe in Rothguß, garantirt fehlerlos,** ist besonderer Umstände halber preiswürdig zu verkaufen. Näh. Oranienstraße 11, Part. 11101

Römerberg 14 ist 1 große Kiste, 1 Kartoffelkasten, 1 gr. Fenster für Lichthof zu verkaufen.

Blechkasten, sowie **Cigarren-Kistchen** werden billig abgegeben bei **J. C. Roth.** Wilhelmstraße 42. 11199

Leere Champagner-Körbe

billig zu verkaufen. **E. Brunn. Adelhaidstraße 33.** 10887

Epheuwand mit grauem Kasten und Balkonleinwand zu verkaufen Moritzstraße 51, Part.

Gelegenheitskauf.

5-jähr. Grauschimmel, 170 Cmtr. h., hervorragendes Gig- u. Couppferd, fehlerfrei.
4-jähr. Grauschimmel, 170 Cmtr., bildschön, Ostpreuße, w. kleinen Fehlers s. billig.
1 Einspännergeschirr, gelbplattirt.
1 Zweispännergeschirr, gelbplattirt.
1 Sandschneider (Amerikaner) zum Ein- und Zweispännig-Fahren.
Alles sehr gut erhalten.
Pferde ein- und zweisp. sicher gefahren, absolut stadtfromm. F 131
Näh. beim Kutscher **Georg Höcherl.** Wiesbaden, Geisbergstr. 46.

Schw. Spitz, sehr wachsam, zu verkaufen Hellmundstraße 17, 1.

Ein Waggon Kuhdung, a. karrenw. z. vk. Walkmühlstr. 30. Häfner.

Kaufgesuche

Preuß. Lotterie-Loose, deren Inhaber am 10. d. M. nicht einlösen können, kauft **A. Arendt & Co.,** Taunusstraße 28.

Alte Zahngebisse

werden stets gekauft Friedrichstraße 45, Hth. l. 1.

Ich zahle

stets einen anständigen Preis bei sofortiger Kasse für gebr. **Herren- und Damen-Kleider, Gold- und Silbersachen, Brillanten,** einzelne **Möbelstücke, Betten,** ganze **Einrichtungen, Waffen,** sämmtliche **Jagdutensilien, Militäreffecten, Fahrräder.** 10400
Bestellungen **hier und auswärts** werden **pünktlich besorgt,**

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Die besten Preise bezahlt **J. Drachmann.** Metzgergasse 24, für gebr. Herren- und Damenkleider, Gold- und Silbersachen, Schuhe und Möbel u. s. w. Auf Bestellung komme ins Haus. 8994

Gebrauchte Kleider,

Uniformen, Möbel, Pfandscheine, sowie **Gold- u. Silbersachen, ganze Nachlässe** kauft stets zu höchsten Preisen 10564
S. Rosenau. Metzgergasse 13.

Einzelne Möbelstücke,

Wohnungs-Einrichtungen, Pianino, Cassenschränke u. s. w. kaufe ich stets zu anständigen Preisen. 11088
A. Reinemer. Adelhaidstraße 56.

Zu hohen Preisen

kaufe ich gegen sofortige Kasse

ganze Haus- und Zimmer-Einrichtungen,

einzelne Möbelstücke, Betten, Kassenschränke, Pianinos, Fahrräder,

Fuhrwerke, Reit- u. Fahrutensilien.

Auch können Gegenstände jeder Art stets umgetauscht werden.
Bestellungen hier u. auswärts werden prompt besorgt. 11114

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Frau H. Lange, Metzgergasse 35, zahlt die höchsten Preise für getragene Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Schuhwerk, Betten, Möbel, Gold und Silber u. dergl. Auf Bestellung k. pünktl. ins Haus.

Getragene Herren- u. Damen-Kleider, Gold, Silber, Uhren, Brillanten, Möbel, sowie ganze Nachlässe zu den höchsten Kaufsummen gesucht. **Jos. Birnzweig**, Metzgergasse 2. 9572

Alle alten Möbel, Bettwerk, ausrangirte Teppiche u. s. w. kauft stets **Ch. Ney**, Friedrichstraße 45, Hth. l. 1.
Bestellungen erbitte per Postkarte.

Ein gebrauchter **Kassenschrank** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **Z. F. 682** im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 10772

Chaiselongue, viereckiger Tisch, einige Stühle, Teppich, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter **G. R. G. 522** an den Tagbl.-Verlag.

Theke

zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11124

Ein **Herd** und zwei **Oefen**, gebraucht, für kl. Familie zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. S. F. 523** an den Tagbl.-Verlag.

Küferkarren zu kaufen gesucht. Offerten unter „Karren" postlagernd. 11194

Wer Lumpen, Knochen, Eisen, Papier, Bücher, alte Metalle zu verkaufen hat, bekommt die höchsten Preise. Auf Verlangen pünktlich im Hause abgeholt. **Franz Markloff**, Hochstätte 24.

Verschiedenes

Epilepsie und Nervenleiden

heilt in kurzer Zeit, gewöhnlich in 3 Tagen. Gestützt auf mehr denn 10-jährige Erfolge ohne Rückfall bis heute. 20 Pf. Porto beifügen.
Mahler v./d. Bogaert.
Rotterdam (über Emmerich),
Hofdyk 26.

Von der Reise zurück

beginne ich den Gesangunterricht am 16. Sept. und bin bis dahin täglich von 1/24—5 zur Anmeldung neuer Schüler bereit. **Müllerstraße 1, 2.**

Gertrud Bussler.

Baubüreau

und Wohnung befinden sich von heute ab 11061

Bierstadterstraße 10.

K. Schultze, Architekt.

Alle Lieferanten,

welche noch Forderungen an das **Bau-Büreau der Union Elektrizitäts-Ges.** haben, ersuche ich hiermit, solche bei mir wegen Aufgabe des Bau-Büreaus bis zum 20. September cr. geltend zu machen.

Reissnauer.

Wer richtet

einer **tüchtigen Geschäftsdame** in verkehrreicher Gegend in Wiesbaden ein feineres **Handschuh-, Cravatten- und Wäsche-**, oder auch **Chocolade-** und **Confituren-Geschäft** ein. Gefl. Offerten unter **K. J. 493** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg**, erbeten. F 485

Wer überträgt einer cautionsfähigen jungen Frau eine Filiale der Lebensmittelbranche oder ein besseres Restaurant? Offerten unter **A. A. 529** an den Tagbl.-Verlag.

Lohnender Nebenverdienst.

Einem Beamten, Kaufmann oder Privatmann, der über freie Zeit verfügen kann, wird eine **sehr lohnende Vertretung** von einer in ganz Deutschland eingeführten ersten Firma (nicht Waarengeschäft) unter besonders günstigen Bedingungen zu übertragen gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen unter Chiffre **N. A. 4793** befördern F 485
Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Einem Herrn, welcher einige Kenntniß in der Buchführung hat, ist Gelegenheit geboten, sich an einem soliden Geschäft mit 3—5000 Mk. zu betheiligen. Das Capital wird hypothekarisch sicher gestellt. Angebote unter **O. Z. 476** an den Tagbl.-Verlag 11070

Achtbare Herren,

welche den **Verkauf** eines **leicht abzusetzenden Artikels gegen hohe Provision** übernehmen wollen, werden um Einsendung ihrer Adresse unter Chiffre **H. T. 458** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg**, gebeten. F 485

Thätiger

oder stiller **Theilhaber** mit 5—6 Mille Einlage gesucht. Offerten unter Chiffre **„Gewinn"** postlagernd.

Capitalist

wünscht 20—30 Mille in ein nachweislich rentables Geschäft einzuschießen. Strengste Discretion wird zugesichert. Gefl. Offerten unter **E. 27986** befördert die Annoncen-Expedition von **D. Frenz** in **Mainz**. (Ag. 27986) F 32

Bess. vollst. Einrichtung aus mehr. Zimmern u. Küche ist an Fremde preisw. zu vm. Gefl. Off. u. **H. G. 690** an d. Tagbl.-Verlag. 11188

Umzüge

mit Möbelwagen und Federrollen übernimmt in der Stadt und über Land unter Garantie billigst
Wilh. Blum, Möbel-Transport, Friedrichstraße 37.

Schreinerei,

drei Bänke, sofort oder per 1. October abzugeben. Reflectanten wollen ihre Adresse unter **E. T. E. 524** im Tagbl.-Verlag abgeben.

Alle Schreiner-Arbeiten, sowie das Repariren, Aufpoliren u. Mattiren von all. Arten Möbeln w. prompt u. billigst ausgeführt. **Heh. Walther**, Schreiner, Kirchhofsgasse 10. 10058

Zum Poliren und Mattiren empfiehlt sich als Spezialität ein Schreiner. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10703

Verpackungen von Spiegeln, Bildern, Porzellan, Glas und Möbeln. Näheres bei **C. Heister**, Faulbrunnenstraße 13, 2 St. Specialist im Glas- und Porzellankitten. 10574

Rohrstühle w. bill. geflocht. u. repar. bei **J. Herr**, Schulberg 4.

Ellenbogengasse 6

werden **Rohr- und Strohstühle** geflochten, reparirt und polirt. 10331

Gekittet wird Glas, Marmor, Alabaster, Meerschaum, sowie Kunst-Gegenst. all. Art (**Porzellan**, feuerf., im **Wasser haltb.**) Kirchg. 23, 2.

Herren-Kleider werden unter Garantie angefertigt, sowie umgeändert, ger., ausgeb. u. gew. b. bill. Berechn. **M. Riehm**, Michelsberg 18, 1.

Perf. Schneid. f. u. K. in u. auß. d. Hause. Schwalbacherstr. 51, 2.

Damen-Costüme jeder Art werden gutsitzend und preiswürdig angefertigt Wörthstraße 16, Part.

Eine durchaus geübte **Schneiderin** nimmt alle in das Fach schlagende Arbeiten an. Tadelloser Sitz, sowie tadellose Arbeit wird zugesichert. Nach Wunsch deutscher, englischer, Wiener und franz. Schnitt. Costüme schon von 5 Mk. an, Kinder-Kleider 2 Mk. Kellerstraße 5, Part.

Empfehle mich zum Anfertigen in besseren und einfachen Costümen und Blousen, auch Modernisiren. Garantie für guten Sitz; billige Berechnung. Nerostraße 42, 2. Et. links.

Eine tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Bertramstraße 8, Vorderhaus 1 St. links.

Eine tücht. Ausbesserin sucht noch Kunden in u. außer dem Hause. Webergasse 58, 3.

Geübte Stickerin empf. sich im Weißstricken. Sedanstraße 2, P. rechts.

Bettfedern-Reinigung mit Dampfapparat. 9716
Wilh. Klein, Albrechtstraße 30, Part.

Handschuhe werd. **schön** gew. u. **dicht** gestärkt Webergr. 40. 9714

Berliner Neuwäscherei von L. Pfülf,

Römerberg 30, Hth. 1 St.,
empf. sich zur Uebernahme von Wäsche. Specialität: Kragen, Manschetten, Oberhemden, Kleider, Gardinen werden wie neu hergestellt. Pünktliche Bedienung. Billigste Preise.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Nerostraße 18, Hth. 1.

Eine Büglerin sucht noch Kunden. N. Wellritzstraße 33, Hth. 3.

Gebildete Dame mit Sprachkenntnissen, gewandt, v. angen. repräs. Aeußern, liebensw. heit. Temperament, w. Anschluß als **Reisebegleiterin** gegen freie Reise, wenn auch ohne Gehalt, event. auch f. kurze Zeit. Offerten unter **E. E. 533** an den Tagbl.-Verlag.

Miss Binning, English lessons, Langgasse 8. 11198

An English boy of very good family wishes for 1 or 2 companions to share his German lessons. Apply Kapellenstr. 10, p., 12—4 o'clock.

Massense Frau **D. Link wohnt Schulberg 11, Part. r.** 10556

Damen finden discrete Aufnahme bei (No. 27922) F 32 **Rosa Veith,** Hebamme, Mainz, Bezelsstr. 7.

Guter Gartengrund unentgeltl. abzuholen Moritzstr. 17, B. 11050

Eine alleinstehende Dame bittet um ein Darlehen von 50 Mk. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten erbitte unter **F. F. 534** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 250 gegen gute Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Gefl. Offerten u. **A. Z. A. 528** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verloren. Gefunden

Fünfzig Mark Belohnung.

Brillant verloren auf dem Wege Adolphshöhe, Wilhelmstraße, Sonnenbergerstraße, Mozartstraße. Abzugeben Mozartstraße 7. 11059

Ein **Portemonnaie** im Zuge Abends 8½ Uhr von Rüdesheim hierher verloren. Abzugeben gegen Belohnung Oranienstraße 16, 1. St.

Verloren

ein goldenes Medaillon mit aufgelegtem Monogramm C. W. Abzugeben gegen gute Belohnung Frankfurterstraße 14.

Goldenes Zugarmband verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Albrechtstraße 17, 3 St.

Goldenes Armband (Kette) am Freitag vor Woche verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Mauritiusstraße 1, 2, bei **Langewand.**

Goldbroche mit Hufeisen und Herz von der Adolphshöhe bis Mosbach verloren. Gegen Belohnung abzugeben Nerostraße 9.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Das **Haus** des Herrn Geheimen Regierungs- und Baurats **Cremer, Adolphsallee 55,** zum **Alleinbewohnen,** mit Vor- und Hintergarten, ist zu verkaufen. 9107

J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstrasse 26.**

Die Villa Rößlerstraße 5,

in nächster Nähe der Sonnenbergerstraße u. des Kurhauses, zum Alleinbewohnen eingerichtet, mit Stallung und Remise, ist zu verkaufen. 8998

Kleine Landhäuser

mit hübschen Gärtchen, zum Alleinbewohnen, mit je 6 bez. 8 hübschen Zimmern, gedeckten Balkons, Küche 2c., an der neuen Straße zwischen Platterstraße und Nerothal, gesundeste Lage, unmittelbar am Wald, directe Nordluftbrise, herrlicher Blick nach dem Neroberg, der Griechischen Kapelle, drei Minuten von Beausite und der Straßenbahn, solid und gut gebaut, sind preiswerth zu verkaufen. Näh. bei 8544

Heh. Wollmerscheidt, daselbst.

Im Villenviertel ist ein

Modernes Etagenhaus,

welches sich als eine gute Kapitalanlage eignet, zu verkaufen. 6419

J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 26.**

Villa zum Alleinbewohnen und eine solche für **zwei Familien,** an der Walkmühlstraße, zu verkaufen oder zu vermiethen durch den Besitzer 8498

Max Hartmann, Adelhaidstraße 81.

Nerothal

Villa mit 14 Zimmern sofort zu verkaufen. Flächengehalt 42 Ruthen. Preis 65,000 Mk. 11074

J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstrasse 26.**

Villa Nerothal 45 mit 15 Räumen, Obst- und Ziergarten, sofort wegen Wegzug des Besitzers zu verkaufen, eventl. auch zu vermiethen durch Auctionator **Klotz,** Adolphstraße 3. 10473

Ein kleines Haus mit schönem Laden u. Magazin, Mitte der Stadt, billig zu verkaufen oder zu vermiethen. Offerten unter **F. G. S. 490** an den Tagbl.-Verlag.

Verkaufe mein neues Eckhaus, doppelte Wohnungen, Balkon, 10,000 Mk. unter Taxe, sehr günstig für Rentner, Beamte 2c., mit kleiner Anzahlung für 62,000 Mk. Offerten unter N. F. 673 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 11127

Landhaus, 6 Zimmer, Garten und Zubehör, zu verkaufen. Näh. Neuberg 14. 9363

Die Villa Biebrich, Wiesbadener Allee 20 (früher **Haus Wilhelmj**), mit gr. Garten, ist zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8924

Bauunternehmung.

In unmittelbarer Nähe des Warmen Dammes ist ein an zwei Strassen belegenes Villengrundstück, auf welchem sich zwei Etagenhäuser nach bereits **genehmigten Bauplänen** errichten lassen, zu verkaufen. Jedes der projectierten Häuser, mit Haupt- und Neben-Treppe, besteht aus 3 Etagen mit je 9 Zimmern, welche alle directen Zugang vom Korridor haben, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 W. C., sowie Personen- und Kohlen-Aufzug. 7273

J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 26.**

Ein schönes Bauterrain an besserer Straße, im Kurviertel (ganz nahe der Taunusstr.), über 30 Ruth. groß, mit ält. Hause zum Renoviren od. Umbauen dabei, u. Platz für noch 1—2 weitere Häuser, Erbtheilung h. preisw. zu verk. Gef. Off. unt. O. R. 344 an den Tagbl.-Verl. 10782

Waldstraße.

Arrondirte **Baustelle** in der Nähe des Kasernen-Neubaues zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10711

Grundstück im Nerothal, zum Bauplatz geeignet, circa 90 Ruthen enthaltend, preiswerth zu verkaufen ohne Zwischenhändler. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11152

Weinberg in Aßmannshausen, beste Lage, mit Crescenz billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11043

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

80—120,000 Mk., auch bis zu 150,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. zu billig. Zinsf. auszul., auch getheilt in kl. Posten. Gef. Off. unt. N. R. 343 an den Tagbl.-Verl. 10783

20,000 Mk. auf 1. Hypoth. zum 1. October auszuleihen. Gef. Offerten unter **A. W. 67** Postamt Schützenhofstraße niederzulegen.

50—55,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zum 1. Januar zu billig. Zinsf. auszul., auch getheilt. Gef. Off. unt. C. D. V. 487 an den Tagbl.-Verl. 11094

15—20,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu billig. Zinsf. für jetzt od. später auszul. Gef. Off. unt. D. E. U. 488 an den Tagbl.-Verl. 11095

10,000 Mk. nach der Landesbank auszuleihen. Offerten beliebe man unter **U. Z. 481** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

9—12,000 Mk. auf gute Nachhypoth. auszul. per gleich od. später. Gef. Off. unt. E. F. T. 489 an den Tagbl.-Verl. 11096

Zu verleihen erste Hypothek, ungefähr

50,000 Mk.,

50 höchstens 60 Procent feldgerichtlicher Taxe. **Billiger Zins.** Vermittlung verb. Offerten unter **M. M. 540** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

Für Capitalisten kostenfreies Placement guter Hypotheken. Meyer Sulzberger, Senfal, Neugasse 3. 8999

80,000 Mk., ca. 50 % der feldgerichtl. Taxe, werden in nächster Zeit zu mäßigem Zinsfuß aufzunehmen gesucht. Adresse ist zu erfahren in dem Tagbl.-Verlag. 10688

20—21,000 Mk. werden auf ein hiesiges Grundstück zum 1. Oct. an 1. Stelle ges. Gefl. Off. erb. u. **N. Z. 475** a. d. Tagbl.-Verl. 11069

Zum 1. Januar 1897 werden 12,000 Mk. an 2. Stelle nach der Stadt gesucht. Off. u. **K. Z. 472** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Gesucht d. die Hypotheken-Agentur v. **Carl Wagner,** Wellritzstr. 48, Sedanplatz, 1. Hypotheken **Mk. 4600—5000** à 4—4½ %, **22,000** à 4—4½ %, **37,000** à 4 %, **30—34,000** à 3¾—4 % u. **200,000** à 4 %, Nachhypoth. **Mk. 10—12,000** à 4½—5 %. Alles gute Objecte.

39,000 Mk. als 2. Hypothek zu 4½ % per 1. Oct., evtl. auch früher gesucht. Off. von Selbstdarleihern unter **V. S. 372** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

16—18,000 Mk. auf gute Nachhypoth. zu 5 % auf ein sehr rentabl. Haus in der Nähe d. Taunusstr. ges. Gef. Off. unt. P. R. 345 an den Tagbl.-Verl. 10781

10—12,000 Mk. als Nachhypoth. auf ein Haus in erster Lage Wiesbadens, event. ein Theilhaber zu sehr lucrativ. Unternehm. gesucht. Offerten unter **W. H. W. 508** an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mk. auf gute 2. Hypothek per 15. September oder 1. October auf rentabl. Villa von gut situirt. Mann nach auswärts ges. Offerten unter **H. H. 536** an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. gegen dreifache Sicherheit zu leihen gesucht. Vermittler ausgeschlossen. Off. unter **L. L. 539** an den Tagbl.-Verlag.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber guter Sohn und Bruder, der

Installateur Heinrich Gerck,

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 9. September 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag um 3 Uhr vom Sterbehause, Hellmundstraße 32, aus statt.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, **Frau Eleonore Ulrich,** nach langen Leiden sanft entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bittet Familie **Ulrich.** 11182
Die Beerdigung findet heute Nachm. 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27
fertigt in kürzester Zeit und in jeder gewünschten Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Danksagungskarten mit Trauerrand, Nachrufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungs-Beilagen, Aufdrucke auf Kranzschleifen.

Beerdigungs-Anstalt Friede.
Bei eintretenden Sterbefällen halte ich mein reichhaltiges Lager in **Holz- und Metallsärgen** nebst Ausstattungen bestens empfohlen. 10558
Gegründet 1865. **Adolf Limbarth,** Telephon No. 265.
8. Ellenbogengasse 8,
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Neu eingetroffen!
Ein großer Posten fert. Strohsäcke,
vollständig lang und breit,
per Stück 1.50, 2.—, 2.40, 2.60 und 3.— Mk. 11194
Guggenheim & Marx, 14. Marktstraße 14.

(Nachdruck verboten.)

Zu Fuß um die Welt.

Reiseskizzen aus Sibirien von **K. v. Rengarten.**

Einiges aus dem Leben der Kirgisen.

Sowohl den Kameelen als auch dem Hornvieh werden Oeffnungen durch die Nasenwand oder über derselben mit glühendem Eisen ausgebrannt, eine wollene, als Halfter dienende Schnur durch die leicht vernarbte Wunde gezogen und mit jenem Augenblick unterliegen die armen Thiere einer beständigen Qual, die ihres gleichen sucht. Damit die Thiere nicht davonlaufen, bindet er z. B. diese Schnur an einen der Vorderfüße. Es ist herzerweichend, wenn sie so schrecklich von ihren Führern hin- und hergezerrt werden, daß das Blut zur Erde träufelt und sie laut vor Schmerz brüllen. Die örtliche Polizei hat sich jedoch vollständig mit diesem Anblick ausgesöhnt.

In den Grenzen des eben Angeführten, in der Sorge um sein Eigenthum, unter unsagbarem Mangel einerseits, oder barbarischer Freßsucht bei jeder Feierlichkeit andererseits, in grenzenlosem Schmutz doch auch bestialischer Sinneslust, ganz und gar ohne irgend einen idyllischen Anstrich, lebt der Kirgise dahin. Ich nehme an, daß Letzterwähntes zur Genüge aus Untenstehendem hervorgeht.

Die Frau ist in seinen Augen ein Stück Vieh. Wird irgendwo eine Tochter geboren — der Gebrauch gipfelt darin, daß bei einem Alter von einem halben Jahr die Zahlungen beginnen können — so hat jeder Kirgise das Recht, mit dem Vater behufs käuflicher Erwerbung derselben in Unterhandlung zu treten, wobei der Kaufpreis meistens in Ratenzahlungen beglichen wird. Das was der Schwiegersohn in spe an Vieh und Pferden zahlt, heißt „Kalym", was an Filzteppichen, Schlafröcken, Bettdecken u. s. w. gegeben werden muß: „Keim". Der Preis für ein junges Mädchen, beträgt im Wernyschen Kreise 47 Stück Vieh und 40 Stück Keim. Das Alter der Braut spielt keine Rolle.

Hat der Heirathskandidat seinen Kalym glücklich bezahlt (im Nichtvermögensfalle helfen ihm seine Verwandten), so versammeln sich sieben Tage vor der Heimführung bei der Braut alle bekannten Männer und Weiber und unter dem Absingen von Liedern wird 24 Stunden geschmaust und getrunken. Die Jurte, in welcher die Braut weilt, wird von allen Seiten aufgedeckt, im Innern sitzen die Weiber, draußen die Männer. Ist der Schmaus beendet, dann reitet der ganze Besuch nach allen Seiten auseinander, die Jurte wird festgedeckt und der nun zum jungen Mann gewordene Bewerber begiebt sich in dieselbe, wo er auf Rechnung seiner Schwiegereltern bis zum Tage seiner gemeinschaftlich mit der Frau erfolgenden Abreise sich aufhält. Natürlich wird er auch bewirthet.

Am achten Tage nimmt er ganz ohne Begleitung das Pferd, auf welches er sein rechtmäßig erworbenes Eigenthum, d. h. seine Frau, gesetzt hat, an den Zügeln und reitet heim, wobei er jedoch noch immer nicht der letzten Pflicht gegen seine Schwiegereltern enthoben ist, denn genau nach drei Tagen folgt ihm die Mutter der Braut, nimmt ihrer Tochter den letzten Lappen vom Leibe und läßt sie kahl, wie sie Gott geschaffen hat, beim „Käufer" zurück, der sie ja ohne Emballage oder besser gesagt „netto" erhandelt und daher die Pflicht hat, sie zu kleiden. Das arme, dem Kindesalter noch nicht entwachsene Weib, darf ihre Eltern nicht wiedersehen, vordem sie nicht zum ersten Mal geboren hat. Das ist eine Kirgisen-Hochzeit.

Während das Weib bei den Kirgisen in den Wochen liegt, sind um sie alle bekannten Frauen versammelt, draußen aber

aber die Männer mit Peitschen und unter lautem Rufen um die Jurte herum, und gegen dieselbe schlagend vertreiben sie die bösen Geister. Das ist ein Gebrauch, der sich nebst vielem Anderen wohl noch aus der Heidenzeit erhalten hat. Ist die Geburt glücklich verlaufen, dann werden sofort Pferde und Rinder „abgestochen", die Männer veranstalten Wettrennen, wobei es Hammel als Preise giebt und bei diesen Gelegenheiten — das vernehme ich auch hier — werden mitunter derartige Kraftproben im Essen geleistet, daß wir Europäer es schlechtweg nicht begreifen können. Zwei Mann essen 40—60 Pfd. Schafsfleisch auf, nur die Knochen zurücklassend. Bei der herrschenden Freßsucht, nach wochenlangem Fasten und da die Männer zuerst speisen, so werden oft die Knochen nachher noch einmal von den Weibern abgenagt. Ich habe es selbst gesehen, daß ein Mann seiner Frau solch' einen Knochen hinwarf. Die Beschneidung vollzieht ein alter Mann, kein Mollah (Geistlicher).

Letztere funktioniren — es sind ausnahmslos gewissenlose Gauner — nur bei Beerdigungen. Der ernste Tod vermag einzig eine rührende Seite im Kirgisendasein zu wecken und das ist das Gefühl der Hingehörigkeit zur Heimath: zum Orte, wo der Entschlafene geboren ist. Er wird oft große Strecken weit fortgebracht, um dort, wo er seine Jugend verbracht hat, gebettet zu werden.

Gleich nach dem Tode werden drei Mollahs gerufen, von denen einer die Rolle des Seelenvermittlers zwischen Allah und dem Verblichenen übernimmt. Derselbe erhält an Geschenken für seine Mühe das Doppelte. Dann wird die Leiche gewaschen, in ein weißes Tuch gebunden, mit zwei Stöcken an jeder Seite, um ein Zusammenknicken zu vermeiden, versehen und auf einem Kameel oder Pferde geht es zum Orte des Begräbnisses. Hier erfolgt keinerlei Ceremonie, vielmehr nimmt dieselbe erst ihren Anfang, wenn der Gegenstand, dem das Zusammenströmen der Leute gilt, „glücklich" unter der Erde geborgen ist.

Dann tritt nämlich der Seelenvermittler auf, wählt unter den Hausthieren des Todten, natürlich mit Berücksichtigung seiner eigenen Geschmacksrichtung, einige Pferde, Schafe und Rinder aus und mit den Worten: „N. N. wünscht, daß dieses oder jenes Thier verspeist wird, Allah verlangt es zur Annahme seiner Seele!" werden sie dem Tode geweiht. Wieder giebt es Wettrennen, wieder ein großartiges Essen, doch währt dasselbe nun nicht einen einzigen Tag, sondern bei jeder nur passenden Gelegenheit das ganze Trauerjahr hindurch. Zu diesem Zwecke wird von jedem Bekannten, sobald er zum Besuche erscheint, irgend ein Stück Vieh mitgebracht.

Erscheint er so, um sein Beileid auszudrücken, so steigt er schon 100 Schritte vor der Jurte vom Pferde und läuft laut heulend und weinend, sich dazwischen auf die Erde werfend, derselben zu. Dort empfängt ihn gleichfalls ein lautes Geschrei.

Vierzig Tage nach dem Tode werden gegen Bezahlung von einem Mollah im Zelte, wo der Verschiedene gelebt hat, Gebete aus dem Koran verlesen; während dieser ganzen Zeit hängen die Kleider des Letzteren an Stäben umher. Dann werden sie herabgenommen und an die Verwandten oder an Arme vertheilt, damit nichts an die ernste Zeit gemahnen möge. Lange hört man jedoch noch nachdem die Leute unter einander reden, daß während der Todeszuckungen ein kleines Wesen die Jurte verlassen habe: die Seele oder Lebensgefährtin des Verstorbenen, die Alle gesehen zu haben vermeinen.

Mit einer kurzen Beschreibung der Speisen, welche die Kirgisen in ihrem gewöhnlichen Leben genießen, möchte ich diese meine an verschiedenen Orten gesammelten Daten zum Abschluß bringen, wenngleich sich noch manches Nebensächliche von ihnen sagen ließe, worin meine freundlichen Leser wohl ebenso wenig etwas erblicken würden, was uns für dieses arme Volk zu erwärmen vermöge wie in Angeführtem. Ja, alle Asiaten, doch am meisten die Perser und Kirgisen, sind fait auf der Stufe des Thierischen angelangt, der Nimbus, der dem Orient einst anhaftete, ist dahin, auf ewig dahin!

Die Kirgisen halten ebenso den Ramasan, d. h. die den ganzen Monat hindurch währende Fastenzeit, Urusa genannt, ein, während welcher sie nur zwischen Sonnenuntergang und Morgengrauen etwas genießen dürfen. Der Monat Ramasan wird von allen Mohamedanern fastend zugebracht. Aber auch im Mondmonat Shemadi-el-Achir enthalten sie sich im Laufe der drei ersten, drei mittleren und drei letzten Tage, so lange die Sonne am Himmel steht, jeder Nahrung.

Wenn sie nicht fasten, ist ihre Lieblingsspeise der Ka-urdal oder Kawardak, die aus kleinen im Kessel geröfteten Fleischstückchen besteht, dann die Kudasa, kalte Reis- oder Hirsegrütze, der Pelaw, Reisgrütze mit Fleisch und Rosinen und die Milch von frischmilchenden Kühen, die in einen Schafsmagen gegossen und gekocht wird. Alle diese Speisen habe ich zum Theil schon früher genannt, theilweise kann man sich eine Vorstellung davon machen, wie sie aussehen und schmecken. Das einzige Brod jedoch das diese Leute essen, nämlich die „Bauerssaki", der Käse und die kirgisische Wurst — alles Präparate für den Winter — sind einer näheren Beschreibung werth.

Um „Bauerssaki" herzustellen, wird eine dünne nur aus Mehl und Wasser hergestellte, ungesäuerte Teigfladе genommen und in kleine viereckige Stückchen zertheilt. Dieselben werden dann in einem Kessel mit Schafsfett geröstet; zum Thee gereicht, muß man einen kirgisischen Magen und Appetit besitzen, um diese harten, nach Pappe schmeckenden Dinger hinabwürgen zu können. Dasselbe ließe sich auch vom „Kurd", dem kirgisischen Käse sagen, wenn man ihn überhaupt mit den Zähnen beißen könnte. Er muß eventuell in Wasser aufgeweicht werden, damit man ihn hinabwürgen kann. Charakteristisch ist, daß im Kirkisischen für Käse und Wurm eine einzige Bezeichnung, nämlich „Kurd" existirt

Am Interessantesten sind jedoch unzweifelhaft die Würste: „Kasy" genannt. Zuerst werden die Rippen eines Pferdes mit dem daran befindlichen Fleisch in kleine Stücke geschlagen, dann nimmt man nur leicht abgespülte Eingeweide desselben Thieres, stopft dieses Füllniß mit den Knochen zusammen hinein und gießt dann geschmolzenes Roßfett darauf. Das „Kasy" und geröstete Pferdefüße sind die Hauptdelikatesse dieser Leute.

Mich haben die tagelangen Märsche in der russischen Fastenzeit, wo es oft nur Thee und Brod, allenfalls einen Krug Milch giebt, und meine Reise durch Persien sehr gleichgiltig gegen das, was mir vorgesetzt wird, gemacht, aber so oft ich bei den hiesigen Eingeborenen mich niedersetzte, um etwas zu genießen, so war es im Handumdrehen mit dem Appetit vorüber. Man braucht nur hinzusehen, wie sie sich kratzen, ich brauche nur des einen Falles zu gedenken, wo solch ein Subjekt während ich speiste mit den Zähnen in den Nähten des Schlafrockes umherbiß, um die Läuse dort zu vernichten, — und aus ist es mit der Lust zum Essen, ich werfe das Geld dem Wirthe in die Hand und laufe weiter. — — —

Als ich hier in Altyn-Emélj anlangte, kam ein Kirgise zu mir — er stammte aus derselben Gemeinde und sein Name war Kalman-Bed — und erzählte mir Folgendes:

Im Jahre 1893 war ihm laut Verfügung des kirgisischen Volksrichters, des Bay, seine Frau fortgenommen und einem anderen Eingeborenen Bay-Chabad übergeben worden, weil dieser einen Zettel vorwies, daß Ersterer an ihn die Frau für neun Stück Vieh (!!) verkauft habe. „Der Zettel ist gefälscht" klagte Kalman-Bed unter Anderem.

Bay oder Volksrichter ist hier ein Wesen, das in russischem Staatsdienste steht, meistens weder kirgisisch noch russisch zu schreiben, noch zu lesen versteht, aber sehr reich ist. Der Bay wird auf drei Jahre gewählt. Vordem veranstalten alle Kandidaten für diesen Posten großartige Mittagsessen, die ihnen oft Tausende von Rubeln kosten, sie unterhalten ein ganzes Heer von Wahlagitatoren, bestechen die Wähler, die 50 Stimmen in einer Person repräsentiren: die sog. „Eljubaschi" u. s. w. und wenn sie schließlich aus der Wahl glücklich hervorgehen, so nehmen sie Alles mit Prozenten wieder. Der Bay hat das Recht, jeden Kirgisen bis zu 300 Rubel zu bestrafen, oder ihn auf höchstens 1½ Jahr ins Gefängniß zu setzen.

Wo aber Sachen, ähnlich der obenangeführten, vor einem Gericht verhandelt werden können, da bleibt es dem schildernden Wanderer nur übrig, die Thatsache zu konstatiren und alles Andere dem Leser — der Welt zu überlassen. Ist nicht am Ende unser altes Feudalsystem, das von jedem gebildeten Menschen verdammt wird und unter dem unsere Vorfahren doch leben konnten, ein Gold gegen jenes schutz- und schirmlose, finstere Kirgisendasein im fernen Asien?

Nach Amerika suche zum Octbr. ein einf. Kinderfräul. (Bonne), franz. sprechend, zu zwei Kindern, nach Holland (Haag) eine Kinderfrau zu kl. Kinde (40 Mk.), nach Metz eine fein bgl. Köchin und ein Hausmädchen nach England, eine fein bgl. Köchin sof., nach Berlin ein Alleinmädchen, welches fein bgl. kocht, zu zwei Pers. (25 Mk. Lohn), sodann für hier eine Anzahl fein bgl. Köch. (20—25 Mk.), eine gute Herrschaftsköch. nach Frankf. (30 Mk.), eine perf. Herrschaftsköch. für hier (30 Mk.), zwei Kinderm., zwei Hotelzimmerm., ein Büffetfrl., eine Anzahl Alleinmädchen für vorzügl. Stellen (1—3 Pers.) z. 15. Sept. Central-Büreau 1. Ranges (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Suche zur Stütze der Hausfrau ein bess. Mädchen, ferner Restaurationsköchinnen, ein Herdmädchen, Büffetfräulein u. Kellnerinnen für feine Häuser, Zimmermädchen u. zuverl. Kindermädchen für ausw. Herrschaftshaus, ordentl. propre Mädchen als Haus- oder Alleinmädchen, sowie eine grosse Anzahl Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gegen hohen Lohn. **Grünberg's** Rheinisches Stellen-Büreau, Goldgasse **21.** Laden. Telephon 434.

Eine tüchtige Büglerin sofort gesucht. Näh. Blücherstraße 8, Mtlb. 2 l.

Mädchen können das Bügeln erlernen Römerberg 30, Hth. 1.

Wasch- und Küchenmädchen gesucht Taunusstraße 15. 9654

Ein ordentliches **Monatsmädchen** wird auf dauernd ges. Karlstraße 42, 2.

Monatsmädchen gesucht Albrechtstraße 35, 1. 10981

Ein **Monatsmädchen** gesucht Saalgasse 22.

Ein braves sauberes **Monatsmädchen** sofort ges. Elisabethenstr. 21, 2.

Unabhängige tüchtige Monatsfrau zum 15. September oder 1. October gegen guten Lohn ges. Näh. Philippsbergstraße 20, 1 St., zwischen 8 und 11 Uhr Vorm., 2 und 5 Uhr Nachm.

Eine tüchtige **Monatsfrau** wird gesucht Michelsberg 11, 1.

Unabh. **M. oder Fr.** ges. für **Monatsst. u. Logis** Louisenstraße 15, 1.

Monatsmädchen oder Frau, fleißig und zuverlässig, von 7—11 Uhr gesucht Rheinstraße 57, Part.

Monatsmädchen oder Frau gesucht Frankenstraße 16, 2 l.

Ein junges **Mädchen** tagsüber sofort gesucht Bertramstraße 16, Part. r.

Ein junges **Mädchen** tagsüber gesucht Moritzstraße 50, Laden.

Schulfreies Mädchen wird zu leichter Aufwartung gesucht Rheinstraße 79, 1.

Ein **kräftiges Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann, für sofort gesucht Mauergasse 3/5.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für leichte Hausarbeit gesucht. Näh. Webergasse 11, 1.

Ein Mädchen, 14—16 Jahre, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Bleichstraße 13, 2 r.

Frau oder Mädchen zum Spülen gesucht Kapellenstraße 4.

Gesucht

auf gleich eine zuverlässige kräftige **Frau** zum Ausfahren eines kranken Herrn. Näh. von 5 Uhr Nachmittags ab Geisbergstraße 20.

Gesunde Frau zum **Mitstillen** e. K. sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11113

Weibliche Personen, die Stellung suchen

Junge Wittwe

a. f. gut. Hause, geb., mit heit. Charakter, gut repräsent., sucht passende Stellung als Gesellschafterin, Stütze, Reisebegleiterin oder Erzieherin größerer Kinder. Prima Referenzen. W. Offerten unter **A. Z. 463** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein j. Mädchen aus guter Familie sucht Stellung, am liebsten in einer Bäckerei. Gute Zeugn. u. Empfehl. Gefl. Offerten erbeten unter **Z. U. 418** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

aus guter Familie sucht Stellung als Ladnerin in einer Conditorei oder Feinbäckerei. Näh. Kapellenstraße 12, 1.

Ein Fräulein,

in allen Zweigen des Hotelwesens bewandert, sucht Stellung als Küchenhaushälterin oder Stütze der Hausfrau. Gefl. Off. unt. **K. K. 538** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Empf. eine fremde Restaurationsköchin. Näh. Fr. Müller, Mauerg. 13.

Fein bg. Köchin, w. etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Weilstraße 15, Fsp.

Empfehle tüchtige **Köchinnen,** sowie Haus- und Alleinmädchen mit guten Zeugnissen. **Lang's Stellen-Büreau,** Marktstr. 11, Hth. 1.

Ein braves williges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Hermannstraße 26, Bdh. 2 r.

Ein anst. nettes **Mädchen** sucht Stelle in einem Herrschaftshause als Hausmädchen. Näh. Helenenstraße 11, Part.

Ein tücht. **Alleinmädchen** s. St. z. 15. Sept. Hellmundstr. 33, H. 2 l.

Fräulein, in Küche und Haushalt erfahren, sucht Stelle bei älterem Herrn. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter **M. N. L. 496** an den Tagbl.-Verlag.

St. Hausmädchen sucht Stelle. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstraße 9.

Ein anständiges braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann u. die Hausarb. verst., sucht zum 1. October Stelle. Offerten unter **G. H. R. 491** an den Tagbl.-Verlag.

Fein gebildetes Mädchen sucht Stelle als **Stütze** oder f. **Hausmädchen.** Näh. Rheinstraße 97, Frontsp.

Ein Mädchen, welches längere Jahre in bess. Häusern war, sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Oranienstraße 38, 3.

Besseres Mädchen sucht Stelle als **Alleinmädchen oder bess. Hausmädchen in kleinem feinen Haushalt. Näh. Schwalbacherstraße 63, Hth. 1. St. l.**

Ein nettes **Mädchen** sucht Stellung zur Pflege größerer Kinder; geht auch nach auswärts. Näh. Dambachthal 4, 2 St.

Mehrere Alleinmädchen, welche selbstst. kochen, pr. Zeugn., empf. Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein braves reinliches **Mädchen,** welches bewandert in allen Hausarbeiten und der bürgerlichen Küche ist, sucht Stelle in besserem Hause. Näh. Wellritzstraße 23, 1.

Ein j. anst. Mädchen, pr. Z., w. pass. St. B. Häfnergasse 7.

Kräft. Mädchen mit 2-jähr. vorz. Attesten s. Stelle. Webergasse 49, 1 St.

Ein geb. Mädchen, welches perf. schneidern kann, sowie in allen Haus- und Handarbeiten erfahren ist, sucht Stelle. N. Marktstraße 26, Bdh. 3 r.

Bess. Hausmädchen, welches perf. näht, bügelt u. serv., mit pr. Z. empf. Central-Büreau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Ein tücht. Mädchen, welches etwas kochen kann, jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. bei Frau **Kögler,** Friedrichstraße 45, Stb. 1.

Ein Fräulein,

in der Hotelkuche bewandert, sucht Stelle, am liebsten neben einem Chef, um sich noch weiter auszubilden. Gefl. Offerten unter **J. J. 537** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein anständiges Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, kochen und bügeln erlernt hat, sucht passende Stelle, am liebsten als Mädchen allein in kl. Haushalt. Näh. Feldstraße 20, 2.

Eine ärztlich empfohlene Krankenpflegerin sucht Stelle bei leidender Dame; dieselbe wünscht Hausarbeit mit zu versehen. Jahnstraße 14, Mädchenheim.

Tüchtige Büglerin sucht Beschäftigung. Schachtstraße 25, 1.

Eine Frau sucht Monatsstelle auf dauernd. Steingasse 26, 3 St.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11104

Mädchen sucht Monatsstelle. Grabenstraße 24, 2 St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Buchhandlungs-Reisende und **Colporteure** finden dauernde Stelle und hohe Einnahmen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11035

Anwalt sucht **Büreaugehülfen,** gewandt in Kostenwesen, Vollstreckung, möglichst Stenograph. Detaillirte Offerten unter **H. V. 426** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Schlosser gesucht. **Karl Philippi,** Hellmundstraße 37.

Ein Schlossergeselle, selbstständiger Arbeiter, gesucht Emserstraße 8, Hinterh. 11062

Ein in Fahrrad-Reparaturen bewanderter selbstständiger **Mann** auf sofort gesucht Nerostraße 10. 10865

Parquetleger gesucht.
W. Gail Wwe., Biebrich a. Rh. 11176

Geübte Kistenschreiner finden lohnende Beschäftigung.
Biebricher Kistenfabrik, Schierfteiner Landstraße 26.

Glasergehülfen sucht **C. Lang,** Metzgergasse 33. 11141

Ein **Glasergehülfe** gesucht Rheinstraße 20. 10919

Glasergehülfen gesucht Emserstraße 10.

Tüchtiger Wagnergeselle für Baugeschäft gesucht. Offerten unter **S. T. F. 501** an den Tagbl.-Verlag.

Tapezirergehülfe gesucht. **Lieglein,** Helenenstraße 11.

Tapeziergehülfe, selbstständiger Arbeiter, für dauernde Stellung sofort gesucht. **Louis Best,** Rheinstraße 31.

Tünchergehülfen, Gips- und Cementarbeiter gesucht Blücherstraße 12.

Ein Schuhmacher gesucht Hermannstraße 2. 10797

Schneider gesucht Sedanstraße 13.

Büffetier, cautionsfähig, per bald, jungen netten Kellner für Hotel-Restaurant, zwei desgleichen für ausserhalb, junge Küchenchefs für hier und auswärts, tücht. ersten Aide, Kellner- und Koch-Volontär und Lehrlinge, jungen Hotel-Hausburschen, Kupferputzer sucht **Grünberg's** Rheinisches Stellen-Büreau, Goldgasse **21,** Laden. Telephon 434.

Es wird für ein gutes Bier-Restaurant ein tüchtiger solider **Kellner** mit guten Zeugnissen im Alter von 18—20 Jahren gesucht. Stellung dauernd. Näh. Hellmundstraße 51, 2. St. links.

Friseurgehülfe gesucht Kl. Burgstraße 12.

Ein j. solider Mann,
der mit Gartenarbeiten vertraut, gegen monatl. Gehalt bei fr. Station gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11197

Lehrling
für die Samen- und Saatenbranche unter günstigen Bedingungen sof. ges.
J. G. Mollath, 7. Mauritiusplatz 7. 11175

Lehrling gesucht. 10845
M. Frorath, Eisenwaarenhandlung, Kirchgasse 10.

Ein Uhrmacherlehrling gesucht Friedrichstraße 2.

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Helenenstraße 6. 11075

Schneiderlehrling sucht **Chr. Flechsel,** Louisenstraße 18.

Ein braver **Buchbinderlehrling** gesucht. 10283
C. Fr. Sprich, Kirchgasse 49, 1.

Ein Diener wird zum 15. d. M. gesucht. Näheres Taunusstraße 6, 2, Morgens zwischen 8½ und 9½ Uhr.

Kräftiger Junge als **Hausbursche** gesucht Rheinstraße 87. 10852

Junger kräftiger **Hausbursche** gesucht Louisenstraße 37.

Tüchtiger **Hausbursche** gesucht Kirchgasse 38.

Junger **Hausbursche** sofort gesucht Ludwigstraße 4, 1 St.

Jg. Hausbursche sof. ges. **Berger jr.,** Tapez., Dotzheimerstr. 17. 11148

Sofort ein **Hausbursche,** der im Serviren bewandert ist, gesucht Frankenstraße 1. 11149

Ein junger **Hausbursche** vom Lande gesucht Herrnmühlgasse 7.

Pension Credé sucht einen Hausdiener.

Junger Hausbursche für sofort gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 11158

Ein nur zuverlässiger **Bursche** für Biergeschäft gesucht.
B. Löffler, Adolphstraße 3.

Ein Bursche v. 16—17 J. f. ein Milchgeschäft ges. Biebrich, Mainzerstr. 9.

Ein junger Hausbursche gesucht Bertramstraße 14, Part. l.

Ord. Ausläufer, ca. 17 J., sucht per sofort **Max. S. Wreschner,** Langgasse 16.

Ackerknecht gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10551

Ein älterer selbstst. **Fuhrknecht** sofort gesucht Feldstraße 28. 11139

Zehn **Knechte** sofort gesucht durch **Müller,** Mosbach, Kirchgasse.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Jg. Mann, geb. Garde-Cav., im Reiten u. Fahren bew., sucht Stellung als Kutscher. Gefl. Offerten u. **E. Z. 467** im Tagbl.-Verl. abzug.

Fremden-Verzeichniss vom 9. September 1896.

Adler.
Janssen-Schult, m. Fr. Hamburg
Rösch. Hamburg
Dickmann. Pforzheim
Köhler, Rent. Würzburg
Zöller. Berlin
Meuser, Fbkb., m. Fr. Plettenberg
Doubresse, Oberst, m Fr. Lüttich
Pagenstecher, m. Fr. Cöln
Merrem, Frl. Bonn
Ritter, Dr. med. Wildburg
Katty. Meerane
Dierichs. Barmen
Dierichs, Frl. Barmen
Blank, m. Fr. Wetter
Priese, Oberlehrer, Dr., m. Fr. Sobernheim
Dietz, Frl. Sobernheim
Hüffer, m. Fr. Aachen
Stier. Leipzig
Zeimet, Kfm. Trier
Schönlicht, Amtsrichter. Herzberg
Roese, Inspector. Hannover

Hotel Aegir.
Sühlfleisch, Kfm. Wien

Alleesaal.
Fiedeler, Rent., m. Fr. Hannover

Belle vue.
Pfeiffer, Excell., G.-Lieut., m. Fam. Holland
Loeffler. London
Loeffler jr. London

Hotel Block.
Schlief, m. Fr. Leipzig
v. Tschirschky, Rittmeister a. D. Potsdam
Moeller, Director, m. Fam. London
Rogers, Frl. London
Cahen, m. Fr. Bullay

Schwarzer Bock.
Gemeinert. Seifersdorf
Bichel, Fr. Berlin
v. Tyszka, Fr. Angermünde
Leyn, Architect, m. Fr. Hannover
Saurkohl, Domänenrath, m. Fr. Schwerin
Steinmüller, Fr., Rent. Leipzig
v. Abgarowicz, Fr. Galizien
v. Abgarowicz. Galizien

Zwei Böcke.
Gandow, Rent. Leipzig

Cölnischer Hof.
Culemann, Hauptmann u. Comp.-Chef. Graudenz
v. Ledebur, Fr. Erfurt
Herrmann. Erfurt

Engel.
Griese, Fabrikant, m. Fr. Amberg
v. Gleichen-Russwurm, Frhr. Weimar
Kahlenberg, Fr., Prof. Montigny
Fleischmann, Frl. Dessau

Englischer Hof.
Bistrzycki, Prof., m. Fr. Schweiz

Eisenbahn-Hotel.
Litz, Kfm. Dattenfeld
Reich. Elberfeld
Becker, Gutsinspector. Hof
Schneider, cand. med. Königsberg
Rahn, Referendar. Stuttgart
Welter, Kfm. Crefeld
Lenssen, m. Fam. Crefeld

Zum Erbprinz.
Daniel, Architect, m. Fam. Cöln
Sauer, m. Fam. Cöln
Heidenschid, Baumeister, m. Fam. Cöln
Janse, m. Fam. Cöln
Rappard, Frl. Düsseldorf
Hepp, Kfm. Frankfurt
Rüffelmacher, Fabr., m. Fr. Würzburg
Wagner, Fr. Würzburg
Fedler. Aschaffenburg
Wächter. Dillenburg

Europäischer Hof.
Neumann, Rent., m. Fr. Berlin
Bender, Fr., Gutsbesitzer. Butzbach
Naumann, Frl. Butzbach
Jungk. Weinheim
Jungk, Frl. Weinheim
Stier, m. Fr. Frankfurt
Stier, m. Tocht. Kitzingen

Grüner Wald.
Tocke, Kfm., m. Fr. Barmen
Koopmann, Kfm. Erfurt
Peilstein, m. Fr. München
Ball, Kfm. München
Hornung, Kfm. Frankfurt
Umlauf, Lehrer. Witten
Ammé, Mühlenbes. Metz
Robert, Kfm. Berlin
Baumgarte, Kfm. Hannover
Bühlet, Lehrer. Edenkoben
Grundman, Kfm. Wien

Hotel Happel.
Baumgarten, Kfm. Dresden
Schaefer, m. Fr. Essen
Revel, m. Fr. Wieden
Schwarz, Schausp. Bayern
Meyer, Oberinsp. Frankfurt
Koch, m. Fr. Cöln
Huber, m. Schwester. Cöln

Hotel Hohenzollern.
de Westheimer, Graf. Paris
Levite, Kfm. Warschau
Pietzner, Kfm. Warschau
Goldewing, Gutsbes. Warschau
Menus, Fr., m. T. Boston
Menus, m. Fam. Boston

Vier Jahreszeiten.
Mentelsohn, Rent., m. Fr. London
Benson, Rent. Paris
Benson, Fr., Rent. Paris
van Brakolltot den Brakoll, Fr., Baron. Holland
Chaplou, m. Fam. London
Jeyerick, m. Fr. Gand
Pfeiffer, Kfm., m. Fr. Hamburg

Pension und Hotel Kaiserbad.
Moszkowski, m. Fr. Warschau

Hotel Kaiserhof.
Otis, m. Fam. Chicago
Blatchford, m. Fam. u. Courier. England
Kellner, Fr. England
Heudington, m. Fr. Darvin
Messner, Redact., m. Fam. Berlin
van Schmidt, m. Fm. Haag

Hotel Karpfen.
Heyengo. Burgdamm
Oldermann, Kfm. Burgdamm
Pasdach, Secr. Könitz
Ringler, m. Fr. Arlon
Proll, Kfm. Coblenz
Wagner, Kfm. Berlin
v. Rodbertus, Kfm. Berlin

Goldene Krone.
Schärffe, Fabr., m. Fr. Lübeck
Formallaz. Saratow
Strichauer. Ulm
Scheyer, Rent. Erfurt
Borenstein, Fr. Warschau
Rosenfeld, Kfm. Frankfurt

Hotel Mehler.
Brüller, Kfm. Dortmund
Banschmann, Kfm. Berlin
Remmuth, Kfm. Höchst
Beckmann, Kfm. Barmen
Kost, Kfm. Barmen

Hotel Minerva.
von Sydow, Fr. Berlin
Meyer, Fr. Berlin
Müller, Dr. med., m. Fr. Würzburg
Müller, Fr., Consul. Bremen
Müller, Frl. Bremen

Nassauer Hof.
Hastevelt, Kfm., m. Fr. Rotterdam
Simonetti. London
Formby, Fr., m. Fm. London
v. Alvensleben, Fr., Oberstlieut., m. Tocht. Berlin
Eger, Frl. Berlin

Hotel National.
Broich, Kfm., m. Fr. Cöln
Hellmuth, Insp. Cöln
Platzdoser, m. Fr. Duisburg

Nonnenhof.
Reuter, Kfm. Berlin
Brück, Kfm. Frankfurt
Holzhauer, Kfm. Strassburg
Ast, Dr., m. Fr. Augsburg
Niebergall, Kfm. Erfurt
Asam, Kfm. Hamburg
Blank, Kfm. Heidelberg
Grätz, Kfm. Gera
Becker, Kfm. Giessen
Wilhelm, Kfm. Cöln
Vogd. Kfm. Gr. Schönau
Altenkirch, Kfm. Creuznach

Hotel Oranien.
Bles, Frl. Manchester
Feist, Esqu. London

Dr. Pagenstecher's Augenklinik.
Tecklenberg Strassburg
Johnstone. London
Balestra. London

Hotel du Parc und Bristol.
Baron Nicolas, Gen.-Lieut., m. Fr. Petersburg
Berendts, Erbl. Ehrenbürger, m. Fam. Petersburg
Berends, Docent d. Theol. Dorpat
Meder, stud. med. Dorpat
Kobbé, Dr. Crefeld
ter Meer, Dr., m. Fam. Uerdingen

Pfälzer Hof.
Lindenberg, Kfm. Cöln
Kausemann, m. Fr. Cöln
Stahl, Kfm. Dauborn
Sarto, Kfm., m. Fr. Berlin
Rudolph, Kfm. Berlin

Zur guten Quelle.
Gerband, m. Fr. Runkel
Leimbach. Zell
Finking, Kfm. Bonn

Quellenhof.
Heuser, Kfm. Cöln
Landsberger. Techniker. Bochum
Kappes. Frankfurt
Stammler, Dr. med. Giessen
Brennekorn, Fr., m. Tocht. Bischofsburg
Weber. Paris

Quisisana.
Becker, Fr. Brüssel
Lasson, Fr. Brüssel
Williams. London
Richter-Bruhm. Leipzig

Rhein-Hotel.
Fischer. Ronsdorf
Goebel, Ger.-Assessor. Schwalbach
Kyser. Schwalbach
von Holwede, Director. Hamburg
Pomsgen, Dr., m. Fr. Freiburg
van Rapard, Fr., m. Tocht. Utrecht
Stang, m. Fam. Haag
Paderstein, m. Fam. Paderborn
Monteneger, Dr. med., m. Fr. Brasilien
Hurting, m. Fr. Dortmund
Winke, Fr. Broocklyn
Aldenbrück, Fr., m. Tocht. Mühlheim
Windler, Fr., Prof., Dr. Leipzig
Windler. Leipzig
Wapler, m. Fr. Leipzig
Leisel, Ingen. Elberfeld

Römerbad.
Sager, Fr., Rent. Cöln
Monszkat, Kfm. Lodz
Dobrzynski. Lodz

Rose.
von Walfersdorff, Frl., Baronesse. Bayreuth
Hamilton. London
v. Clermont, Fr., m. Enkelin u. Bed. London
Lady Young. London
Büttner, Kfm., m. Fam. Uerdingen
van der Holst, m. Fr. Belgien

Goldenes Ross.
Schnerr, Brauereibes. Russland
Schnerr, 2 Frl. Russland
Radler, Frl. Russland
Bremer, Offizier. Berlin
Eberhard, Kfm. Dresden

Weisses Ross.
Baars, Fr., Rent. Oldenburg
Baars, Frl. Oldenburg
Goll, Major a. D. Nürnberg
Oseé, Fr. Creuznach
Oseé, Frl. Creuznach
Guttmann, Kfm., m. Fr. Berlin
von Bardeleben, Fr. Darmstadt
Rittersporn, Ingen. Bingen
Lebküchner, Kfm. Schweinfurt
Schweickhardt, Frl., Lehr. Mainz
Glöckner. Pforten

Schützenhof.
Sandor, Ingen. Leipzig
Marcus, Gutsbes. Wasserlos
Weisser Schwan.
Daschefski. Warschau
Hotel Schweinsberg.
Thiel, Lehrer, m. Fr. Düsseldorf
Sassenscheid. Altena
Hungrichhausen. Berlin
Heid, Dr., m. Fr. Frankfurt
Bittermann, Kfm. Hagen
Kettler, Rendant Witten
Weber, Rent. Berlin
Rath, Kfm., m. Fr. Ekesey
Staby, Kfm., m. Fr. Unna
Spiegel.
Handerlsman, Fr., Rent., m. Tochter. Warschau
Kessler, Stadtbaumeister, m. Fr. Kalk
Hotel Stolzenfels.
Braden, Architect. Coblenz
Tannhäuser.
Landoop, Rent., m. Fr. Münster
Wesnigk, Kreisb.-Inspect., m. F. Gnesen
Rosenblum, Kfm. Antwerpen
Gerards, Kfm. Trier
Gerards, Frl. Trier
Birkenfeld, Kfm. Hamburg
Ostermore, Kfm. London

Taunus-Hotel.
Frhr. von Meysenberg, Major a. D. Ems
Eick, Kfm. Dortmund
Scheel, Kfm. Antwerpen
Thiesbad, Kfm. Dresden
Gross, Fabrikant, m. Fr. Brüssel
Längst, Rector. Schw. Hall
Hammers, Fr., O.-Bgrmstr., m. Tocht. Düsseldorf
Müller, Rent. Hamburg
Hochstädt, Kfm. Ruhrort
v. Horadam, Frl., Rent. Freiburg
Spaarmann, Kfm., m. Fr. Emerich
Nyssens, Ingen., m. Fr. Gand
Pomme, Dr. Halberstadt
v. Gundlach, Rent., m. Fr. Mecklenburg
Jordan, 2 Frl. Florenz
Kuhfahl, Rent., m. Fam. Leipzig
Grosfils, Rent. Brüssel
Essers, Kfm. M.-Gladbach
Müller, Fr., Landger.-Rath, m. Nichte. Mannheim
Klappnoth, Kfm., m. Fr. Hannover
Hotel Victoria.
Wolkonsky, Fr., Prinzessin, m. Fam. u. Bed. Petersburg
Porsch, Consistorialrath u. Rechtsanw., Dr., m. Fr. Breslau
Lücke. Leipzig
Zimmermann, Kfm. Kettwig
Wucrmeling, Bürgermeister, Dr. jur. Münster
Reusing, Dr. med. Bonn
Schnüerer, Prof., Dr., m. Fr. Freiburg
Duensing, Fabr. Avize
Hotel Vogel.
Reinhard, Kfm., m. Fr. Neuwied
Hartmann, Assess., m. Fr. Waxweiler
Naumann, Kfm., m. Fr. Coblenz
Durbaine, Frl. Bern
Hasbach, Dr. med. Coblenz
Haberland, Fabr.-Dir. Blaubeuren
Leber, Dr. med., m. Fr. St. Louis
Kattestedt, Ingen. Hameln
Bannecker, Ingen. Darmstadt
Starkle, Lehrer. Idstein
Hotel Weins.
Hopmann, Kfm. Heilbronn
Engelhardt, Kfm. Dresden
Hassert, m. Fr. Dillenburg
Hübgen, Fr. Dillenburg
Hegenscheid, Kfm. Hagen
Schultheis, Kfm. Alsfeld
Duhr, m. Fam. Cöln-Lindenthal
Zauberflöte.
Schmidt, Director. Worms
Dietz, Lehr., m. Fr. Pforzheim
In Privathäusern:
Abeggstrasse 11.
Sang, Rent., m. Fam. Valencia
Elisabethenstrasse 21, I.
Gühler, Fr., Hptm., m. Kind u. Bed. Hameln
Pension Herma.
O'Keefe, Frl. Irland
Huber, Fr., m. Tocht. Oberstein
Louisenstrasse 12.
Gutberlet, Kfm. Buchholz
Pension Margaretha.
Kairies, Fr., Reg.-Rath, m. Tocht. Cassel
Sputt, Frl. Dresden
Fleischmann, Frl. Berlin
Davison, Frl. Berlin
Pension Mon-Repos.
Rockstroh, Rittergutsbes. Göthewitz
Villa Nizza.
Goldmann, Fr., m. Fam. Lodz
Kirckpatrick, Prof., m. Fr. Edinburgh
Villa Royale.
Fürstner, Hofr. und Prof., Dr., m. Fam. Strassburg
Otto, Fr., Senator. Heinen
Noordum, m. Fr. Utrecht
Scharenberg, Fr. Haag
Müller, Fr. Berlin
Grolmann, m. Fr. Halberstadt
Berendes, Fr., m. K. Culmsee
Dittes. Löbau
Villa Speranza.
Krasnapolsky, m. Fam. Amsterdam
Lacombe, m. Fr. Amsterdam
Dray, Stud. Sacramento
Sonnenbergerstrasse 12a.
Silberberg, m. Fr. u. Bed. Warschau
Pension Winter.
Sauer, Bankdirect., m. Fam. Stettin
Storka, Frl. Stettin
Wilhelmstrasse 36.
Baron von Dulong, Rittergutsbes., m. Fr. Berlin
Wissotzky, Kfm., m. Fr. Moskau
Augenheilanstalt für Arme.
Butz, Christian. Mauloff
Meyer, Robert. Saarlouis
Schreeb, M. N.-Ingelheim
Wolf, Georg. Okriftel

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt" machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Ihr Glück.

(18. Fortsetzung.) Roman von M. v. der Lancken. (Nachdruck verboten.)

Die krampfhaften Erschütterungen hatten nachgelassen, der Fürst schrie nicht mehr, er röchelte nur noch halblaut — der erschöpfte Körper zuckte leise. Uragieffs Antlitz wurde spitzer und gelblichgrau, die halbgeöffneten Augen hatten einen erlöschenden Blick, das Bewußtsein war geschwunden, in immer längeren Pausen wiederholte sich das schwache Athmen — dann ein krampfhaftes Strecken der ganzen Gestalt — ein gurgelnder Laut — der Athem setzte aus —

Vorüber — —

In regungslos feierlichem Schweigen vor der düsteren Majestät des Todes, der soeben in das glänzende Haus getreten, verharrten die Anwesenden; dann trat Erik an die Leiche heran, die gebrochenen Augen zu schließen. Lola schauerte wie im Fieberfrost zusammen, sank auf die Kniee und verbarg ihr Antlitz in den Händen. Iwan, der langjährige Kammerdiener des Verstorbenen, so viel er auch oft unter der Tyrannei desselben gelitten, lehnte sein graues Haupt gegen den Thürpfosten und schluchzte.

Als Lola nach einigen Minuten aufsah, stand Erik neben ihr. Er richtete sie sanft empor und zog ihre kalte Hand durch seinen Arm, — noch einen kurzen Blick warf die Fürstin auf das Sterbebett, dann folgte sie willig dem Doktor, der sie in ihre Gemächer hinüberführte — —

Die nächsten Tage brachten all die Unruhe und Aufregung, die auch sonst mit einem Sterbefall verknüpft sind, in noch erhöhtem Maße für Schloß Pforta und seine Bewohner.

Sobald die Nachricht vom Ableben des Fürsten in den Hof- und Gesellschaftskreisen von Dresden, Petersburg, Berlin, Paris und wo sonst er vermöge seines Reichthums eine Rolle gespielt, bekannt geworden, flutheten Beileidstelegramme, Briefe und eine Ueberfülle von kostbaren Kranzspenden nach Pforta, von dessen stolzen Zinnen die Trauerfahne wehte.

Die Leiche des Fürsten sollte, nachdem im Schlosse eine Trauerfeier nach griechisch-katholischem Ritus abgehalten, nach Rußland übergeführt und dort feierlich in die Gruft des alten Familiengutes beigesetzt werden. Außer ihrer Mutter würde Prinz Ussuroff die Fürstin auf der langen Reise nach Zariaskowa — so hieß das Stammschloß Uragieffs — begleiten

Es war am Nachmittag nach der Trauerfeier und die auswärtigen Theilnehmer an derselben waren im Laufe des Vormittags abgereist. Lola gehörte eigentlich zum ersten Mal seit den letzten fünf Tagen wieder sich selbst. In tiefe Wittwentrauer gehüllt, saß sie in ihrem Boudoir vor dem Kamin und blickte sinnend in die lustig prasselnden Flammen; keine Miene ihres schönen Gesichts verrieth auch nur die leiseste Erregung, keine gerötheten Lider, daß sie geweint.

Sie hatte für den Mann, dessen Namen sie trug, ja nie das mindeste warme Gefühl gehegt, nicht einmal Dankbarkeit, wohl aber in dem letzten Jahre ihrer Ehe Grauen und Verachtung lebhaft empfunden. Sie war eine zu stolze und ehrliche Natur, um zu heucheln. Und sie konnte ohne Vorwürfe an ihre Ehe mit ihm zurückdenken. Da war kein Wort, keine Handlung, das sie nicht hätte als seine Gattin vertreten können; sie war bei ihm gewesen in seiner Krankheit, sie hatte bei ihm ausgeharrt in der Stunde seines Todes — nun war sie frei! Nichtsdestoweniger war es für sie selbstverständlich, genau den äußeren Formen und ihrer Stellung Rechnung zu tragen und sich — den strengen russischen Gebräuchen entsprechend — für ein Jahr von jedem geselligen Verkehr und weltlichen Freuden fern zu halten. Während sie nun über ihre Zukunft und die Wahl ihres künftigen Aufenthaltes nachdachte, schwankte sie zwischen Pforta und „le bijou". Pforta würde im Winter, wie die meisten deutschen Schlösser auf dem Lande, recht still, recht öde und traurig sein mit seinem verschneiten Park und Schloßhof — — „le bijou" dagegen an der Riviera, mit seinem sonnigen Himmel, den blauen Meereswogen, seinen Lorbeerbäumen und Palmen, seinen Rosen und Camelien und einer Temperatur von 20 Grad Reaumur im Dezember war entschieden verlockender — —

Sie athmete tief und lehnte sich in den Sessel zurück; gerade in diesem Augenblick empfand sie wieder lebhaft, welch eine ungeheure Macht der Reichthum und wie unentbehrlich ihr derselbe sei. Die ganze weite, herrliche Welt stand ihr offen.

„Mögen sie Alle sagen, was sie wollen und philosophiren so viel sie wollen," flüsterte sie — „Reichthum ist der Sonnenschein des Lebens!"

Ein leises Pochen an der Thür ließ sie langsam den Kopf wenden, — ihr Kammerdiener erschien auf der Schwelle.

„Was giebt's, Altmann?"

„Herr Dr. Jensen bittet um die Erlaubniß, sich von Euer Durchlaucht verabschieden zu dürfen. Er wollte mit dem nächsten Zuge fort."

Die Fürstin erhob sich mit einer lebhaften Bewegung und auf ihrem Antlitz prägte sich ein Ausdruck der Ueberraschung aus — sie gab dem Diener ein kurzes Zeichen der Zustimmung.

Als Erik eintrat, stand sie noch vor dem Kamin, die eine Hand leicht auf die Lehne des Sessels gestützt, das Haupt dem Eintretenden zugekehrt. Von dem Schnebbenhäubchen wallte der schwarze Kreppschleier bis hinab zum Saum des langschleppenden Trauergewandes, der rothe Schein des Feuers spielte um die vornehm anmuthige Frauengestalt, sie aus der lichten Pracht des Zimmers besonders hervortreten lassend.

„Sie wollen fort? — Heute — jetzt schon?" fragte sie und sah ihn mit dem ihr eigenen, halb verschleierten Blick ihrer mandelförmigen, wunderbaren Augen an.

Erik verneigte sich stumm.

„Wann geht Ihr Zug?"

„Um 7½ Uhr, Durchlaucht —

„Sieben einhalb — da haben Sie noch über eine Stunde Zeit — schenken Sie mir dieselbe — —"

Sie setzte sich und er nahm, ihrer Aufforderung folgend, in dem Sessel gegenüber Platz.

„Lieber Herr Doktor — lieber Freund," sagte Lola warm und streckte ihm beide Hände hin, „ich habe Ihnen sehr, sehr viel zu danken. Sie haben mir in dieser ganzen schweren Zeit wirklich treu zur Seite gestanden."

Er hält diese weichen, zarten Finger zwischen den seinen und schier unwiderstehlich packt es ihn, sie zu küssen — zärtlich, leidenschaftlich, aber er bezwingt sich und hält sie nur mit leisem, innigem Druck fest und sieht in das blasse, reizende Antlitz, das sich ihm entgegenneigt. Ihre Augen begegnen sich, und zum ersten Mal liest einer in denen des anderen mehr, viel mehr als zuvor. — — Und wie damals vor dem sterbenden Fürsten, so löst Lola auch heute ihre Hände sanft aus den seinen und lehnt sich in den Stuhl zurück. Zum ersten Mal findet sie, die weltgewandte Frau, kein Wort, das Gespräch fortzusetzen. Sie schweigen Beide, und minutenlang ist es so still in dem prunkvollen Raum, daß man nichts hört als das Ticken der kleinen französischen Pendule auf dem Kamin und das Knistern der Flammen, die an den Holzscheiten emporzüngeln.

„Werden Sie Ihren Plan ausführen und den Winter an die Riviera kommen?" fragte Lola endlich.

„Es war meine Absicht, gnädigste Fürstin — leider werde ich dazu kaum im Stande sein. Professor Biren ist nervös mehr herunter, als man aus Rücksicht für ihn in die Oeffentlichkeit dringen läßt. Wäre Fürst Uragieff am Leben geblieben, so hätte mich mein Beruf als Arzt und die Pflicht, Ihnen — Durchlaucht — ein Schutz zu sein, bestimmt das Anerbieten des Fürsten anzunehmen, ihn nach dem Süden zu begleiten und seine ausschließliche Behandlung zu übernehmen — wenigstens zeitweise, so lange direkte ärztliche Aufsicht geboten war. Jetzt liegen die Verhältnisse anders, ich halte es für meine Pflicht, meinen Professor nicht zu verlassen, zumal ich im nächsten Jahre meine Stellung als Assistent aufgebe, um mich einer wissenschaftlichen Arbeit ungetheilter widmen zu können."

Lola hatte weder ein Wort des Bedauerns, noch eine weitere Frage.

„Ich mache mir noch keine festen Pläne," sagte sie. „Bis Ende Januar bleibe ich bei meiner Mutter in Zariaskowo und später — je nun —" sie zuckte die Achseln — „werde ich wohl „le bijou" aufsuchen, vielleicht auch wieder nach Pforta kommen."

Dann lenkte sie das Gespräch auf Allgemeinheiten, die mit dem Trauerfall in Verbindung standen, bis ein Blick auf die Uhr Erik veranlaßte, aufzustehen, um sich zu verabschieden. Ihm wird das Scheiden unsagbar schwer.

„Schon?" fragte die Fürstin, sich aber gleichfalls erhebend, als die Uhr in raschen, silberhellen Tönen Sieben schlug.

„Leben Sie wohl, lieber Dr. Jensen — wir werden uns voraussichtlich lange, lange nicht wiedersehen."

„Wenn Durchlaucht nach Pforta zurückkehren sollten, dürfte ich mir wohl erlauben, einmal meine Aufwartung zu machen — nach der Riviera? — würde ich darauf Verzicht leisten müssen."

„O wer weiß, wenn es Ihrem Professor besser gehen sollte. — — Leben Sie wohl und grüßen Sie Ihre Mutter — und nochmals Dank, vielen Dank."

Dieses Mal küßte er ihre Hand, wie es die gesellschaftliche Form von ihm verlangte, — dann noch eine ehrfurchtsvolle Verbeugung, und die Thüren schlossen sich hinter ihm. Lola stand regungslos und schaute ihm nach, — sie fühlte sich mit einem Male namenslos vereinsamt, just so, wie an jenem Sommertage. Damals — damals war es, weil keine weiteren Gäste auf dem Schlosse blieben — und das Alleinsein mit dem Fürsten war so schrecklich. Heute entsprang das Gefühl, sie wußte nicht woraus, aber es war wieder da, und ihr wurde so weich, so seltsam bewegt ums Herz, wie nie zuvor in ihrem Leben; dazu überkam sie eine fast angstvolle Unruhe.

Sie ging hastig über den weichen Teppich hin und her, trat ans Fenster, schob die schweren Seidenvorhänge zurück und blickte in den grauen Abend hinaus. Die vier hohen Kandelaber vor dem Schloßportal brannten, sie konnte den Wagen erkennen, der den Doktor an die Station bringen sollte, im Schein der Wagenlaternen auch den Kutscher auf dem Bock und die unruhig stampfenden und scharrenden Rosse — — sie blieb stehen. Es war doch eine kleine Ablenkung von ihren Gedanken. Da erschien auch schon des Doktors Gestalt im Reisemantel, den breitrandigen schwarzen Filzhut auf dem Kopf; der Haushofmeister und der Sekretär des Fürsten begleiteten ihn, ein Diener folgte mit seiner Tasche und einer Decke, nun schüttelten sich die Männer unten die Hände zum Abschied und Jensen stieg ein, der Sekretär nahm an seiner Seite Platz, im Fortrollen des Wagens lüftete der Doktor noch einmal seinen Hut, und es wollte Lola fast scheinen, als habe er aufgeschaut nach dem Fenster, an dem sie stand. Natürlich — er bemerkte den Lichtschein, der durch den zurückgenommenen Vorhang fiel. Langsam entglitten die schweren Seidenfalten Lolas Händen, — sie war schrecklich abgespannt, müde, erschöpft, warf sich auf ihre Couchette, und weinte — Thränen! — Sie erinnerte sich nicht des Tages, da sie zuletzt geweint, — es mußten Jahre dazwischen liegen. Sie schellte ihrer Kammerfrau und befahl ihr, Wein und einen leichten Imbiß zu bringen, sie lasse sich beim Prinzen und Frau von Weihen entschuldigen, müsse aber den Abend allein bleiben. Als die Kammerfrau gegangen, weinte sie wieder.

„Ich fürchte, ich bin hochgradig nervös," sagte sie sich zur Erklärung der ihr vollständig fremden Gemüthserregung.

Sie fing an die Zeit des Zusammenseins mit Erik zu überdenken, sie vergegenwärtigte sich diese letzte Stunde und den heißen, beredten Blick seiner sprechenden Augen, und ein müdes Lächeln irrt um ihre Lippen.

„Er liebt mich," sagt sie halblaut, „und er ist einer von den Männern, die ihr Herz nur einer einzigen großen Liebe hingeben. Warum muß er mich lieben? mich, die ihn nicht einmal wiederlieben kann?"

Sie stockt und fährt sich mit der schmalen Hand über die Stirne.

„Nein," wiederholt sie, „ich kann nicht."

„Es kann der Mensch sich von sich selbst nicht scheiden," citirt sie, träumerisch vor sich hinstarrend, Torquato Tasso — ich auch nicht," knüpft sie ihren Gedankengang daran an; „warum hat Gott mir ein so kaltes, gefühlloses Herz gegeben, wir können unsere Natur nicht umwandeln. Es giebt Frauen, — ja vielleicht ist es die Mehrheit — für die der Begriff von „Glück" in der Liebe und in dem „Geliebtsein" wurzelt. Ich habe nie geliebt, und daß die Männer wie toll in mich verliebt waren? — Es hat mich zuerst amüsirt, nachher hat es mich gelangweilt, sie waren mir alle gleichgültig — alle. Aber Erik thut mir leid — und er thut mir leid, ohne mir Vorwürfe machen zu müssen, aber ich habe nichts dazu gethan, daß er mich liebgewonnen, — wissentlich nichts — und er ist der einzige Mann, dem ich alles Gute wünsche, alles, was ihn beglücken könnte. Vielleicht die Trennung?" sie schüttelt den Kopf — „nein, sie kann nichts ändern und ich kann nichts thun, ihm zu helfen. Armer Erik."

(Fortsetzung folgt.)

Täglich grosser Eingang

aller Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison. Grösste geschmackvolle und vielseitigste Auswahl in

Kleiderstoffen,
Seidenwaaren,
Damen-Wäsche,
Weisswaaren,
Stapelwaaren.

Hervorragend billige Verkaufspreise.

Der Ruf unserer Firma bürgt für strengste Reellität.

S. Guttmann & Co.,

8. Webergasse 8.

10821

Wiesbadener Kranken- u. Sterbe-Verein.

Samstag, den 12. September, Abends 8½ Uhr, im „Deutschen Hof", Goldgasse:

Außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

1) Bericht der Commission über die Neuregelung der Monats-Beiträge, eventuell Statuten-Aenderung.
2) Wahl eines Kassenrevisors.
3) Vereins-Angelegenheiten.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um recht zahlreichen Besuch gebeten. F 262

Der Vorstand.

Neues Mainzer Sauerkraut, neue Salzgurken empfiehlt
A. Christ, Faulbrunnenstraße 3.

Concurs-Ausverkauf

Neugasse 26.

Die **sämmtlichen Waaren-Vorräthe,** bestehend in **Büreau-Artikeln, Papier-Cassetten, Leder-Waaren, Lampen-Schirmen** 2c., werden zu den **billigsten Preisen** ausverkauft. F 463

Der gerichtlich bestellte Concurs-Verwalter.

Vier vollhängende Bäume **Aepfel** und ein Baum **Birnen** zusammen oder einzeln zu verkaufen Drudenstraße 1. 2 St

Dürkopp's

„Diana"

für Herren und Damen

geniessen einen **Weltruf** durch **unübertroffenen leichten Lauf, Haltbarkeit und Eleganz!** 10687

Alleinige Vertretung:

Fr. Becker, Mechaniker, Kirchgasse 11.

Fahrunterricht für Herren und Damen. **Fahrsaal.**

Bequemste Speise- und Wohnzimmer-Stühle und Sessel empfiehlt

A. May

8 Mauergasse 8

WIESBADEN 8372

Wurmbach'sche

Regulier-Oefen,

(anerkannt vorzügliches Fabrikat).

Neueste Muster

im

Renaissance- u. Rococostyle,

sowohl schwarz, wie in eingebrannten **haltbaren** Farben.

Die **Wurmbach'schen Regulier-Füllöfen** zeichnen sich aus durch **kräftigen Bau** bei sorgfältigster Ausführung, geben angenehme gleichmäßige Wärme bis zum Fußboden, **staubfreie Behandlung** durch **patentirten Drehrost,** welcher mit den Fabrikaten oft werthloser Schüttelröste in keiner Beziehung steht.

Sie können gleich den Amerikaner Oefen bei einfacher gefahrloser Handhabung **stets in Brand gehalten werden,** auch kann die Heizung mit gewöhnlichen Nußkohlen oder ähnlichem Material geschehen.

Alleinverkauf bei

J. Hohlwein, Helenenstraße 23.

Kochherde

eigener Construction, bester Systeme, für **Hotel- u. Privatküchen,** in Eisen, sowie in hochfeiner Ausführung, als: **Emaille, Marmor und Majolika; transportable Waschkessel. Wärmeschränke** ꝛc. empfehle unter Garantie. 10985

Was ist **Omnicolor?**

Ein billiger, rasch, mühelos, sowie unbedingt **waschächt** färbender, in allen modernen Farben erhältlich. Färbestoff, ohne die Hände zu beschmutzen. Zu haben à **35 Pf.** bei

(Fa. 140/8) F 130

Wegen zu großem Vorrath

geben Zimmerspäne à Karren zu 2 Mk. 70 Pf. ab 10109

Gebrüder Müller, Dotzheimerstraße 53.

Russische,

Türkische und Egypter Cigaretten

stets frisch in prima Qualität. 10849

Cigaretten-Fabrik

J. Keiles aus Russland,

22. Webergasse 22.

Total-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines **Colonialwaaren-Geschäfts** verkaufe, um baldigst zu räumen, sämmtliche Waaren zu **bedeutend reduzirten Preisen.** Sämmtliche Artikel sind vorzügliche Waare und frisch.

H. Burkhardt,

Sedanstraße 1.

Daselbst ist eine gut erhaltene **Laden-Einrichtung, Erdölpumpen, Eisschrank, Kaffee-Brenner, Waagen und Gewichte** zu verkaufen.

Ungarische Mehl-Niederlage

Hochfeines Weizen-Mehl 0

per Pfd. 20 Pf.,

in Original-Säcken zu Engros-Preisen,

von der **Victoria-Dampf-Mühle** in **Budapest,** empfiehlt 10425

J. C. Bürgener,

Hellmundstrasse 27 u. Moritzstrasse 64.

Kohlen der besten Zechen,

sowie

Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzündeholz, Holzkohlen, Lohkuchen, Anthracitkohlen und Briquetts

liefert billigst die Kohlenhandlung von 10840

Karl Riehl, Schachtstrasse 7,

früher in Firma Friedrich Riehl.

Schreiner-Werkzeug u. 1 lack. Bettstelle zu verk. Kapellenstraße 33.

Staatsmedaille 1888.

Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut als der beste holländische Kakao ist

Hildebrand's Deutscher Kakao

zum Preise von Mk. 2,40 das Pfund.

Man versuche und vergleiche!

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig. F 146

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Majestät des Königs, Berlin.

Fach-Ausstellung.

Ritter's Bierhalle.

ff. Export-Bier-Ausschank

per Glas 15 Pf. 10303

Römersaal.

Von heute ab täglich: Süßer Apfelmost.

Schlangenbad.

Grösstes Garten-Restaurant „Russischer Kaiser"

Neu erbaute elegante Halle für 150 Personen.

Herrl. Lage. **Schattiger Garten.** Vorzügl. Küche und Keller.

Billige Preise. (Fa. 372/6) F 126

Vereinen und Touristen bestens empfohlen.

Von (12 bis 3 Uhr feinen Mittagstisch zu Mk. 1.70.)

St. Goar.

Die Perle am Rhein.

Zum Goldenen Löwen,

ältester Gasthof d. Stadt,
historisch berühmt,
Saal f. Vereine. Pension nach Uebereinkunft.
Radfahrer-Sporthaus. F 485
Carl Jung. Eigenthümer.

1.70. Neue russ. Sardinen 1.70.

in ganzen Fäßchen bei 11190

Carl Ziss, Grabenstraße 30, vis-à-vis der warmen Quelle.

Schmelzbutter,

garantirt rein, ohne jeden Zusatz, **per Pfd. 1 Mk.** bei

J. Hornung & Cie.,

3. Häfnergasse 3.

Holländer Rothkohl,

Weiß- und Wirsingkohl, Zwiebeln in bekannt guter Waare stets zu haben auf dem **Markt** (Eingang nach der Kirche) und **Mauergasse 17** bei **W. Hohmann.** 10829

Einmachfässer und Ständer sind zu haben. 10777

Küfer **J. Heim,** Bleichstraße 1.

SPECIALITÄTEN:

Toilette-Fettseifen, fein pilirt und stark parfümirt, in mehr als 40 Wohlgerüchen, darunter: Hyacinthe, Flieder, Jasmin, Ylang, Essbouquet, Rose des Alpes, Balsama, Iris, Reseda, Violette Blanche etc.

Extraits d'Odeurs in allen vorkommenden Wohlgerüchen, eigene Anfertigung durch bewährte Fachleute.

Violette Blanche, natürlicher, anhaltender Duft frisch gepflückter Veilchen.

Réséda véritable, echter natürlicher Resedageruch in unübertroffener Qualität.

Bevorzugte Gerüche. Flieder, Héliotrope, Iris, Lilas Blanc, Peau d'Espagne, Magnolia, Edelweiss Balsama Ylang, Opoponax etc.

Toilette- u. Kopfwasser, grossartig in der Wirkung auf Haut und Nerven. Hervorragend. Violette Blanche, Réséda véritable, Balsama.

Poudres für Tag und Abend, in Farben und Gerüchen sortirt. — Violette Blanche, Réséda véritable, Princesse Marie, Veloutine, Corylopsis etc.

Zahnwasser u. Zahnpasta, antiseptisch und aromatisch, ärztlich begutachtet und empfohlen. Specialitäten. Anadontol-Zahnwasser und Zahnpasta.

Oehmig-Weidlich's Fabrikate zeichnen sich aus durch absolute Reinheit und Feinheit in der Zusammensetzung, grosse Haltbarkeit des Parfüms, elegante Ausstattung und Billigkeit.

Zu haben
in Wiesbaden bei **H. W. Daub,** Saalgasse 8. F 481

Für Brautleute.

Eine feine Salon-Einrichtung, bestehend aus Sopha und 4 Sesseln Schreibtisch, Salontisch, Verticow und Pfeilerspiegel mit Stufen, billig abzugeben Webergasse 3, Gartenh. Part. Die Möbel werden auch einzeln abgegeben. 10555

Volle Milch,

täglich drei Mal, sowie **Dickmilch** und Donnerstag **Buttermilch** zu haben Schwalbacherstraße 39. 11085

H. Thon, Landwirth

Besondere Anzeige.

Dienstag und Mittwoch sind meine Geschäftsräume geschlossen.

Von

Donnerstag, den 10. September, bis Sonnabend, den 19. September:

Grosse

Seidenstoff-Auslage

zu aussergewöhnlich niedrigen Preisen.

Die Seidenstoffe sind, in Serien eingetheilt, auf den Ladentischen ausgelegt.

Auslage von Seidenresten

enorm billig.

J. Bacharach,

4. Webergasse 4. **4. Webergasse 4.**

Die Herbst-Neuheiten sind in grosser Auswahl eingetroffen.

10950

Die
schönsten Baumwollflanelle
zu
Hemden, Jacken, Hauskleidern, Unterröcken, Blousen, Kinderkleidchen 2c. kauft man im 10908
Mainzer Waarenhaus, 14. Marktstraße 14,
zu
15, 20, 30, 40, 45, 50 und 60 Pf. per Meter.

Anzündeholz (ungebündelt), Kiefern und Fichten, glatte Waare, à Ctr. **1.45 Mk.**, fein gespaltenes Kiefern-Anzündeholz à Ctr. **2.40 Mk.** empfiehlt 10304
G. H. Nöll, Mauritiusstraße 4.

Schöne **Leseäpfel** per Pfd. 4 Pf. zu verk. Hermannstr. 4, 3. 11091

Wiesbadener Mischung
per Pfund 170 Pf.
ist der feinste, kräftigste und wohlschmeckendste geröstete Kaffee, hergestellt und empfohlen von 9495
J. C. Bürgener, Kaffee-Rösterei mit Maschinenbetrieb,
Hellmundstraße 27 u. Moritzstraße 64.

Rebhühner, frisch
von der Jagd, off. geg. Nachn. **Junge** à Mk. **1.—** bis Mk. **1.40. Alte** à 65—75 Pf. Ferner **j. Gänse, Enten, Hähne,** blutfr., Rehbraten billigst. F 484
Obermeyer, Trachenberg/Schl.

Qualitäts-Cigarren, gut abgelagert, zu Fabrikpreisen an Wiederverkäufer u. Private. **H. Gerritzen,** Schillerplatz 3, Hths. 10322

Verantwortlich für die Redaction: C. Rötherdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 423. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 10. September. 44. Jahrgang. 1896.

(Nachdruck verboten.)

Frankreich und Rußland.

Unser Pariser w-Korrespondent schreibt uns unterm 7. d. M.:

Es ist absolut unmöglich, wenn man über die hiesigen Vorgänge berichten will, von etwas Anderem als dem bevorstehenden Czarenbesuch zu sprechen, es scheint wirklich, als ob das ganze übrige öffentliche Leben zum Stillstand gekommen sei und für nichts weiter hier mehr Interesse herrsche. Nicht nur bei den armen Ausländern, die ja nun einmal die allgemeine Begeisterung nicht fühlen können, sondern auch bei gar manchen Franzosen regt sich daher der heimliche Wunsch, daß die großen Tage doch schon herangenaht und — vorüber sein möchten, und dieses Gefühl bemächtigt sich etwa nicht nur Derer, die im unbeugsamen Republikanismus gegen jeden Herrscher Front machen, nein, ganz besonders auch der enthusiastischsten Schwärmer für die grande nation amie und ihren Monarchen.

Die Gründe für diesen Wunsch sind allerdings bei letzteren ganz andere; sie fürchten, daß während der vier Wochen, die noch vergehen müssen, ehe Rußlands Souverain hier eintrifft, sich gar Manches ereignen könnte, was letzterem nicht behagen dürfte. Denn alle möglichen Ausstellungen und Bemerkungen werden laut. Der Stadtrath zwar hat die erforderlichen Summen zur Ausschmückung von Paris bewilligt, indeß in geheimer Sitzung, damit die unehrerbietigen Reden der Sozialisten nicht bekannt wurden, aber einige unserer Aedilen gaben die Absicht kund, eine Proklamation zu erlassen, in welcher sie erklären, sie fügten sich einer zwingenden Nothwendigkeit und empfänden keinerlei Freudigkeit, den Czaren zu empfangen. Hätte es sich um die ganze russische Nation gehandelt, dann allerdings würden sie nicht nur die Thore, sondern auch die Arme und Herzen weit öffnen, um sie zu begrüßen.

Eine Freundschaft zwischen diesen beiden Völkern erscheint ja, trotz ihrer großen Verschiedenheit, auch weniger anormal, als zwischen einem Autokraten und einer Republik. Frankreich und Rußland haben wenig gemeinsame, jedoch auch keine einander widerstrebende Interessen und beide finden sich in dem einen Gefühl zusammen, dem Haß gegen Deutschland. Ja, auch die Ursachen für diesen Haß sind nach und nach theilweise die gleichen geworden, es spielen nicht nur politische Motive dabei mit, er ist zum großen Theil hier wie dort darauf zurückzuführen, daß die deutsche Rührigkeit und Intelligenz der sich erst entwickelnden russischen im eigenen Lande, der bereits im Rückgange begriffenen französischen Nation auf dem Weltmarkte so erfolgreich die Spitze bietet und sie überflügelt.

Das „ganze russische Volk" in Paris zu sehen, kann ja aber unseren Stadtvätern nicht beschieden sein, und man ist sehr froh, daß sie sich vorläufig mit dessen Herrscher insoweit begnügen wollen, als sie denselben, wenn auch ohne Enthusiasmus und so doch ohne allgemeinen Protest — an einzelnen Stimmen dagegen hat es, trotzdem dies in Abrede gestellt wird, nicht gemangelt — Paris, ja sogar ihr Allerheiligstes, das Hotel de Ville, betreten lassen wollen. Aber schon droht eine andere Gefahr am Horizont. Wenn man den Czaren mit solcher Begeisterung und Liebe zu empfangen gedenkt, so möchte man doch auch endlich wissen, weshalb dies eigentlich geschieht. So wird denn jetzt verlangt, der Vertrag, der zwischen Frankreich und Rußland besteht, solle veröffentlicht werden, damit man nicht nur erfährt, ob in der That ein solcher vorhanden, sondern welche Bestimmungen er enthalte. Denn es werden ein ganze Menge Stimmen laut, die da erklären, wenn auf die Hülfe des Czarenreiches nur bei einem Vertheidigungskriege zu rechnen sei, dann hätte dessen Freundschaft gar keinen Werth; auch falls Frankreich die Offensive ergreife, ja hauptsächlich dann, müsse man dessen Bestandes gewiß sein.

Richtig ist ja, daß die Republik wohl kaum in die Lage kommen dürfte, einen Defensivkrieg zu führen. Die einst verbreitete Meinung, Deutschland wolle es angreifen, ist längst geschwunden, während in vielen Herzen immer noch die Hoffnung schlummerte, es werde mit Hülfe des großen Freundes aus dem Osten gelingen, die verlorenen Provinzen zurückzuerobern. Diese Hoffnung ist aber in den letzten Tagen, man weiß nicht recht aus welchem Grunde, verloren gegangen, Jeder scheint plötzlich mit Bestimmtheit zu wissen, nur der Vertheidigung des Landes sei in dem Vertrage gedacht, und so fragt man sich, wozu derselbe eigentlich nutze, und der Enthusiasmus kühlt sich ab. Man vergißt eben oder versteht nicht, daß in Wahrheit der Vertrag — falls überhaupt ein solcher existirt — jedenfalls aber die Entente hauptsächlich von Frankreich geschlossen worden ist, um ein wenig von seinem alten Prestige zurückzugewinnen, und Niemand wird leugnen wollen, daß dieser Zweck auch erreicht wurde. Die Republik hat also recht, die Freundschaft des Czaren hoch zu schätzen, aber die übertriebene Demuth erscheint deshalb nicht minder lächerlich, da dieser ja nicht aus Liebe oder Sympathie für sie, sondern im eigenen Interesse handelt.

Bei ihrem Entstehen hat sie übrigens nicht darauf gerechnet, jemals in die Verlegenheit zu kommen, einen Herrscher offiziell bei sich zu empfangen, denn eine Verlegenheit ist es in der That. Wie und von wem soll das Kaiserpaar am Bahnhof begrüßt werden und besonders in welcher Weise sollen sie denselben verlassen? Die Etikette würde verlangen, daß der Czar in einem Wagen mit M. Faure und zu dessen Rechten Platz nimmt, wer aber könnte dann mit der Czarin fahren? Mme. Faure besitzt dazu den nöthigen Rang nicht, und einen Kavalier der Monarchin beizugeben, das geht doch nicht an. So hat man sich dahin entschieden, daß die Gattin des Präsidenten im Elysée verbleibt und Nicolas II und seine Gemahlin im Fond eines vierspännigen Wagens Platz nehmen und ersterem gegenüber der Minister des Auswärtigen, letzterer gegenüber der Präsident sich niederläßt. Es scheint dies für einen Staatschef kein geeigneter Platz, aber es ist dies nicht die einzige der Schwierigkeiten, die eben entstehen müssen, wenn ein Autokrat und eine Republik sich in Freundschaft begegnen wollen.

Die Lage der Postillone.

In der „Hülfe" finden wir eine Darlegung der schweren und schlechtbezahlten Arbeitsverhältnisse, denen die Postillone unterworfen sind. In Frankfurt a. M. gab es z. B. in diesem Frühjahr 70 Postillone, darunter 36 verheirathete. Von diesen 70 erhielten nur drei den höchsten Lohnsatz: nach fünfjähriger tadelloser Dienstzeit 72 Mk. monatlich; fünf bekommen (als Zweispänner mit mehr als dreijähriger vorwurfsfreier Dienstzeit) 68 Mk. monatlich und 16 (als Einspänner vom fünften Dienstjahr ab) ganze 64 Mk. Monatsgehalt. Die größere Hälfte der 70 Postillone erhielt gar nur 60, 56 und 52 Mk. den Monat. Von diesem kärglichen Lohne gehen aber noch die regelmäßigen Beitragslasten ab. Auf der niedrigsten Lohnstufe betrugen diese damals — heute ist es sogar noch etwas mehr — 6 Mk. 96 Pf. für Kaution, Kranken- und Invalidenkassen; bei den übrigen Lohnstufen 9 Mk. 68 Pf., sodaß z. B. ein Postillon, der auf der Lohnstufe von 56 Mk. steht (damals waren das dreizehn ledige und fünf verheirathete) in Wirklichkeit nur 46 Mk. 32 am Ende des Monats ausgezahlt erhält. Dafür soll er sich und seiner Familie Wohnung und Nahrung, Frau und Kindern auch noch Kleidung beschaffen! Ja, auf der untersten Lohnstufe beträgt der wirklich zur Auszahlung gelangende Monatslohn nur 45 Mk. 4 Pf. oder 1 Mk. 50 Pf. täglich. Und damit schlug sich in der bekanntermaßen theuren Großstadt Frankfurt a. M. damals sogar ein verheiratheter Postillon nothdürftigen durch und außer ihm noch eine ganze Reihe lediger Kollegen. Der feste Lohn dieser Arbeiterbeamten war also eine ganze Mark unter dem ortsüblichen Tagelohn, der in Frankfurt a. M. 2 Mk. 50 Pf. beträgt. Ferner gewährt der Unternehmer den verheiratheten Postillonen — und das sind mehr als die Hälfte aller — keine Dienstwohnung. Die unverheiratheten Postillone erhalten zwar freies Logis, aber das ist so außerordentlich schlecht, daß thatsächlich ein Theil der armen Menschen für ihren kärglichen Lohn lieber eine Schlafstelle gemiethet oder ein eigenes Bett gekauft hat. Es hausen meist sechs bis sieben junge Leute in einem Zimmer, das außer einem gemeinsamen Tisch und je einem Bett für jeden Bewohner nichts, gar nichts, enthält; selbst ein Schemel, der sich in den Mannschaftsstuben der Kasernen für jeden einzelnen findet, fehlt hier. Das eiserne Bettgestell enthält einen Strohsack, einen Kopfkeil und ein wollenes Kolter. Ein Auswechseln oder Reinigen dieser Gegenstände — Bettwäsche ist ja überhaupt nicht da! — findet nie statt; nur wenn die Fetzen und Lappen gar nicht mehr zusammenzubringen sind, giebts neue. Betreffs der Dienstkleidung genügt es, zu wissen, daß alle Jahre eine Dienststhose geliefert wird, dagegen Rock, Mantel, Hut und Halsbinde keine bestimmten Lieferfristen haben, d. h. erst dann ersetzt werden, wenn ein Flicken nicht mehr möglich ist. Für Winterhandschuhe, Stiefel und Leibwäsche hat der Postillon selbst zu sorgen. Die Arbeitszeit ist sehr verschiedenartig lang oder kurz. Bei den Fahrern der Packetpost beträgt sie durchschnittlich 14½ Stunden, abzüglich der Mittagspause 13 Stunden. Die Sonntagsruhe kommt unseren „Arbeiterbeamten" nicht zu Gute. Sämmtliche Packetfahrer — das heißt etwa die Hälfte aller Postillone in Frankfurt a. M. — haben ausnahmslos jeden Sonntag Frühbestellung. Es giebt Postillone, die während fünfjähriger Dienstzeit nie einen freien Sonntag gehabt haben. Die Geldstrafen sind verschieden; fünf Minuten zuspät kommen kostet beispielsweise 25 Pf. Strafe; unter Umständen wird aber auch — bei eiliger Bestellung — auf Kosten des säumigen Postillons eine Droschke requirirt. Für Unfälle, die auf muthmaßliche Fahrtüchtigkeit des Postillons zurückgeführt werden können, z. B. zerbrochene Wagendeichseln, Scherenbäume 2c., haftet dieser noch nebenher. Außerdem aber ist ungehöriges Peitschenknallen, eigenmächtiges, kurzes Verlassen des Fuhrwerks, vorlautes Benehmen u. A. m. strafbar. Daß neben den Strafen auch Belohnungen in der Dienstanweisung vorgesehen sind, soll nicht verschwiegen werden. Aber diese Belohnungen (Ehren-Peitsche, Ehren-Posthorn 2c.) tragen zur wirthschaftlichen Besserstellung ihrer Empfänger gar nichts bei — ganz abgesehen davon, daß sie an die wenigsten Postillone herankommen. Nach 9 Dienstjahren hat der Postillon das Anstellungsrecht als Posthülfsbote mit ½-jähriger Probezeit erworben und erhält, falls er das vorhergehende Examen bestanden und die Probezeit tadellos sich geführt hat, 74 Mk. Monatsgehalt. Je nach Beförderung rückt er dann früher oder später, nachdem er ein zweites Examen bestanden hat, zum Postschaffner auf und wird als solcher mit 85 Mk. angestellt. An eine Besserung dieser Dinge ist nicht eher zu denken, bevor nicht die „Dienstanweisung für Postillone" ihre Geltung verliert. Jetzt macht sie aus den Postillonen ein Zwitterding von Arbeitern und Beamten, die zweien Herren dienen sollen und mit ihrer ganzen Existenz einen Beitrag zum Kapitel vom „glänzenden Elend" liefern. — (Man stelle einmal bei sich Vergleiche an zwischen der Lage dieser Beamten und dem überaus prunkvollen Postpalast in Frankfurt a. M.)

Politische Tages-Rundschau.

— Das deutsche Handwerk und die Zwangsinnungen. Trotz des mächtigen Wachsthums der Großindustrie wird das deutsche Handwerk doch immer noch etwa 20 bis 25 pCt. der Bevölkerung umfassen. Es herrscht gewiß überall der lebhafte Wunsch, diesem erheblichen Theile der Volksgenossen den Kampf ums Dasein zu erleichtern. Aber der im preußischen Ministerium ausgearbeitete Plan einer Zwangsorganisation des Handwerks erscheint ebenso unausführbar, wie eine Zwangsorganisation der Gesellschaft. Trotzdem verdient der Gesetzentwurf eine nähere wissenschaftliche Prüfung. Eine solche ist soeben von dem bekannten National-Oekonomen Professor Dr. Victor Böhmert in Dresden unter dem Titel „Das deutsche Handwerk und die Zwangsinnungen des Gesetzentwurfs, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung" (Dresden, Verlag von Bleyl und Kaemmerer) veröffentlicht worden. Der Verfasser will nicht bloß eine Kritik des Entwurfs liefern, sondern damit eine allgemeine Beleuchtung der Handwerkerfrage und Vorschläge zur Förderung des deutschen Handwerks ohne Zwangsinnungen verbinden. Er bespricht zunächst die allgemeinen nationalen und volkswirthschaftlichen Bedenken gegen den Entwurf und sodann die besonderen Bedenken gegen die Bestimmungen über das Lehrlingswesen, über den Meistertitel und die Meisterprüfungen. Im letzten Abschnitte führt der Verfasser aus, daß man bei allen Maßregeln zur Förderung des Handwerks mehr die vorwärtsstrebenden neun Zehntel als das rückwärtsschauende ein Zehntel der deutschen Handwerker berücksichtigen müsse und keinesfalls Hoffnungen auf Wiederherstellung veralteter Zwangsinnungen und auf Beschränkungen der Konkurrenz und des Fabrikwesens erwecken dürfe, sondern vielmehr die Handwerker mit Vertrauen zu den Hülfsmitteln der modernen Technik und des Verkehrs erfüllen und zum Wetteifer mit den Fabrikbetrieben anspornen, sich aber hüten müsse, ihnen Beschränkungen aufzuerlegen, von denen Fabrikanten, Kaufleute, Landwirthe und andere Berufsstände befreit sind.

(Nachdruck verboten.)

Das tapfere Käthchen.

Eine Geschichte von Fritz Helms.

Sie waren Cousin und Cousine.

Er hieß Fritz, und sie hörte auf den schönen Namen Lotte.

Bei allen Bekannten galt es als feststehend, daß die Beiden einmal Mann und Frau wurden.

Lottes Eltern waren auch dieser Idee durchaus nicht abhold, trotzdem der Vetter Fritz erst fünfundzwanzig Jahre alt war und noch vor dem Staatsexamen stand und, nebenbei gesagt, ein lustiger Bursch war, der keinen Heller Vermögen besaß; aber Lottes Papa war ein anständiger alter Herr, der durch Intelligenz und Fleiß ein Vermögen erworben hatte, und dieser prächtige Mann, der das Leben kannte, hatte eines Tages zum Vetter Fritz gesagt: „Mein Junge, wenn Du Dein Examen gemacht hast und angestellt sein wirst, dann kannst Du die Lotte haben, notabene, wenn sie Dich haben mag."

Da hatte sich denn Vetter Fritz hingesetzt und angefangen, ganz ernsthaft zu büffeln, bis er endlich „summa cum laude" bestand.

Und dann war er wiedergekommen, zu sehen, ob die Lotte ihn jetzt haben mochte.

Er wohnte im Hause des Onkels, der ihn eingeladen hatte, so lange sein Gast zu sein, bis die Anstellung da sein würde; zu lange konnte das ja nicht währen, denn die Familie hatte die denkbar besten Verbindungen im Ministerium.

So wohnten also Fritz und die Lotte unter einem Dache zusammen.

Sie sahen und sprachen sich täglich, nicht nur bei den Mahlzeiten, sondern auch sonst fanden sich Gelegenheiten genug, die sie zusammenführten.

Fritz war bis über beide Ohren verliebt in sein schmuckes Bäschen, und so that er Alles, was er ihr nur zu Gefallen thun konnte, um sich ihre Zuneigung zu erringen.

Die Lotte aber, ein keckes Mädel von zwanzig Jahren mit braunen Augen und langen braunen Zöpfen, ließ sich so leicht nicht fangen. Manchmal zwar verrieth sie sich, daß auch sie den Vetter gern hatte, aber gleich darauf wurde sie um so unnahbarer und trieb ihre Possen mit dem verliebten Vetter, der ja stets nach ihrer Pfeife tanzte.

Der alte Herr hatte sein heimliches Ergötzen daran. Eines Tages fragte er Fritz: „Na, mein Junge, wie weit bist Du? Mag sie Dich leiden?"

Und da wurde Vetter Fritz roth und anwortete verlegen: „Ach, Onkel, sie weiß, daß ich sie zu sehr liebe, und darum läßt sie mich zappeln."

Nun lachte Papachen laut auf. „Ja, weißt Du, mein Mädel ist tapfer, sie ist so 'ne kleine Widerspenstige, die erst ihren Mann finden will, der sie bändigt. Das nimm Dir zu Herzen, und zeig' ihr mal, daß Du so ein Kerl bist."

So, so, dachte der Vetter — na, die Rolle kann ich ihr ja einmal vorspielen. Sie soll ihre Freude daran haben! Und dann werden wir ja sehen, wie weit es mit ihrer sogenannten Tapferkeit her ist.

Von dem Tage an nannte er sie das „tapfere Käthchen".

Sie verbat sich das zwar lachend, aber er unterließ es trotzdem nicht. Und nun stellte er auch nach und nach seine Galanterieen ein.

Mit Erstaunen gewahrte sie seine Wandlung, aber sie verrieth sich durch nichts, änderte auch ihr Betragen nicht und foppte und reizte ihn, so oft es nur anging.

Natürlich änderte auch er dementsprechend seine Taktik: jetzt war er nicht mehr geduldig, sondern gab jeden Hieb schneidig zurück, bis sie nicht mehr konnte.

So standen die beiden Leutchen, die beide sich gleich viel liebten, nun beständig auf Hieb und Degen, und Jeder ersann endlos kleine Bosheiten und Sticheleien, die er dem Anderen beibringen konnte.

Onkel und Tante sahen diesem Spiel belustigt zu. Nur manchmal, wenn die Kinder es gar so arg trieben, ging die Tante, eine prächtige, gemüthvolle Frau, zu ihrem Mann, daß er den Beiden Einhalt gebieten möge. Aber Onkel meinte dann jovial: „Ei bewahre, da misch' ich mich nicht zwischen; wenn er ein ganzer Kerl ist, dann wird er auch wissen, wie er sich sein Liebchen erringen kann."

Nun, der Vetter Fritz bewies bald, daß der Onkel ihn richtig taxirt hatte.

Eines Tages machte er die Entdeckung, daß sein tapferes Käthchen grausich war.

Und nun wartete er eines Abends, als sie ihr Zimmer aufsuchen wollte, in dem dunkeln Vorraum. Und als sie dann kam, blies er ihr das Licht aus. Da seine Stellung so gewählt war, daß sie ihn nicht sehen konnte, fing sie ganz gottsjämmerlich an zu schreien. Natürlich kam weder Onkel noch Tante, denn diese hatte der Vetter ins Geheimniß gezogen, und so sprang denn im kritischen Moment der

Die jetzt bestehende deutsche Gewerbeordnung müsse auf der Grundlage der Freiheit und Gleichberechtigung der Handwerker mit anderen Berufen, nicht auf dem Zwange weiter ausgebaut werden. Die durch Zwangsinnungen beabsichtigte Pflege des Gemeingeistes und der Standesehre und die Fürsorge für das Lehrlingswesen liegen jedem Berufsstande ob und müssen als Pflicht aller Bevölkerungskreise betrachtet werden!

Ausland.

* **Großbritannien.** Im „Daily Mail" erzählt der Redakteur des „London American" ein Erlebniß, das auf einen ganz unglaublichen Schlendrian in der hiesigen Post- und Militärverwaltung hindeutet. Der amerikanische Herr wünschte für sein Blatt eine Telegrammadresse und wählte von verschiedenen Wörtern, die ihm die Oberpostverwaltung zu diesem Zweck unterbreitete, das Wort „Kamsin" aus. Der Redakteur war kaum zwei Tage im Besitz dieser Adresse, als ihm ein chiffrirtes Telegramm aus Westindien zuging. Er wußte nicht, was er aus der Geschichte machen sollte und wandte sich ans Generalpostamt um Aufklärung. Hier wurde ihm „brevi manu" mitgetheilt, „Kamsin" sei die registrirte Telegrammadresse des Sekretärs des Höchstkommandirenden gewesen und das Telegramm sei ohne Zweifel für das Kriegsministerium bestimmt; da aber der Sekretär seine Registrationsgebühren nicht erneuert habe, und da er, der Amerikaner, für die bestimmte Adresse bezahlt habe, so gehörten alle „Kamsin" adressirten Telegramme ihm und er könne mit ihnen thun was er wolle. Und nun kommt das Unglaubliche. Der Amerikaner, der für seine Bemühungen nur angefahren worden war, that keine weiteren Schritte und erhielt drei Jahre lang aus allen Theilen der Welt chiffrirte Depeschen, die für das Kriegsministerium bestimmt waren und die er ruhig in den Papierkorb wandern ließ. Als dann der Venezuelastreit losbrach, schrieb der Amerikaner noch einmal an die Postverwaltung und meldete sei sie nur zu willig, die „Kamsin" adressirten aber nicht für ihn bestimmten Depeschen, die immer noch eintreffen, zurückzunehmen. Die Post hat sich also immer noch nicht dazu aufgeschwungen, die Militärverwaltung zu unterrichten, oder diese hat es bis jetzt verstimmt, den verschiedenen Stations- und Depot-Kommandanten mitzutheilen, daß „Kamsin" nicht länger die Telegramm-Adresse des Sekretärs des Höchstkommandirenden ist. Die Geschichte läßt tief blicken".

Aus Kunst und Leben.

* **Ueber die Elektricität beim Gefieder der Vögel** lesen wir im „Schwäbischen Merkur": „Das Federkleid der Vögel zeigt eine solche Fleißigkeit in der Anordnung der feinsten Federchen, daß man unwillkürlich auf den Gedanken kommt, daß diese sich von einander abstoßen in derselben Weise, wie es elektrisirte Papierstreifen thun, und es liegt unter diesen Umständen nahe, anzunehmen, daß die kleinsten Federchen sich auch infolge einer ihnen anhaftenden Elektricitätsmenge so regelmäßig anordnen. Prüft man die Berechtigung dieser Annahme, indem man eine geriebene Siegellackstange den Federn nähert, so übergezeugt man sich, daß die letzteren in der That elektrisch sind. Der Physiker Exner untersuchte die Erscheinung genauer, um zu erfahren, aus welcher Quelle die Elektricität der Federn stammt, und er fand, daß es sich einfach um Reibungs-Elektricität handelt. Es genügte, eine Schwanzfeder am Kiel zu halten und ein paar Mal durch die Luft zu schwingen, um die Feder elektrisch werden zu sehen. Uebrigens zeigen nicht etwa alle Federn bei der Reibung an der Luft dieselbe Art Elektricität, sondern je nach der Art des Vogels, dem die Feder angehörte, ja bei denselben Thieren je nach der Körpergegend, der die Feder entnommen war, war dieselbe bald positiv, bald negativ elektrisch geladen. Noch stärker, als bei der Reibung gegen die Luft, war die Elektricität, die dadurch entstand, daß eine Feder gegen die andere gerieben wurde, also etwa eine Flaumfeder gegen eine Flügelfeder. Rieb Exner z. B. Flaumfedern vom Bussard über die Rückenfläche des Flügels vom gleichen Thier, so wurde der Flügel positiv, der Flaum negativ elektrisch, und zwar genügten schon ein paar sanfte Striche, um eine in die Nähe gebrachte Magnetnadel in die heftigsten Schwankungen zu versetzen. Die Federn sind im Stande, die ihnen durch Reibung gegenseitig zugetheilte Elektricität relativ lange festzuhalten; nach einem ganzen Tage war die ursprünglich entstandene Elektricität noch fast vollständig erhalten, und selbst nach 48 Stunden waren Spuren derselben noch deutlich nachzuweisen.

* **Zur Geschichte des unsichtbaren Orchesters.** Aus Paris, 7. September, wird der „Frankf. Ztg." berichtet: „In einem interessanten Artikel des „Guide musical" weist Georges Servières nach, daß Wagner nicht der Entdecker, sondern nur der Durchführer der Idee des unsichtbaren Orchesters gewesen ist. Im 17. Jahrhundert, so führt der Verfasser nach dem im Jahre 1674 veröffentlichten „Théâtre Français" von Chamyzeau aus, war die Lage des Orchesters veränderlich, und erst von Beginn des XVIII. Jahrhunderts nahmen die Musiker die Plätze ein, auf denen wir sie noch heute in den Theatern sehen. Aber man beabsichtigte mehrfach, daran Aenderungen vorzunehmen. So wird in einer Denkschrift Mareittes vom Jahre 1775, das der Archivar der Großen Pariser Oper, der bekannte Librettist Ruitter, wieder aufgefunden hat, der Vorschlag gemacht, das Orchester unter einer Verlängerung der Bühne zu verbergen, während der Kapellmeister allein über diese Verdeckung hinausragen sollte, um die Schauspieler und Sänger sehen zu können. Auf diesen Vorschlag hat wahrscheinlich Grétry in seinen „Essais sur la musique" angespielt, die im Jahre 1796 erschienen sind und in denen es heißt: „Ich wünschte, daß es überall nur eine Art von Plätzen gäbe. . . . Ich wünschte, daß das Orchester verhüllt werde und daß man weder die Musiker, noch die Rampenlichter aus der Mitte der Zuschauer sehen könnte." — Unbekannter als diese Forderung Grétrys dürfte ein im Jahre 1841 in Turin unter dem Namen des Grafen Cesare della Chiesa di Benevello erschienenes kleines Buch sein, das unter dem Titel „Azioni coreographiche" eine Anzahl von Balletlibretti enthält und in dessen Vorrede der Verfasser seine Ideen über Neuerungen entwickelte, die in der inneren Einrichtung der Theater durchgeführt werden sollten. Hinsichtlich des Orchesters verlangte der Graf di Benevello, daß es „in seiner ganzen erforderlichen Höhe unter dem Boden der Bühne in Schatten gestellt würde; diesem für das Orchester bestimmten ausgehöhlten Raume, der durch Eisensäulen zu stützen sei, müsse eine elliptische Form gegeben und er müsse mit Metall ausgeschlagen werden." Durch diesen Bau, meinte der Verfasser, würde der gesammte Raum, den das Orchester in Anspruch nimmt, für den Zuschauerraum gewonnen und, was noch viel wichtiger sei, man würde durch die Zurückstrahlung der Harmonie in die Mitte des Saales dieselbe viel kompakter und homogener erhalten, während bei der bestehenden Einrichtung des Orchesters die Bässe und Posaunen das Trommelfell zerreißen und das Trompetengeschmetter den Hörsinn stört und belästigt. „Ich glaube nicht", ruft der Verfasser aus, „daß irgend Jemand, der nur irgend etwas von der Akustik versteht, nicht mit mir über die großen Vortheile einverstanden sein könnte, die für die Harmonie aus dieser Homogenität der Tonwellen erwachsen müßten." — Herr Servières ist der Ansicht, daß Wagner, der um das Jahr 1841 Mitarbeiter der Musikzeitung war, von diesen „Azioni coreographiche" Kenntniß erhalten, wenn nicht gar sie gelesen hat. Vielleicht haben auch die dürftigen fruchtlosen Versuche in der Pariser Großen Oper, den Boden des Orchesters zu senken, seine Aufmerksamkeit erregt. Jedenfalls lag die Idee in der Luft, als er sie zum ersten Male in der Vorrede zum „Nibelungenringe" auseinandersetzte.

* **„Ich sehe einen Menschen auf dem Treibeise."** Der Windward ist mit vier Mitgliedern der Jackson'schen Nordpol-Expedition in London angekommen. Der Botaniker der Expedition, Harry Fisher, giebt folgende Schilderung des Zusammentreffens Nansens und Jacksons: Wir hatten eben unser Mittagsmahl am 17. Juni in Glumwood beendigt und saßen Alle um den Tisch, welcher mitten in unserem behaglichen Blockhause stand. Der Tag war trübe und neblig, aber nicht sehr kalt. Lachend und scherzend saßen wir da und rauchten. Plötzlich steckte unser Astronom Armitage, welcher im Observatorium gewesen war, seinen Kopf durch die Thür und rief: „Wie viel seid Ihr? Ich sehe einen Menschen auf dem Treibeis." Wir zählten und fanden, daß Alle da waren. Dann zerbrachen wir uns den Kopf, wer der Mensch wohl sein könne. Jackson stand sofort auf und sagte: „Mag er sein, wer er will, ich gehe." Und mit den Worten lief er von dannen. Wir Uebrigen suchten Telescope und Opernglaser hervor. Einige stiegen auf den Felsen, um nach dem Fremdling auszuspähen. Der Gedanke, daß es Nansen sein könne, fiel Anfangs Keinem ein. Da sprachen Armitage und ich die Vermuthung aus, daß es vielleicht Nansen wäre. Um diese Zeit sahen Jackson und der Fremdling wie zwei dunkle Flecke aus. Beide gestikulirten heftig. Sie kamen einander immer näher, und bald sahen wir ein, daß es der norwegische Forschungsreisende sein müsse. Er trug ein Gewehr in der einen Hand und einen Bambusstock in der anderen. Er sprang mit wunderbarer Behendigkeit von einer Eisscholle auf die andere. Dann machten wir uns auch Alle auf den Weg nach der Stelle, wo Jackson und der Fremdling waren. Als der letztere nahe genug war, rief Jackson aus: „Das ist Dr. Nansen." Und wir schrieen Alle, bis wir heiser waren. Als wir hörten, wie weit Dr. Nansen nach Norden gedrungen war, schrieen wir dreimal Hurrah. Dann fand ich Zeit, Nansen näher anzuschauen. Sein nächster Verwandter würde ihn nicht wiedererkannt haben. Sein blondes Haar und sein blonder Bart waren dunkelbraun geworden, und auf seinem Gesicht und seinen Händen gab es keinen weißen Fleck. Er sah fast wie ein Neger aus. Sein Gesicht war schwarz vom Rauch des Fichtenharzes. Sein Anzug, den er fünfzehn Monate getragen hatte, war steif von Blut und Oel, womit auch sein Gesicht beschmutzt war. Die Begrüßungs-Scene zwischen Nansen und Jackson steht in ihrer Art vielleicht einzig da. Nachdem sich beide die Hand gedrückt, bot Jackson an: „Es freut mich ungemein, Sie zu sehen!" Nansen: „Auch mich, Sie zu sehen!" Jackson: „Haben Sie ein Schiff hier?" Nansen: „Nein." Jackson: „Wie viele sind Sie?" Nansen: „Ich habe hier einen Gefährten, dort, in einiger Entfernung." Während der Zeit schaute Jackson Nansen stetig ins Gesicht. Immer mehr kam er zu der Ansicht, daß es Nansen sein müsse. Endlich rief er aus: „Sind Sie nicht Nansen?" „Ja, ich bin Nansen."

* **Vom Teifun.** Aus Hongkong, 4. August, schreibt man der „Köln. Volksztg.": Der Teifun steckte mir noch in den Knochen. Das waren nette Stunden, die wir durchgemacht haben. Das vorige Jahr brachte gar keine Teifune. Dagegen spukte dieses Jahr beständig einer hier herum. Seit gestern ist wieder einer südlich von Hongkong und heute Mittag wurde der schwarze Ball am Seehafen aufgezogen, zum Zeichen, daß ein Teifun innerhalb 300 Meilen von Hongkong sich befinde. Wir haben noch Aussicht, auch ihn zu bekommen. Was unseren Teifun angeht, so muß ich sagen, daß mir eine Zeit lang angst und bange war. Wenn man bedenkt, daß das Haus hin- und herschwankte wie ein Eisenbahnwaggon, und daß die Fenster und Thüren aufgerissen wurden, so wird man dies nicht so unbegreiflich finden. Die schlimmste Zeit war zwischen ½10 und ½12 Uhr Nachts. Die ganzen Fensterriegel waren aufgerissen, und es ging nicht anders, als die Fenster zu vernageln. Jede verfügbare Kiste wurde zerschlagen und da die Nägel ausgingen wurden die Bilder von den Wänden abgenommen und die Nägel zum Kunnageln der Bretter verwandt. Schließlich hatten wir das ganze Haus dicht. Unser Haus hat wenig gelitten, dagegen ist das Haus meines Nachbarn schwer beschädigt, da es mehr frei stand. Ueber seinem Schlafzimmer flog das ganze Dach weg und durch den Regen fiel nachher die Decke ein. Der rothe Teifun-Korb hing schon einige Tage am Hafen hoch und gab den Schiffen an, wo sich das Ungethüm herumtrieb. Da schwenkte sich der Teifun auf Hongkong herum. Der schwarze Korb wurde aufgezogen. Dienstag Nacht zogen schwere Wolken auf Hongkong los und es war ein Wetterleuchten, wie ich es nie vorher gesehen habe. Es fing an sehr windig zu werden und Morgens um 9 Uhr wurde ein Warnungsschuß vom Hafen aus abgegeben. Der Wind wurde immer stärker und Nachmittags gegen 5 Uhr zeigten zwei Salonschüsse an, daß der Teifun da war. Natürlich konnte kein Schiff den Hafen verlassen. Trotzdem die großen Dampfer zwei riesige Anker vorn auswarfen und mit voller Dampfkraft vorwärts arbeiteten, wurden die meisten Schiffe weggetrieben. Der deutsche Postdampfer „Sachsen" z. B. mit seiner mächtigen Maschine konnte nichts machen und wurde gegen das spanische Kriegsschiff Reina Regenta angetrieben. Es ging aber glatt ab. Zwei Europäer und ungezählter Chinesen sind im Hafen ertrunken. Die Straßen waren am nächsten Tage unpassirbar. Bäume, Straßenlaternen, schwere Jalousieen, halbe Dächer, Balkone 2c. 2c. Alles lag durcheinander. Was draußen auf hoher See passirt ist, weiß noch Keiner. Ich hatte immer gewünscht, einen der berüchtigten Teifune durchzumachen. Ich bin jetzt aber ganz zufrieden und verlange nach nichts mehr. Inzwischen ist der zweite Teifun an uns vorüber. Bei Macao soll er auf Land gegangen sein, und dadurch hat er sein Ende erreicht denn auf dem Lande toben die Stürme sich sehr schnell aus.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 10. September.

— **Zur Erinnerung.** Am 10. September 1838 ist der bekannte Maler Otto Knille zu Osnabrück geboren. Er hat seine Hauptstudien in Düsseldorf unter Hildebrandt und Schadow vollendet. Besonders bekannt geworden ist er durch sein Tannhäuserbild, das in der Berliner Nationalgallerie seiner Zeit viel bewundert worden ist.

— **Die Scheuklappen und das Publikum.** Kürzlich hat der Berliner Thierschutz-Verein eine Bitte an das Publikum veröffentlicht, zur Beseitigung der thierquälerischen und schädlichen Scheuklappen und Aufsatzzügel besonders dadurch mitzuwirken, daß es nur solche Miethwagen benutzt, deren Pferde nicht mit diesen Marterinstrumenten gequält werden. Auf diese Veröffentlichung sind dem Berliner Thierschutz-Verein eine große Anzahl Zustimmungsschreiben zugegangen, darunter solche von Kutschern, und — was bezeichnenswerth ist — auch solche von Sattlern, deren geschäftliches Interesse doch gewiß für Beibehaltung der Scheuklappe spricht. Einen dieser Briefe, die dem Sinne nach alle übereinstimmen, drucken wir nachstehend ab: „Betreffs der Aufsatzzügel und Scheuklappen am Pferdegeschirr bin ich schon lange Ihrer Ansicht. Ich fertige die Geschirre mit diesen Marterinstrumenten nur an, wenn der Kunde es sich nicht ausreden lassen will. Es wäre mir sehr willkommen, wenn Sie mir Ihre Flugblätter über diese Thierquälerei zukommen lassen wollten. Osterburg, 12. Juli 1896. Leop. Seeger, Sattlermeister.

— **Kleine Notizen.** Herr Karl Berghof, von seiner früheren künstlerischen und Dirigententhätigkeit in hiesiger Stadt wohl noch Manchem im besten Andenken, hat sich hier wieder niedergelassen und will Gesangs-Unterricht ertheilen.

Vereins-Nachrichten.

Kleine sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Ueberschrift aufgenommen.

* Das am 6. September cr. im „Römersaal" stattgefundene Stiftungsfest des Stemm- und Ringklub „Athletia" verlief in schönster Weise. Schon bei Beginn der Feier war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Die verschiedenen Programmnummern wurden in glänzendster Weise ausgeführt, besonders sind hervorzuheben die Solo- und humoristischen Vorträge des Herrn Schlegelmilch, die Gruppirungen und die sonstigen athletischen Aufführungen, welche reichen Beifall fanden. Nach Ablauf des Programms erfolgte die Preisvertheilung an die Sieger vom diesjährigen Klubwettstreit. Es errangen in der 1. Klasse im Stemmen den 1. Preis Paul Berkhahn, den 2. Preis Karl Blödel, den 3. Preis B. Bickelmeyer und H. Sauerwein; in der 1. Klasse im Stein stoßen den 1. Preis Paul Berkhahn, den zweiten Preis H. Sauerwein, den 3. Preis Karl Blödel; in der 2. Klasse im Stemmen der 1. Preis Fr. Oberländer, den 2. Preis O. Engel, den 3. Preis Anton Staudt; in der 2. Klasse im Steinstoßen den 1. Preis O. Engel, den 2. Preis Fr. Oberländer, den 3. Preis R. Krämer; im gemeinschaftlichen Ringen den 1. Preis G. Zehner, den 2. Preis Carl Haas, den 3. Preis Robert Krämer; den Ehrenpreis in Stemmen errang Fritz Schlegelmilch und im Ringen Willi Krämer. Die Preise bestanden in Diplom und Kranz, der Ehrenpreis in Stemmen in einem prachtvollen Humpen und der Ehrenpreis in Ringen in einem prachtvollen Bierservice. An die Preisvertheilung schloß sich ein Ball.

* Der „Bienenzüchter-Verein für Wiesbaden und Umgegend" hält seine nächste Monatsversammlung am 13. d. M. in Hahn bei Ohlemacher. Der erste Vorsitzende wird einen ausführlichen Bericht über die Vorkommnisse in der Bienenwelt während des verflossenen Monats erstatten. Dann soll ein Vortrag über „Einwinterung" folgen. Wenn man bedenkt, welch grobe Verstöße bei dieser allerwichtigsten Arbeit immer noch vorkommen, wird wohl jeder Imker die sich hier bietende Gelegenheit benutzen, von den Erfahrungen Anderer zu lernen, damit er diese Verstöße nicht mitmacht. Wie bei jeder Monatsversammlung, wird auch in Hahn

---

hinterlistige Fritz vor, umfaßte sein Bäschen und raubte ihr den ersten Kuß.

Das Alles währte keinen Augenblick. Dann hatte Lotte sofort erkannt, daß sie sich hatte fangen lassen, und da kam die alte Widerspenstigkeit hoch in ihr, sie riß sich aus der Umarmung los, gab dem kecken Vetter eine ganz lustige Ohrfeige und rannte davon.

Onkel und Tante, die hinter der anderen Thür lauschten, lachten ganz herzhaft. Und Vetter Fritz mußte diesmal mit einer brennenden Backe abziehen.

Doch er ließ den Muth nicht sinken und sann auf eine neue Gelegenheit, wie er das Käthchen fangen konnte.

Der Sommer war da.

Die Welt prangte in blühender Herrlichkeit. Ganze Wogen von süßen Düften wehte der laue Wind daher. Alles sang und jubilirte. Und die Sonne schien jeden Tag. Es war eine Lust zu leben.

An einem so wunderschönen Tage fuhr der Onkel mit Familie ins nahe Gehölz, natürlich war Vetter Fritz auch dabei, denn er gehörte ja schon halb und halb zur Familie.

Die beiden Liebesleutchen saßen im Wagen gegenüber, und natürlich waren beide auch bald wieder im lebhaftesten Wortgefecht.

Die Tante wollte manchmal beschwichtigen, aber es war vergebens. Und der Onkel verhielt sich ganz passiv, weil er seine heimliche Freude daran hatte.

Als man im Walde war, wurde ein gemeinsamer Spaziergang unternommen.

Aber weiß Gott, wie es sich ereignete — plötzlich befanden sich Fritz und Lotte allein. Sie hatten sich verlaufen.

Man rief laut und schallend nach den Eltern, aber es kam keine Antwort. Schließlich schlug Fritz lachend vor, nur ganz einfach geradeaus zu gehen, bis man wieder aufs freie Feld kam. Die Lotte hatte zwar heimliche Angst, aber sie schämte sich, das einzugestehen, und so wanderten sie beide lachend und scherzend weiter.

Mittlerweile bewölkte sich der Himmel, und ein Unwetter zog herauf.

Jetzt bekam Lotte wirklich Angst, denn schon fielen die ersten Tropfen, und sie fürchtete für ihre neue Sommertoilette.

Da entdeckte Fritz eine kleine Hütte.

Schnell stahlen Beide hinein, denn jetzt begann das Gewitter sich zu entladen.

Der Himmel war ganz bezogen. Schwer prasselnd fiel der Regen. Grelle Blitze fuhren hernieder. Und der Donner rollte grollend durch den Wald. In der Hütte war es fast dunkel.

Athemlos vor Angst hockte Lotte an dem einzigen kleinen Fenster, und jedesmal, wenn ein neuer Schlag kam, fuhr sie zitternd zusammen.

Fritz stand dicht neben ihr. Er hatte sich von diesem Augenblick Alles versprochen, aber als er nun ihre nervöse Angst sah, überkam ihn das Mitleid, und es erschien ihm nicht mannhaft, jetzt ihre Schwäche auszunutzen.

Endlich ließ der Regen nach. Aber nun ergab es sich, daß der Weg grundlos und unpassirbar war für Leute, die so feines Schuhzeug hatten wie Fräulein Lotte.

Da schlug er vor, daß er sie tragen wolle. Aber dagegen sträubte sie sich ganz energisch, denn jetzt bekam sie wieder Muth.

Plötzlich hörten sie Hundegebell. Also waren Menschen in der Nähe. So ging er hinaus, erstieg eine kleine Anhöhe und fand in einiger Entfernung ein Gehöft.

Als er ihr dies mittheilte, bat sie, daß er einen Wagen von dort holen möge. Sie würde allein warten.

Lächelnd ging er. Und sie blieb in der Hütte allein zurück. Sie wartete wohl zehn Minuten. Angstvoll blieb sie in der Hütte. Dann hörte sie Schritte, und dann lief sie hinaus.

Draußen aber stand ein Mann mit wirrem Bart, mit dunkeln Augen und buschigen Brauen, er hatte einen dicken Knüppel und blickte finster auf das Fräulein.

Und als der Kerl nun Miene machte, in die Hütte eindringen zu wollen, da begann das tapfere Käthchen aus Leibeskräften zu schreien: „Fritz! Fritz! Hülfe! Hülfe!"

Natürlich war Fritz denn auch, wie gerufen, gleich zur Stelle. Er befreite sein Liebchen, hob es auf und trug es im Jubel fort zu dem Wagen, der in einiger Entfernung wartete. Unterwegs aber stahl er ihr Küsse in Menge und sagte ihr, daß sie sein Weib werden müsse, und ließ sie nicht früher los, bis sie unter erröthendem Lächeln einwilligte.

So stellten sie sich den Eltern als Schwer-Verlobte vor. — — — — — — — — — — — —

Die beiden Leutchen sind denn auch glücklich geworden. Und erst nach einem Jahre erzählte Fritz seiner jungen Frau, daß der Strolch, der sie damals in der Hütte überrascht habe, ein ganz gewöhnlicher Waldarbeiter gewesen war, den er nur gedungen hatte, ihr einen Schreck einzujagen.

Die junge Frau aber lächelte nur und gab ihrem Mann zur Belohnung dafür einen Kuß.

die Auszahlung für ins Depot gelieferten Honig erfolgen. Gemeinschaftliche Abfahrt 2.10 Wiesbaden, 2.22 Dotzheim. Auch Nichtmitglieder sind bestens willkommen.

Kleine Chronik.

Eine Musteranzeige enthält der „Heirathsmarkt" eines bekannten Berliner Blattes. Dort war unlängst u. A. zu lesen: „Junger Journalist, Mensch mit tieferem differenzirterem Seelenleben, sucht Heirath mit verständnißvollem, vermögendem, jungem Mädchen. Postlagernd D. A. 101. Beuthstraße."

In St. Etienne starben infolge Genusses von Pilzen in den letzten Tagen sechs Personen.

Aus Bayonne, 7. September, wird gemeldet: Bei den gestrigen Stiergefechten sprang ein Stier, dem der Gnadenstoß bereits versetzt war, noch einmal auf und stieß seine Hörner dem Picador Pantilloro in den Leib. Pantilloro wurde als Leiche aufgehoben. Ein weiterer Picador und ein Matador wurden bei den Gefechten verwundet. Außerdem kamen 15 Pferde ums Leben. 6 Stiere wurden getödtet.

Aus den Briefen einer Schauspielerin hat ein Sammler kürzlich einen kleinen Roman geschaffen, indem er nur einige der Briefüberschriften in chronologischer Folge aneinanderreihte: „Geehrter Herr" . . „Verehrtester Herr" . . „Lieber Herr Eduard" . . „Geliebter Eduard" . . „Liebling" . . „Lieber Eduard" . . „Geehrter Herr" . . „Herrn Eduard X . ."

Vor ein paar Tagen erschien, wie man erzählt, ein Bäckergeselle vor dem Thor des Pariser Polizeigefängnisses und begehrte Einlaß. „Was wünschen Sie?" „Ich bin zu acht Tagen Haft verurtheilt worden." „Schön, und?" „Ich warte nun schon seit zwei Monaten darauf, eingesperrt zu werden. Vergebens. In ein paar Wochen kommt der Czar, da habe ich Angst gekriegt, daß ich vielleicht dann gerade sitzen müßte und ihn so nicht sehen könnte. Können Sie mich nicht gleich hier behalten?" — Der Mann wurde zum Direktor geführt, der gerührt seinen Wunsch erfüllte. Merkwürdiger Weise. Denn einem so glühenden Patrioten hätte man doch die geringe Strafe erlassen können!

Es giebt in New-York Leute, die sich ausschließlich damit beschäftigen, schwer einzutreibende Schulden einzukassiren. Eine wirksame Methode, dieses ärgerliche Geschäft zu erleichtern, fand ein findiger „Kollektor schlechter Schulden", welcher an der Decke seiner Kutsche folgende Inschrift mit fetten Buchstaben anbringen ließ: „Dieser Wagen hält nur vor den Häusern von Leuten, welche mit ihren Schulden im Rückstande bleiben." Alle Leute, besonders die Geschäftsleute, fürchten diesen ominösen Wagen so, daß sie seinen Insassen mit den lange zurückgehaltenen Dollars förmlich bombardiren, um ihn nur schleunigst wieder los zu werden.

Gerichtssaal.

— **Wiesbaden**, 9. September. (Ferien-Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Grau. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Referendar Dr. Schmidt, unter Assistenz des Herrn Gerichts-Assessors Bachten. — Hinter verschlossenen Thüren wird gegen den Bäckergesellen Heinrich A. von Langenschwalbach, geboren 1869 zu Landau, wegen Verführung eines bei seinem Meister bedienstet gewesenen unbescholtenen, noch nicht 16 Jahre alten Mädchens von Seitzenhahn verhandelt. Das Urtheil lautete auf 2 Monate Gefängniß. — Der Hausbursche Konrad G. von hier, geboren 1878 zu Gulsenheim bei Mainz, hat in einer hiesigen Weinwirthschaft, in welcher er bedienstet war, des Oefteren die Kasse des Büffetiers bestohlen, indem er zu deren Oeffnung sich eines Nachschlüssels bediente. G. hat sich als ein recht hinterlistiger Bursche entpuppt. Der bestohlene Büffetier, der ihn am allerwenigsten im Verdacht hatte, machte ihm noch von den wiederholten Diebstählen Mittheilung und veranlaßte ihn einen neuen Kassenschlüssel machen zu lassen. Das raffinirte Bürschchen ließ noch einen zweiten Schlüssel machen und setzte damit seine Diebstähle fort. Die gestohlenen Beträge sollen im Ganzen etwa 150 Mark betragen. Der freche Dieb wird heute zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Letzte Nachrichten.

Görlitz, 9. September. Heute früh, 6 Uhr, begannen die Truppen der Westarmee ihren Vormarsch, um das rechte Ufer der Spree zu gewinnen. Die 10. Division der Ostarmee rückte um 7 Uhr vor. Die übrigen Truppen der Ostarmee brachen nacheinander zwischen 7 und 8 Uhr auf. Die Fürstlichkeiten sind um 7 Uhr mit einem Sonderzug nach Kribschitz gefahren, wohin der Kaiser kurz nach 7½ Uhr folgte. Se. Majestät stieg dort zu Pferde und ritt in das Manövergelände. Der Zusammenstoß der beiden Kavalleriedivisionen wird für den heutigen zweiten Kriegsmarschtag erwartet.

Kiel, 9. September. Die gesammte Manöverflotte mit Ausnahme der vier Schulschiffe ist nach der Nordsee abgedampft.

Karlsruhe, 9. September. Die Kaiserin ist heute Mittag, 12 Uhr, auf dem festlich geschmückten Bahnhof eingetroffen. Zur Begrüßung waren erschienen die Großherzogin, die Erbgroßherzogin und der preußische Gesandte v. Jagemann. In einer 4spännigen Hofequipage fuhren die Allerhöchsten Herrschaften unter dem brausenden Jubel der dichtgedrängten Volksmenge nach dem großherzoglichen Schlosse, wo die Kaiserin den Jubilar begrüßte. Kurz nach der Ankunft der Kaiserin im Schlosse nahte die Spitze des Festzuges, zu dessen Besichtigung die Allerhöchsten Herrschaften auf einer vor dem Portal des Schlosses errichteten Tribüne Platz nahmen. Die einzelnen Gruppen und Bilder des Festzuges, welche von unvergleichlicher Schönheit waren, zogen unter begeistertem Jubel der Bevölkerung an den Allerhöchsten Herrschaften vorüber. Nach dem Vorbeimarsche drängte sich das Publikum vor der großherzoglichen Tribüne. Oberbürgermeister Schnetzler brachte ein jubelnd aufgenommenes dreifaches Hoch auf den Großherzog aus, wofür derselbe huldvollst dankte.

Saarburg, 9. September. Einer Meldung des „Straßburger Tagblattes" zufolge entstand gestern auf dem Glashüttenwerk zu Vallerys-Thal eine Gasexplosion, durch welche 12 Personen — Männer und Frauen — mehr oder weniger schwere Verletzungen davontrugen.

München, 9. September. In Gmünden stieß in der letzten Nacht ein Güterzug auf einen Rangirzug. Die Maschinen beider Züge wurden beschädigt. Mehrere Wagen entgleisten. Vier Bedienstete erlitten leichte Verletzungen. Der Zugverkehr hat keine Unterbrechung erfahren.

Lincoln (Nebraska), 9. September. Bryan wurde gestern von seiner Ernennung als Kandidat für die Präsidentschaft durch die nationale Silberpartei unter den lebhaftesten Kundgebungen der versammelten Menge in Kenntniß gesetzt. Bryan erklärte, er halte den Goldstandard für eine Verschwörung gegen das Menschengeschlecht. Ebenso wenig würde er sich in eine Armee einreihen lassen, welche die Absicht habe, seine Heimath anzugreifen und seine Familie zu vernichten, als sich den Reihen der Goldanhänger anschließen.

Marktberichte.

* Limburg, 9. September. Die Preise stellten sich: Rother Weizen, alter, pro Malter 13 Mk. 30 Pf., pro 100 Kilo 16 Mk. 62 Pf., neuer pro Malter 12 Mk. 90 Pf., pro 100 Kilo 16 Mk. 12 Pf., Weißer Weizen pro Malter — Mk. — Pf., pro 100 Kilo — Mk. — Pf., Korn, neues, pro Malter 8 Mk. 70 Pf., pro 100 Kilo 11 Mk. 60 Pf., Gerste, neue, pro Malter — Mk. — Pf., pro 100 Kilo — Mk. — Pf., Hafer, alter, pro Malter 7 Mk. 50 Pf., pro 100 Kilo 10 Mk. 30 Pf., Hafer, neuer, pro Malter 5 Mk. 15 Pf., pro 100 Kilo 15 Mk. — Pf., Kartoffeln à 50 Kilo — Mk. — Pf., Butter à Kilo — Mk. — Pf., Eier à Stück — Pf.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 9. September, Abends 5½ Uhr. Credit-Aktien 320⅞, Disconto-Commandit 213.40, Staatsbahn 316⅞, Lombarden 91⅞, Gotthardbahn-Actien 165.50, Schweizer Central 138.70, Schweizer Nordost 138.50, Schweizer Union 89.40, Laurahütte-Actien 160.90, Bochumer —.—, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien —.—, Harpener 171.50, Italiener 88.50, Dresdener Bank 162.60, Darmstädter Bank —.—, Berliner Handelsgesellschaft —.—, Ital. Mittelmeer —.—, Ital. Meridionaux —.—, 3% Mexicaner —.—, 6% Mexicaner —.—, Russische Noten —.—, Banque Ottomane —.—. Tendenz: abgeschwächt.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. **Beilage: Ihr Glück.** Roman von B. v. der Lancken. (18. Fortsetzung.)
2. **Beilage: Zu Fuß um die Welt.** Reise-Briefe von R. v. Neugarten.
3. **Beilage: Das tapfere Käthchen.** Eine Geschichte von Fritz Helms.

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 29 Seiten.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt" vom 9. September 1896.

Reichsbank-Disconto 4 %. (Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.) Frankf. Bank-Disconto 4 %.

Zf.	Staatspapiere.	
4.	Dtsch. Reichs-A. ℳ	104.65
3½	» » »	104.30
3.	» » »	99.25
4.	Pr. cons. St.-Anl. »	104.60
3½	» » » »	104.45
3.	» » » »	99.60
4.	Bad. St.-Obl. »	103.75
4.	» » v.1886 »	—
3½	» » v.1892 »	104.10
4.	Bayer. » » »	103.70
3½	» E.-B.-O. »	—
3½	Hamb. St.-Rte. »	107.
3.	» v.1886 »	—
4.	Hessische Obl. »	103.80
3.	Sächsische Rte. »	98.50
4.	Wrttb. Obl. 75-80 »	103.60
4.	» » 81-83 »	104.05
4.	» » 85-87 »	103.85
4.	» » v.1891 »	105.60
3½	» » 88 u. 89 »	—
3½	» » 93 u. 94 »	—
3½	Schwed. Obl. »	102.60
3½	» » »	101.
3.	» » »	99.40
3½	Schweiz. Eidg. 89 Fr.	—
*5.	Griech. G.-A. v.90 £	30.60
*5.	» » kl. »	—
*4.	» » v.87 »	33.80
3½	Holländ. Obl. »	—
5.	Ital. Rente cpt. Lire	88.60
5.	» » ult. »	88.60
5.	» » 10000r »	88.60
5.	» » kleine »	88.60
3.	» » » »	53.50
4.	Oest. Gold-Rte. fl.	104.95
4.	» St.-E.-O.(Elis.) »	104.
4,2.	» Silb.-Rte. Juli »	87.15
4,2.	» » » April »	86.95
4,2.	» Pap.-Rte. Febr. »	—
4,2.	» » » Mai »	86.60
*4½	Portug. St.-Anl. ℳ	42.40
*3.	» äuss. Schuld £	—
4½	» St.-Tab.-A. »	96.80
5.	Rum. amort. Rte. Fr.	99.90
5.	» » kl. »	100.30
5.	» » v.1893 »	—
4.	» » am.1891 »	—
4.	» » innere Lei	87.20
4.	» » äuss. »	87.60
4.	Russ. Cs. v.1880 Rbl.	102.90
4.	» » Eisb. A. I-II »	104.60
4.	» Inn. A. v.87 »	—
4.	» St.-R. v.1894 »	67.10
4.	Serb. amor. G.-R. £	64.90
5.	» Tabak-Rente	—
5.	» St.-E.-Obl. A Fr.	—
5.	» » » B »	—
4.	Spanier cpt. Ps.	—
4.	» ult. »	—
4.	» kl. »	64.50
3½	Türk. Egypt.-Tr. £	—
5.	Türk. Zoll-O. cpt. »	94.20
4.	» » £20 »	—
5.	» » ult. »	—
5.	» Fund. z. 88 ℳ	89.60
4.	» priv. v.1890 £	87.50
4.	» cons. » » »	76.
4.	» conv. Lit. B »	—
4.	» » » C »	—
1.	» » » D »	20.20
4.	Ung. Gld.-Rt. cpt. fl.	104.45
4.	» » » ult. »	104.30
4.	» » » fl. 500 »	—
4.	» » » fl. 100 »	104.70

Zf.		
4½	Ung. Eis.-Al. Gld. fl.	105.45
4½	» » » Slb. »	87.40
4.	» St.-Rte. Kron. »	—
4½	» Inv.-Al. v.88 »	104.30
4.	» Grundentl. »	84.10
*5.	Argent. v. 1887 Pes	63.70
*4½	» v.88 innere »	55.70
*4½	» v.88 äuss. £	56.80
4½	Chilen. Gld.-Anl. ℳ	90.90
6.	Chin. Staats-Anl. £	110.20
5½	» » » ℳ	106.50
4.	Un. Egypt.-A. cptl. £	105.70
4.	» » » ult. »	—
3½	Priv. Egypt.-An. »	103.
6.	Mexik. St.-Anl. ℳ	—
6.	» » 2040r »	93.30
6.	» » 408r »	93.90
5.	Mex. E.-Ob. Tehnt. »	84.50
5.	» » 408r »	84.30
3.	» cons. inn. ult. £	25.70
Zf.	**Städt. Obligationen.**	
4.	Frankf. M. Lit. R ℳ	103.95
3½	» N & Q »	103.10
3½	» S »	—
3½	» T. v.91 »	103.10
3½	Darmstadt »	101.15
3.	Karlsruhe 1886 »	96.40
3½	Mainz 86 u. 88 »	100.85
3½	Mannheim v. 1888 »	101.90
3½	Wiesbaden »	101.90
3½	» 1887 »	—
4.	» »	—
4½	Bukarest ℳ	92.50
5.	» 1888 »	—
4.	Lissabon 2000r »	70.80
4.	» 400r »	70.90
5.	Neapel St. gar. Le.	78.30
4.	Rom Ser. II-VIII »	87.20
3½	Zürich 1889 Fr.	101.
*5.	Pr. Buenos-Air. ℳ	45.30
4½	Stadt Buenos-Air. £	81.30
Zf.	**Bank-Actien.**	
3½	D'sche Reichsbank	159.20
4.	Frankfurter Bank	180.10
4.	Amsterdamer Bank	185.70
4.	Badische Bank	114.35
4.	Berl. Handelsg. ult.	156.60
4.	Darmst. Bank »	158.
4.	Deutsche Bank »	184.
4.	D. Genoss.-Bank »	121.90
4.	» Vereinsbank	122.30
4.	Discont.-Comm. »	214.
4.	Dresdner Bank	162.30
4.	Frankf. Hyp.-Bk.	170.70
4.	» Hyp.-Cr.-Ver.	130.
4.	Mitteld. Creditb.	114.70
4.	Nat.-Bk. f. Dtschl.	144.10
4.	Nürnb. Vereinsbk.	212.
4.	Pfälzische Bank	139.50
4.	Pr. Bod.-Cred.-Bk.	—
4.	Rhein. Creditbank	135.65
4.	» Hyp.-Bank	171.90
4.	Schaaffhaus. B.-V.	145.20
4.	Süddeutsche Bank	100.95
4.	Südd. Bod.-Cr.-Bk.	169.70
4.	Württ. Vereinsbk.	150.20
5.	Oesterr.-Ung. Bank	821.
5.	Oesterr. Länderbk.	219.
5.	» Creditanst.	320.75
5.	Ungar. Creditbk.	—
5.	» Esk. u. W.-B.	129.50
5.	Unionbk. in Wien	—
5.	Wiener Bk.-Verein	290.
4.	Allg. Els. Bkges.	122.20

Zf.		
4.	D. Eff. u. Wchs.-Bk.	117.95
4.	Mein. Hypoth.-Bk.	130.30
5.	Banque Ottomane	109.30
Zf.	**Eisenbahn-Actien.**	
4.	Hess. Ludw.-Bahn	119.10
4.	Ludwigsh.-Bexb.	244.90
4.	Lübeck-Büchen.	148.80
4.	Marienb.-Mlawka	90.30
4½	Pfälz. Maxbahn	154.90
4.	» Nordbahn	128.
4.	Werrabahn	—
6.	Ver. Arad. Csa. 5.W.	—
5.	Böhm. Nord »	239.75
5.	» West »	—
5.	Buschtherad. B. »	472.75
4.	Czakath-Agram »	63.50
5.	» Pr.-Act. »	—
4.	Dux-Bodenb. ult.	64.
5.	Graz-Köflach »	237.62
4.	Lemberg-Czern. »	249.37
5.	Oest.-Ung. St.-B. »	317.50
5.	» Local.-B. »	—
5.	» Südbahn »	91.87
5.	» Nordwest »	238.75
5.	» » Lit. B »	245.25
4.	Prag-Dux. Pr.-A. »	—
4.	Pr.-Dux. St.-A. »	—
4.	Raab-Oedenb. »	108.50
4½	Reichenb.-Pard. »	185.
4.	Gotthard-Bahn ult.	165.70
4.	Jura-Simpl. Pr.-A.	105.80
4.	» St.-A. gar.	—
4.	Schweiz. Central	138.50
4.	» Nordost	138.50
4.	Verein. Schweizb.	89.40
4.	Ital. Mittelmeer	94.25
4.	» Meridionales	121.10
4.	Westsicilianer	55.90
4.	Luxemb. Pr.-Henri	92.20
Zf.	**Industrie-Actien.**	
4.	Allgem. Elekt.-G.	234.
4.	Anglo-Ct.-Guano	88.
5.	Bad. Anil.- u. Sodaf.	429.50
5.	» Zuckerf. Wagh.	64.
4.	Bierbr.-Ges. Frkf.	135.
5.	» » Pr.-A.	142.
4.	Brauerei Binding	219.50
4.	» Duisburg	110.35
4.	» z. Eiche (Kiel)	198.
4.	» z. Essighaus	76.50
4.	» Kalk (v. Bardh.)	132.90
4.	» Kempff	155.50
4.	» Mainzer Act.	219.50
4.	» Park Zweibr.	136.20
4.	» Stern, Oberrad	217.50
4.	» Storch, Speyer	135.90
4.	» ver. Gräff & Sgr.	100.80
4.	» Werger	91.65
4.	Brauhaus Nürnberg	116.50
4.	Cementw. Heidelb.	162.40
5.	Chem. Fabr. Griesh.	277.
4.	» Goldenbg.	172.
4.	» Weiler & Co.	298.50
4.	» Albert	134.10
4.	Dpfkornb. u. Hefef.	88.
5.	D. Gld.- u. Silb.-Sch.	267.30
5.	D. Verlagsanstalt	166.
4.	Elect. A. Schuckert	236.
5.	Farbwerke Höchst	434.80
5.	Filzfabrik Fulda	194.50
4.	Frankf. Baubank	—
4.	» Hotel	93.85
5.	» Trambahn	299.50
4.	Gelsenk. Gussst.	103.

Zf.		
4.	Glasindustr. Siem.	196.25
4.	Grazer Trambahn	157.50
4.	Int.B.-u.E.-B. St-A.	178.
6.	» » » » Pr.-A.	182.
5.	» Elektr. G. Wien	185.50
5.	Kölner Strassenb.	211.80
4.	» Verl. u. Druck.	140.25
4.	Mehl- u. Brodf. Hs.	92.
5.	Nied. Leder f. Spier	172.50
4.	Nordd. Lloyd	115.50
4.	Röhrenk.-F. Dürr	116.75
5.	Spinn. Hüttenhm.	108.
4.	Strassb. Dr. u. Verl.	107.50
4.	Türk. Tab.-Actien	—
4.	Veloce it. Dpfsch.	109.30
4.	Ver. Brl.-Fft. Gum.	139.50
4.	» D. Oelfabriken	101.10
5.	» Schuhst. Fulda	155.40
4.	Verlag Richter	45.50
4.	Wessel, Prz. u. Stg.	109.50
4.	Westd. Jute-Spinn.	131.10
4.	Zellstofffb. Waldh.	220.
4.	Zellstoff Dresden	97.70
Zf.	**Bergwerks-Actien.**	
4.	Bochum. Gussstahl.	168.50
4.	Concordia, Bgb.-G.	208.
4.	Courl Bergw.-A.-G.	150.
6.	Dort. U. Pr. A. Lt. A.	43.
4.	Gelsenkirch. ult.	180.50
4.	Harpener Bergbau	172.50
4.	Hibern.-Bergw.-G.	186.
4.	Hugo b. Buer i. W.	—
4.	Kaliw. Aschersleb.	141.
5.	» Westeregeln	171.70
*.	Lothr. Eisenwerke	31.
6.	» Pr.-A. Lit. A.	58.
4.	Massen, Bgb.-Ges.	142.
5.	Oest. Alpine Mont.	76.70
4.	Riebeck. Montan	184.20
4.	Ver. Kön. & Laurah.	161.50
Zf.	**Prior.-Obligation.**	
5.	Albrecht Gold ℳ	113.50
4.	» Silber fl.	84.70
4.	Böhm. Nord. Gld. ℳ	101.20
4.	» West Slb. fl.	86.50
4.	» » Gold ℳ	104.50
4.	Elisabeth stpfl. »	100.05
4.	» stfr. »	103.50
4.	Franz-Josef Slb. fl.	85.50
4.	Gal. C.-Ldw. 1890 »	85.85
4.	Oest. Localb. Gld. ℳ	102.
5.	» Nordwest »	115.20
5.	» Lit. A, Silb. fl.	94.70
5.	» » B, » »	94.60
5.	» Süd. Lomb. Gd.	109.90
4.	» » » » ℳ	102.
3.	» » » » Fr	73.95
3.	» » » 1871 » »	73.70
5.	» Ung. Stb. G. fl.	117.05
4.	» » » » ℳ	104.85
3.	» » 1-8 Em. Fr	95.65
3.	» » 9 » »	93.75
3.	» » v. 1885 »	92.90
3.	» » Erg.-N. »	95.
5.	Prag.-Dux. Gold ℳ	113.70
4.	» » » »	100.10
3.	Raab-Oedb. » »	86.50
4.	Rudolf Silber fl.	85.50
4.	Bud. (Salzkgtb.) ℳ	103.25
5.	Ung. Galizische fl.	91.40
3.	Ital. gar. E.-B. Fr.	53.25
3.	» » 500r	53.25
4.	» Mittelmeer »	96.80
3.	Livorneser »	57.30

Zf.		
4.	Sardin. Secund. Le.	80.25
4.	Sicilian. E.-B. »	87.25
3.	Südit. (Mérid.) Fr.	55.85
3.	» » kl. »	55.85
5.	Toscan. Central »	89.10
5.	Westsic. v. 1879 »	96.60
5.	» v. 1880 »	83.45
3½	Jura, Bern, Luz. »	103.60
3½	Gotthardbahn »	102.95
3.	Gr. Russ. E.-B.-Gs. »	92.50
4.	Russ. Südwest Rbl.	102.55
4.	Ryäsan-Kosl. ℳ	101.80
4.	Warsch.-Wien. »	103.10
4.	Wladikawkas Rbl.	102.75
5.	Anatolische ℳ	86.30
3.	Port. E.-B. v.86 u.89	66.10
5.	Niedl. Transv. Obl.	108.
Zf.	**Am. Eisenb.-Bonds.**	
*1.	Atlant. & Pac. 1937	44.80
4.	Brunsw. & W. 1937	68.
4½	Calif. Pac. I. M. 1912	103.50
5.	Calif. u. Oreg. I. M.	106.
6.	Central Pac. 1898	98.60
6.	do. (Joaq Vall) 1900	101.40
4.	Chic. Burl. Nbr. 1927	82.65
6.	» Milw-St. Paul 1910	110.50
5.	» » » » 1921	107.40
4.	» » » » 1989	91.
5.	Chic. Rock. Isl. 1934	98.
7.	Denv. & RioGr. 1900	109.15
4.	» » » » 1936	85.20
5.	GeorgiaCentr. 1937	89.40
4.	Illinois Centr. 1952	98.35
6.	Louisv. & Nsh. 1921	117.65
3.	» » » 1980	61.70
6.	Mobil. u. Ohio I. M.	116.
6.	NorthPac. I. M. 1921	109.70
*6.	do. III » 1937	69.30
*5.	do. cons. » 1989	48.
5.	Oreg.-Cal. I. M. 1927	73.75
*5.	Oreg. Rw-Nav. 1925	88.
6.	Missouri Cons. 1920	79.40
6.	SouthPcCal. 1905/6	105.55
5.	Wst. N-Y-Pens 1937	104.20
2.	» » » 1927	58.90
Zf.	**Pfandbriefe.**	
4.	Bayr. Vrb. Mnch. ℳ	100.15
3½	» » » »	100.30
4.	Nürnb. » Pfdbr. »	100.30
3½	» » » »	100.30
4.	B. Hyp.-u. W.-B. »	100.60
3½	» » » » »	100.50
3½	D. Grundsch.-B. »	101.50
4.	Frkf. Hypb. b. 1886 »	100.70
4.	» » v.1886/90 »	—
4.	Fkf. Hyp. B. XIV »	103.
3½	» » »	100.80
4.	» Hyp.-Crd.-V. »	101.
4½	Ldw. Crdbk. Pfd. »	103.
4.	Hyp.-Bk. i. Hb. »	100.55
4.	» » »	103.
3½	» » »	100.
4.	Meining. Hyp-B. »	100.25
4.	» H.-B. unk. 1900	103.
3½	» » ℳ	101.30
3½	Nass. Ldbk. Lit. G »	101.55
3½	» J F H K L »	102.65
3½	» Lit. M »	102.50
3½	» » N »	—
4.	Pfälz. Hyp.-B. v.86	101.
4.	» H.-B. v.1889 »	101.
3½	» » »	100.40
4.	Pomm. H.-A.-B. »	102.50
4.	Pommer. A.-B. »	105.20

Zf.		
4.	Pr. Bd.-Cr.-A.-B. ℳ	101.
4.	» Centr.-B.-Cr. »	103.
3½	» » » »	100.15
3½	» » » »	102.
3½	» Comm.-Oblig. »	102.
4.	» Hyp.-B. div. Sr. »	101.40
3½	» » » » »	100.
4.	Rhein. Hyp.-Bk. »	100.15
3½	» » » »	99.90
4.	Süd. B.-Cd. Mnch. »	100.40
3½	» » » »	100.30
4.	Ital. Allg. Imm. Le	—
4.	» » v. 1887 »	—
4.	» Nationalbk. »	92.45
4.	Oest. B.-Crd.-B. ℳ	—
4½	Russ. Bod.-Crd. Rl.	—
4.	Schwed. R.-H.-B. ℳ	—
3½	» » »	100.
5.	Serb. St. B.-C.-A. Fr.	—
	Anlehensloose.	
Zf.	**Verzinsl. in Procenten.**	
4.	Bad. Präm. Th. 100	—
4.	Bayer. » » 100	—
5.	Don. Regul. 5 fl. 100	—
3½	Goth. Pfd. I. Th. 100	—
3½	» » II. » 100	117.40
3.	Holl. Comm. fl. 100	—
3½	Köln-Mind. Th. 100	—
3.	Madrider Fr. 100	—
4.	Mein. Pr.-Pf. Th. 100	138.
4.	Oest. v. 1854 5 fl. 250	142.
5.	» » 1860 » 500	128.70
3.	Oldenburger Th. 40	129.30
2½	Stuhlw.-R.-Gr. » 100	94.
*3.	Türk. Fr. 400 (i.C.76)	82.25
	Unverzinsliche per Stück.	
—	Ansbach-Gunz. fl. 7	—
—	Augsburger » 7	24.75
—	Braunschw. Th. 20	105.90
—	Finländische Th. 10	—
—	Freiburger Fr. 15	29.40
—	Genua Le. 150	125.
—	Mailänder Fr. 45	—
—	» » 10	13.30
—	Meininger fl. 7	22.80
—	Neuchâteler » 10	18.70
—	Oesterr. v. 64 fl. 100	—
—	» Credit » 58 » 100	337.20
—	Pappenheimer fl. 7	—
—	Schwedische Th. 10	164.
—	Ung. Staats fl. 100	273.90
—	Venetianer Le. 30	22.90

Wechsel.	Kurze Sicht.
Amsterdam	168.47
Antwerpen-Brüssel	80.95
Italien	75.57
London	20.37
Paris	80.90
Schweizer Bankplätze	80.80
Wien	170.50

Gold u. Papiergeld.	
20-Franken-Stücke	16.20
Dollars in Gold	4.18
Dukaten	9.65
Engl. Sovereigns	20.39
Russ. Banknoten	216.75
Amerik. »	4.18
Französ. »	80.85
Oesterr. »	170.50

* bedeutet ohne Zinsen.
Compt.-Not. Dchschn. Cours.
Ultimo-Notir. erster Cours.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt"

Donnerstag, den 10. September 1896.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachmittags 2 Uhr: Gr. Gartenfest und Feuerwerk, Luftballon-Auffahrt des Capitäns E. Spelterini.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Renaissance.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Gräfin Fritzi.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Fach-Gewerbe-Ausstellung für das Hotel-Wirthschaftswesen. Von Morgens 9 bis 11 Uhr Abends geöffnet.
Circus Jansky-Leo. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Volkslesehalle, Frankenstraße 7, 1. Abends von 6½—10 Uhr geöffnet.
Schützen-Gesellschaft Tell. Abends 8 Uhr: Vereinsabend.
Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. Abends 8 Uhr: Freier Verkehr. Leseabend.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Riegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Kürturnen.
Männer-Turnverein. 8½ Uhr: Riegenturnen der act. Turner u. Zöglinge.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8½ Uhr: Evangelisations-Versammlung.
Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club. Abends 8½ Uhr: Versamml.
Christlicher Arbeiterverein. Abends 8½ Uhr: Zusammenkunft.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Verein f. Handlungs-Commis v. 1858. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Kriegerverein Germania-Allemannia. Abends: Gesangprobe.

Allgem. Kranken-Verein, E. H. Kassenarzt: Dr. B. Laquer, Taunusstraße 4 (Eingang Saalgasse 40). Sprechst.: 8—9, 3—4 Uhr. Meldestelle b. Director Steinbauer, Hellmundstr. 64, 11½—2 u. 6½—8½ Uhr.
Innungs-Krankenkassen. Meldestelle: Kirchgasse 51.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Vergebung der Lieferung von Hafer und Roggenstroh für das städtische Fasselvieh, im Rathhause, Zimmer No. 28, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 414, S. 6.)
Versteigerung eines fetten Bullen im Bullenstallgebäude Dotzheimerstr. 61, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 422, S. 6.)
Versteigerung von Mobilien 2c. im Römersaale, Dotzheimerstraße 15, Vormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 423, S. 2.)
Versteigerung von Aepfeln und Birnen von verschiedenen Bäumen auf der Stein'schen Backsteinfabrik zu Bierstadt, Nachmittags 5 Uhr. (S. Tagbl. 423, S. 2.)
Versteigerung der Obstrecoenz auf dem Jacob'schen Besitzthum, hinter dem alten Friedhof, Nachmittags 4 Uhr. (S. Tagbl. 423, S. 25.)

Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
(Hauptagent für Cajüten und Zwischendeck **W. Becker,** Langgasse 32.)
Dampfer „Australia", 7. September in La Guayra. Dampfer „Bolivia", 7. September in Habana. Dampfer „Moravia", 7. September, 1 Uhr Nachmittags, in Montreal. Dampfer „Phoenicia", 7. September auf der Elbe bei Brunshausen. F 339

Norddeutscher Lloyd in Bremen.
(Hauptagent für Wiesbaden: **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2.)
Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Newyork- und Baltimore-Linien. F 339

	Bestimmung:	Letzte Nachricht:
Fulda	Genua	4. Sept. 4 Uhr Nachm. in Genua.
Kaiser Wilhelm II.	Newyork	2. Sept. 11 Uhr Vorm. Horta passirt.
Werra	Newyork	7. Sept. 1 Uhr Nachm. von Gibraltar.
Ems	Genua	7. Sept. 10 Uhr Vorm. von Gibraltar.
Lahn	Bremen	1. Sept. 12 Uhr Mittags von Newyork.
Saale	Bremen	5. Sept. 12 Uhr Mittags von Newyork.
Havel	Bremen	8. Sept. 12 Uhr Mittags von Newyork.
Trave	Newyork	2. Sept. 2 Uhr Nm. von Southampton.
Aller	Newyork	6. Sept. 5½ Uhr Nm. von Cherbourg.
Spree	Newyork	8. Sept. 2 Uhr Nm. von Bremerhaven.
Weimar	Bremen	7. Sept. — in Bremerhaven.
Halle	Bremen	2. Sept. — von Baltimore.
H. H. Meier	Bremen	4. Sept. — von Newyork.
Salier	Baltimore	2. Sept. — in Baltimore.
Aachen	Newyork	2. Sept. — in Newyork.
Roland	Baltimore	29. Aug. — Dover passirt.
Karlsruhe	Newyork	31. Aug. — Lizard passirt.
Dresden	Baltimore	5. Sept. — Lizard passirt.
München	Newyork	6. Sept. — Lizard passirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

11. Sept.: ziemlich warm, wolkig, stellenweise Gewitter, frischer Wind.
10. Sept.: Sonnenaufg. 5 Uhr 28 Min. Sonnenunterg. 6 Uhr 24 Min.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 8. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	752,2	751,1	749,5	750,9
Thermometer (Celsius)	12,3	18,7	14,7	15,1
Dunstspannung (Millimeter)	10,0	11,9	11,5	11,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95	74	92	87
Windrichtung	S.	NO.	NO.	—
Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	thlw. heit.	bewölkt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrplan
der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.
Sommer 1896.
(Die Schnellzüge sind **fett** gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Nassauische Eisenbahn.

Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof).

Abfahrt von Wiesbaden:
5^{15} 5^{40}† 6^{35}P 7^{05} 7^{28} 8^{15} 9^{00}† 10^{28} 11^{07} 11^{16} 12^{38} 1^{04}P 1^{40}† 2^{30} 2^{45} 3^{00}† 4^{07} 4^{50}† 6^{02} 6^{44} 7^{20}P 7^{40}† 8^{12} 9^{10}†* 9^{20}P 10^{00}†§ 10^{20} 11^{50} 1^{15}.
† Nur bis Castel. * Nur Sonn- und Feiertags. § Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.

Ankunft in Wiesbaden:
5^{28} 6^{45}P 7^{43} 8^{15} 8^{40}† 9^{11} 10^{05} 10^{49} 11^{47}P 12^{50}† 1^{34} 1^{40} 2^{05}† 2^{57} 3^{27}P 4^{33}† 5^{23} 6^{20} 6^{42} 7^{15}† 7^{44} 8^{31}† 9^{23} 9^{55}†* 10^{21}P 11^{35} 12^{21} 2^{40}.
§ Von Flörsheim (Bad Weilbach) nur Werktags. † Von Castel. * Nur Sonn- und Feiertags.

Wiesbaden-Coblenz (Rheindahnhof).

Abfahrt von Wiesbaden:
5^{20} 6^{18}†* 7^{14} 8^{49} 9^{42} 10^{30}†* 11^{20}† 12^{07} 12^{57} 1^{32} 2^{20}†* 2^{33} 3^{20}†* 4^{07} 5^{40} 6^{57}†* 7^{30}P 10^{12}† 11^{18}.
† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.

Ankunft in Wiesbaden:
5^{20} 6^{38}† 8^{46}P 10^{05}†* 11^{43} 12^{00}† 12^{54} 2^{15}†* 3^{11} 4^{50}† 6^{26} 7^{24} 8^{14}†* 8^{28} 9^{45}†* 10^{21} 11^{13} 12^{10}.
† Von Rüdesheim. * Nur Sonntags nach Bedarf.

Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limburg (Rheindahnhof).

Abfahrt von Wiesbaden:
7^{05}P 9^{00}† 11^{00} 2^{10}P 3^{20}* 4^{10} 6^{20}* 7^{18} 7^{32}P 10^{25}†.
† Bis Langen-Schwalbach. * Bis Chausseehaus nur Mittwochs, Samstags und Sonntags. § Bis Langen-Schwalbach, von da ab bis Zollhaus nur Sonn- u. Feiertags.

Ankunft in Wiesbaden:
5^{25}† 7^{37} 10^{15}P 12^{28} 3^{42}† 4^{35}P 5^{03}* 6^{45}† 7^{43}* 9^{12}P 11^{12}§.
† Von Langen-Schwalbach. * Von Chausseehaus nur Mittwochs, Samstags und Sonntags. § Nur Sonn- und Feiertags.

Hessische Ludwigsbahn.

Wiesbaden-Niederhausen-Limburg.

Abfahrt von Wiesbaden: 5^{55}P 8^{02} 8^{53} 11^{35} 2^{02}P 5^{08} 8^{15}.
Ankunft in Wiesbaden: 7^{14} 10^{32}P 1^{37} 4^{20}P 7^{12} 8^{25} 9^{42}.

Dampfstraßenbahn Wiesbaden-Biebrich
(die zwischen Wiesbaden [Beausite] und Biebrich und umgekehrt verkehrenden Züge).

Abfahrt von Wiesbaden:
6^{05}† 6^{37} 8^{12} 8^{42} 9^{13} 9^{42} 10^{42} 11^{28} 11^{42} 12^{17} 12^{47}§ 1^{17} 1^{47} 2^{17} 2^{47} 3^{17} 3^{47} 4^{17} 4^{47} 5^{17} 5^{47} 6^{17} 6^{47} 7^{17} 7^{47} 8^{17} 8^{47} 9^{17}* 9^{47}* 10^{47}*.
† Ab Röderstraße. § Nur bis Albrechtstraße. * Nur bis Mainzerstraße (Biebrich)

Ankunft in Wiesbaden:
6^{02}†* 6^{40}† 7^{18} 8^{13} 8^{48} 9^{18} 9^{48} 10^{18} 10^{48} 11^{18} 12^{23}§ 1^{03} 1^{33}§ 2^{03} 2^{33} 3^{03} 3^{33} 4^{03} 4^{33} 5^{03} 5^{33} 6^{03} 6^{33} 7^{03} 7^{33} 8^{03} 8^{33} 9^{03} 9^{33} 9^{58}* 10^{28}*.
† Ab Mainzerstraße (Biebrich). § Ab Albrechtstr. * Bis Röderstraße.

Neroberg-Bahn (Bergfahrt).

Vormittags: 6^{40}* 7^{18} 8^{18} 8^{33} 9^{03} 9^{33} 10^{03} 10^{33} 11^{03} 11^{33}.
Nachmittags: 12^{03} 12^{33} 1^{03} 1^{33} 2^{08} 2^{38} 3^{08} 3^{38} 4^{08} 4^{38} 5^{08} 5^{38} 6^{08} 6^{38} 7^{08} 7^{38} 8^{08} 8^{38}* 9^{08}* 9^{48}*.
* Vom 1. Juni bis 2. September. — † Bis 22. September.

Electrische Straßenbahn Bahnhöfe-(Wiesbaden) Walkmühle
Es verkehrt alle 8 Minuten ein Wagen in jeder Richtung.
Ab Bahnhöfe: Erster Wagen 8^{10} früh. Letzter Wagen 9^{06} Abends.
Ab Walkmühle: Erster Wagen 8^{34} früh. Letzter Wagen 9^{30} Abends.

Die Pferde-Bahn
(Bahnhöfe — Kirchgasse — Langgasse — Taunusstraße) verkehrt von **Morgens** 8^{22} **bis Abends** 8^{52} und umgekehrt von **Morgens** 8^{38} **bis Abends** 9^{12}; die Wagen folgen sich in Zwischenräumen von 8 Minuten in jeder Richtung

Omnibus-Fahrplan.

Kaiserhof. Abfahrt.
Vorm.: 8 8^{20} 8^{40} 9 9^{20} 9^{40} 10 10^{20} 10^{40} 11 11^{20} 11^{40} 12 12^{20} 12^{40} 1.
Nachm.: 3 3^{20} 3^{40} 4 4^{20} 4^{40} 5 5^{20} 5^{40} 6 6^{20} 6^{40} 7 7^{20} 7^{40} 8 9 9^{20} 9^{40} 10.

Kurhaus. Abfahrt.
Vorm.: 8^{20} 8^{40} 9 9^{20} 9^{40} 10 10^{20} 10^{40} 11 11^{20} 11^{40} 12 12^{20} 12^{40} 1 1^{20}.
Nachm.: 3^{20} 3^{40} 4 4^{20} 4^{40} 5 5^{20} 5^{40} 6 6^{20} 6^{40} 7 7^{20} 7^{40} 8 9^{20} 9^{40} 10.

Omnibus-Verbindung Wallau-Erbenheim u. zurück.

Ab Wallau: Morgens 9^{10}, Mittags 12^{20}, Abends 5^{50}.
Ab Delkenheimer Weg: Morgens 9^{05}, Mittags 1^{10}, Abends 6^{10}.
Ab Nordenstadter Weg: Morgens 9^{00}, Mittags 1^{15}, Abends 6^{15}.
Ankunft in Erbenheim: Morgens 10^{10}, Mittags 1^{45}, Abends 7.
Ab Erbenheim: Mittags 12^{05}, Mittags 3^{15}, Abends 8^{00}.
Ab Nordenstadter Weg: Mittags 12^{10}, Mittags 3^{40}, Abends 9.
Ab Delkenheimer Weg: Mittags 12^{20}, Mittags 3^{50}, Abends 9^{05}.
Ankunft in Wallau: Mittags 12^{35}, Mittags 4^{15}, Abends 9^{30}.
Die Abendfahrt nur an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonntag. Die Fahrten am Samstag nur nach Bedarf.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 10. September, Nachmittags 2 Uhr:
(nur bei entsprechend günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikcorps.

Programme:

Von 2—4 Uhr: Concert des Tromp.-Corps Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27, unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **J. Beul.**
1. Unter dem Doppel-Adler, Marsch . . . . . F. Wagner.
2. Bon jour, Quadrille . . . . . Zikoff.
3. Die schöne Reiterin, Gavotte . . . . . Rixner.
4. Rumänisches Liebesleben, Walzer . . . . . Ivanovici.
5. Fantasie aus „Don Cäsar" . . . . . Dellinger.
6. Laut und traut, Polka-Mazurka . . . . . Ed. Strauss.
7. Ein Scherz! Potpourri . . . . . Köhler.
8. Armee-Marsch No. 113.

Von 4—6 Uhr: Concert des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**
1. Festmarsch . . . . . Hentschel.
2. Ouverture zu „Don Pablo" . . . . . Th. Rehbaum.
3. Feierlicher Zug zum Münster aus „Lohengrin" . Wagner.
4. Wanderlust, Charakterstück . . . . . Löschhorn.
5. Manolo-Walzer . . . . . Waldteufel.
6. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro" . . . . Mozart.
7. Streifzug durch Johann Strauss'sche Operetten, Potpourri . . . . . Schlögel.
8. Sturm-Galopp . . . . . Kéler-Béla.

Von 6—8 Uhr: Concert des Tromp.-Corps Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27, unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **J. Beul.**
1. Frei weg! Marsch . . . . . Gröninger.
2. Ouverture zur Oper „Dichter und Bauer" . . . Suppé.
3. Internezzo russe . . . . . Franke.
4. Estudiantina, Walzer . . . . . Waldteufel.
5. Pilgerchor aus „Tannhäuser" . . . . . R. Wagner.
6. Fantasie aus der Oper „Der Freischütz" . . . . M. v. Weber.
7. Deutsches Land in Sang und Klang . . . . . Frank.
8. Möllendorfer Parademarsch.

Abends 8 Uhr:

Doppel-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner,** und des „Wiesbadener Musik-Vereins", unter Leitung des Königl. Kammermusikers Herrn **C. Heh. Meister.**

Programm des Kur-Orchesters:
1. Ouverture zu „Indra" . . . . . Flotow.
2. Melodie . . . . . Rubinstein.
3. Valse des Blondes . . . . . Ganne.
4. Zwei ungarische Tänze (No. 15 und 21) . . . . Brahms.
5. Ouverture zu „Der fliegende Holländer" . . . . Wagner.
6. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana" . . . . Mascagni.
7. Potpourri aus „Der Vogelhändler" . . . . . Zeller.
8. Vindobona-Marsch . . . . . Komzák.

Programm des Musik-Vereins:
1. Deutscher Kaisermarsch . . . . . Kéler-Béla.
2. Concert-Ouverture . . . . . E. Hofmann.
3. Couplet-Quadrille . . . . . R. Thiele.
4. La belle Amazone, Gavotte . . . . . A. Parlow.
5. Venetia-Walzer . . . . . C. Lowthian.
6. Air militaire . . . . . R. Clarens.
7. Heimliche Liebe, Polka-Mazurka . . . . . M. Ziehrer.
8. Soldateska, Marsch-Potpourri . . . . . L. Gärtner.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 10. September.
187. Vorstellung.

Renaissance.

Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan und Franz Koppel-Ellfeld
Regie: Herr **Köchy.**

Personen:
Marchesa Gennara die Sansavelli . . . . . Frl. Willig.
Bittorino, ihr Sohn . . . . . Frl. Lüttgens.
Silvio da Feltre . . . . . Herr Faber.
Bentivoglio, ein Benedictiner-Pater . . . . . Herr Köchy.
Severino, Magister . . . . . Herr Roß.
Isotta, Schließerin . . . . . Frl. Ulrich.
Coletta, deren Nichte . . . . . Frl. Lindner.
Mirra . . . . . Frl. Lange.

Ort der Handlung: Die Burg der Sansavelli im Sabinergebirge; der 1. Akt spielt im alten Kastell, der 2. und 3. Akt im neueren Theil des Schlosses. — Zeit: Mitte des XVI. Jahrhunderts.
Decorative Einrichtung: Hr. **Schick,** kostümliche Einrichtung: Hr. **Raupp.**
Nach dem 1. Akt findet eine längere Pause statt.
Die **Damen** werden höflichst gebeten, auf **allen Plätzen** im Zuschauerraum **ohne Hüte** erscheinen zu wollen.
Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr. Einfache Preise.

Preise der Plätze.

		Kleine Preise. Mk.	Einfache Preise. Mk.
1	Platz Fremdenloge im I. Rang	7.—	8.—
1	„ Mittelloge „ I. „	6.—	7.—
1	„ Seitenloge „ I. „	5.—	6.—
1	„ I. Ranggallerie	4.50	5.50
1	„ Orchester-Sessel	4.50	5.50
1	„ I. Parquet (1.—6. Reihe)	3.50	5.—
1	„ II. „ (7.—12. „)	3.—	4.—
1	„ Parterre	2.—	2.50
1	„ II. Ranggall. (1. u. 2. Reihe, 3.-4. u. 5. Reihe, Mitte)	2.—	2.50
1	„ II. Ranggallerie (3.—5. Reihe, Seite)	1.50	1.75
1	„ III. Ranggallerie (1. u. 2. Reihe Mitte)	1.50	1.75
1	„ III. Ranggallerie (2. Reihe Seite und 3. u. 4. Reihe)	1.—	1.25
1	„ Amphitheater	0.70	—.85

Die Garderobegebühr beträgt für die Besucher des Parterre, des I. und II. Ranges 20 Pf., für diejenigen des III. Ranges und des Amphitheaters 10 Pf. pro Person. — **Billetverkauf von 11—1 Uhr und von 6½ Uhr ab.** — **Bestellungen** für Billets, vorläufig nur zu der Vorstellung des **folgenden** Tages, sind derart zu bewirken, daß **am Tage vorher** während der Stunden von **10—1 Uhr** gewöhnliche **Postkarten** mit Angabe der gewünschten Plätze in den am Fenster der Billetkasse (Colonnade) befindlichen **Einwurf** zu legen sind. Die **Vorderseite** dieser Postkarten ist mit der **genauen** Adresse des **Bestellers** zu versehen und gelangen letztere durch die Post an denselben mit einem Vermerk der Billetkasse, ob die Bestellung berücksichtigt werden konnte oder nicht, zurück. Diese **Postkarten** können auch in ein an die **Billetkasse des Königlichen Theaters** adressirtes, mit einer **Freimarke** versehenes **Couvert** gelegt und einem beliebigen **Postbriefkasten** übergeben werden, jedoch so zeitig, daß dieselben am Tage **vor** der Vorstellung bis Mittags 1 Uhr in den Besitz der Billetkasse gelangen. — Die **zugeschickten** Billets werden am Tage der Vorstellung von **Vorm. 9½—10½ Uhr bei Rückgabe der mit Zusage versehenen Karte** gegen Zahlung des Preises und einer Bestellgebühr von 30 Pf. für jedes Billet an der Billetkasse verabfolgt. **Auswärtige** Besteller können die betreffenden Billets auf Wunsch erst an der Abendkasse des Vorstellungstages in Empfang nehmen. — **Anmeldungen** für das am **1. October** d. J. beginnende **Abonnement 1896/97** werden in dem Theater-Büreau (Eingang Wilhelmstraße) mit Ausnahme des Sonntags, täglich von 10—12 Uhr Vormittags entgegengenommen. Die Abonnementsbedingungen sind im Büreau und an der Billetkasse (Neue Colonnade) zu haben.

Freitag, 11. September. 188. Vorstellung. **Der Bajazzo.** (Pagliacci.) Drama in 2 Akten mit einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von L. Hartmann. Zum ersten Male: **Das schlecht bewachte Mädchen.** Anfang 7 Uhr. Kleine Preise.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 10. September. Zum ersten Male: **Gräfin Fritzi.** Lustspiel in 3 Akten von O. Blumenthal. Abonnementsbillets gültig. Anfang 7 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: Margarethe. — Freitag: Die schöne Helena. — Schauspielhaus. Donnerstag: Charley's Tante. Vorher: Frankfurt in Feindesland. — Freitag: Freiheitbände.